erc. 31 m 4° Geldkunde

Neueste

Geld-, Münz-, Maß-

und

Gewichtskunde

für

Kaufleute, Geschäftsmänner

und

Zeitungsleser.

[illegible]

<36634157500018
<36634157500018
Bayer. Staatsbibliothek

[illegible]

Mercat. 31m

Mercatur.

Mathem.

Geld

Neueste Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Kaufleute, Geschäftsmänner und Zeitungsleser.

Mit einem Kupfer,
die Länge mehrerer Ellen, Schuhe, des Meters, der Arschine, und die Grundfläche des Liters darstellend.

Nürnberg,
im Verlag des Contors der allgemeinen Handlungs-Zeitung.
1814.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

B h.

Vorbericht.

Die Zeit zerstört, die Zeit schafft wieder. Lange haben sich in Europa nicht so viele Gesetzesveränderungen gedrängt, als in einer Periode, auf welche noch Generationen mit Schauder zurückblicken werden. Es schien, als ob man die allgemeine Noth und Verwirrung damit noch vermehren wollte. Ehehin entwarfen Geschäftsleute, Männer von Welt-, Menschen- und Sachkenntniß, Gesetze und Verordnungen, oder wurden doch dabey zu Rathe gezogen: nun zu oft reine Buchstabenmenschen, Litterati zwischen vier Wänden gebildet. Was von jenen kam, paßte fürs Leben; was von diesen herstammt, höchstens für die Speculation.

Auch das Decimalsystem, zu welchem Griechenland seine Sprache leihen mußte, gehört in diese Classe. Ganz vortrefflich für den Mathematiker auf dem Papier, ist ein Vater damit nicht im Stande, ohne Maß und Zirkel, einen Laib Brot unter seine Kinder zu vertheilen. Daher der zwanzigjährige vergebliche Kampf dasselbe durchzusetzen; daher nun das Zurücktreten in die alten Formen. *

* Nach einem französischen Decrete vom 12. Febr. 1812 (Handlungs-Zeitung Seite 357 von demselben Jahre) darf eine Länge von 2 Metern Klafter heißen, und der sechste Theil davon Schuh, und dieser wieder in 12 Zoll zu 12 Linien eingetheilt werden. Ferner gibt es wieder eine Elle und $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{4}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{6}$tel ꝛc. ꝛc. Es gibt wieder $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfunde (das Pfund = 500 Gramme) und Lothe ꝛc.; aber nur im Detailhandel. Im Handel en gros, in Handelsbüchern, Frachtbriefen, Preiszetteln ꝛc., bleibt es bey dem neuen Maß- und Gewichtssysteme.

Deutschland hat es nicht nachgeahmt, ob es schon hier und da decretiret ward; nur sind in mehrern Staaten gleiche Maße und Gewichte eingeführt worden, als in Baden, Baiern und Württemberg. Diese, so wie die sehr verschiedenen Gewichte und Maße der Schweiz, die größtentheils in andern Werken dieser Art fehlen, findet man hier vollständig angegeben.

Es war Zweck, nicht nur die Data hinzustellen, sondern auch dem ungeübten Leser eine genaue mehrseitige Einsicht zu verschaffen und sie selbst berechnen zu lehren.

Fehler werden sich so wenige finden, als bey einer solchen Arbeit nur zu erwarten sind; auch können sie leicht durch die mehrern Angaben aufgefunden werden.

Bemerken müssen wir noch, daß ein Theil dieses Werkes, als die dritte Auflage unserer Geld- und Münzwissenschaft anzusehen ist; jedoch sehr erweitert und mit den neuern Veränderungen versehen.

Zur Bezeichnung der Decimalstellen, haben wir uns statt des Commas, des Apostrophs bedient. Nur der Umstand, daß dadurch Irrthümern vorgebeugt werden könne, hat uns zu dieser Neuerung veranlaßt. Durch das Comma werden nämlich gewöhnlich auch die Tausende getrennt, um eine Zahl besser übersehen und aussprechen zu können. 34,745 kann also nach der bisherigen Bezeichnung 34 tausend 7 hundert und 45 heißen; es kann aber auch $34\frac{745}{1000}$ heißen. In diesem letzteren Falle wird es von uns 34'745 geschrieben.

Inhalts-

Inhaltsanzeige.

Seite.

Allgemeine Begriffe von den Münzen und dem Münzwesen. Maß, Geld, Münze, Papiergeld, Metallgeld, Rechnungsmünzen . . . 1
Worauf der Werth der Münzen beruhet 2
Von dem Münzfuß. Legiren, Mark, Loth, löthig, Karat, karatig, Schrot, Korn, Remedium 3
Von dem deutschen Münzwesen 5
Von dem leipziger Münzfuß, oder Achtzehn-Guldenfuß 5
Von dem Graumannischen Münzfuß, oder Ein und zwanzig-Guldenfuß . 7
Von dem Zwanzig- und Vier und zwanzig-Guldenfuß 8
Berechnungen über den Ein und zwanzig-Guldenfuß 10
Berechnungen über den Zwanzig- und Vier und zwanzig-Guldenfuß . 12
Neuestes französisches Münzwesen 14
Französischer Münzfuß in Gold 16
Französischer Münzfuß in Silber 17
Berechnungen über das neue französische Münzwesen 18
Aelteres französisches Münzwesen 22
Vergleichung des französischen Gold- und Silber-Münzfußes . . . 27
Englisches Münzwesen 28
Berechnungen darüber 29
Rußisches Münzwesen 31
Berechnungen darüber 33
Dänisches Münzwesen 34
Neuestes dänisches Münzwesen, seit 1813 35
Schwedisches Münzwesen 36
Einrichtung und Gebrauch der Münztabellen 37
und zwar für den 24 Guldenfuß 37
für den 20 Guldenfuß 38
für das sächsische Geld 38
Assengewicht 39

Seite.
Gebrauch der Tabellen 39
Gebrauch der Tabelle von den Goldmünzen 40
Erinnerungen in Ansehung des Werthes und Preises der Münzen . . . 43
Erinnerungen in Ansehung der Angabe nach Assen 44
Von den Gold- und Silbergewichten 45
Verzeichniß der vorzüglichsten Silbermünzen, mit Angabe ihres Werthes im 24, im 20 Guldenfuß und im sächsischen Gelde, und ihres Gehalts an Silber in holl. Assen 47
Verzeichniß der vorzüglichsten Goldmünzen, und Angabe ihres Werthes im 20, im 24 Guldenfuß und im sächsischen Gelde, ihres Gewichts und Goldgehalts . 63
Von den Münzen der alten Nationen 67
Vergleichung verschiedener Talente, als Rechnungssummen 68
Jüdische Münzen und Rechnungssummen 68
Griechische Münzen und Rechnungssummen 69
Römische Münzen und Rechnungssummen 70

Von den Gewichten 73
Erläuterungen über die Gewichtsverhältnisse und deren Berechnung . . 73
Eintheilung der verschiedenen Gewichte 82
— des cölnischen Silbergewichts 82
— des cölnischen Goldgewichts 82
— des deutschen Gold- und Silber-Markgewichts 82
— des deutschen Medicinalgewichts 83
— des alten französischen Medicinal- und Troygewichts . . 83
— des neuen französischen Gewichts 83
— des holländischen Münz- und Troygewichts 84
— des alten amsterdamer Markgewichts 84
— des englischen Troygewichts. 84
— der venediger Mark, als Gold- und Silbergewicht . . 84
— der spanischen Mark, als Silbergewicht 85
Gewichts-Eintheilung bey Schiffsbefrachtungen 85
Gewichte verschiedener Länder und Städte, und Angabe ihrer Schwere in holländischen Assen und in baierschen oder wiener Pfunden 85

Von

Seite.
Von den Ellenmaßen verschiedener Länder und Städte . . 97
Bestimmung aller Ellenmaße in französischen Linien 97
Bestimmung aller Ellenmaße durch die brabanter Elle 98
Bestimmung aller Ellenmaße durch eine Einheit von 100 baierschen Ellen und Angabe allgemeiner Regeln diese Ellenmaße für die jedes andern Orts, bestimmen zu können 98
Bestimmung der Länge der Ellen verschiedener Länder und Städte . . . 100

Bestimmung der Länge verschiedener Fußmaße 108
Länge der verschiedenen Fußmaße oder Schuhe 108
Bestimmung der Länge verschiedener Lachter 110
Meilenmaße verschiedener Länder und Städte 110
Von einigen Garnmaßen, und deren Bestimmung durch den pariser Fuß . . 113

Von den Flächen= oder Feldmaßen 115
Vergleichung einiger Flächen=Maße, welche zur Ausmessung der Felder gebraucht werden 116
Französische Flächen= und Feldmaße 117
Flächen= und Feldmaße im Großherzogthum Baden 118
Flächen= und Feldmaße im ganzen Königreich Baiern 118
Flächen= und Feldmaße im ganzen Königreich Württemberg . . . 118
Baseler und Berner Feldmaße 118

Von den Flüßigkeits=Maßen 119
Vergleichung der Flüßigkeits=Maße, und Bestimmung ihres Inhalts in königl. französischen Cubikzollen 122
Getreide=Maße verschiedener Länder und Städte 126

Schriften über die Geld=, Münz=, Maß= und Gewichtskunde 133
Erklärung des Kupfers VIII

Erklärung und Anwendung der abgebildeten Maße.

Das Kupfer stellt ganz genau die Länge einer halben baierschen, einer halben wiener, einer halben brabanter, einer halben nürnberger Elle dar. Sie sind sämmtlich in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{3}$ abgetheilt. Ferner einen ganzen (alten) pariser oder königl. französ. Fuß, welcher in 12 Zoll zu 12 Linien eingetheilt, (man sehe S. 97 u. 108) das Maß ist, durch welches die Länge aller Fuß- und Ellenmaße bestimmt worden ist; dann den nürnberger, den baierschen, weiter unten den rheinländischen, den englischen Fuß und die halbe Arschine oder halbe rußische Elle, welche sämmtlich durch die Grundfläche des Liters gehen; und endlich einen *Decimètre quarré*, als Grundfläche des Liters.

Die Ellen sind an sich verständlich. Die Fuße oder Schuhe sind sämmtlich in 12 Zoll und ein Zoll derselben in 12 Linien eingetheilt, so daß also ein Fuß (12×12) 144 solcher Linien enthält.

Da der pariser Fuß zur Bestimmung der Länge aller Maße von uns gebraucht worden, und derselbe hier sehr genau angegeben ist: so kann man nicht nur die Länge der übrigen Maße daraus ersehen, sondern sich auch jedes andere Ellen- und Fußmaß darnach verfertigen.

Wollte man sich z. B., die berliner Elle und den berliner Fuß darnach abzeichnen: so findet man Seite 101 die berliner Elle zu 295'6 franz. Linien angegeben. Nun hat 1 pariser Fuß 144 paris. Linien, 2 Fuß also = 288. Dazu noch $7\frac{3}{5}$ von den einzelnen Linien genommen, und zu der Länge von 2 Fußen getragen, gibt $295\frac{3}{5}$ als die Länge einer berliner Elle. Oder man kann auch dazu irgend eine der hier verzeichneten Ellen anwenden. Nehmen wir hierzu die brabanter Elle, und wissen nach Seite 101, daß dieselbe $306\frac{1}{2}$ und die berliner $295\frac{3}{5}$ pariser Linien lang ist, und der Unterschied $10\frac{9}{10}$ betrage: so haben wir also von der brabanter $10\frac{9}{10}$ oder beynahe 11 Linien des pariser Fußes abzuschneiden, um die Länge der berliner Elle zu bekommen. Der berliner Fuß (S. 108) enthält $137\frac{3}{10}$; also $6\frac{7}{10}$ ($144 \div 137\frac{3}{10}$) franz. Linien weniger als der pariser Fuß, welche man von diesem abzuziehen hat, um den berliner zu haben. Die Bruchtheile der Linien findet man auf unsern Maßen nicht verzeichnet, man muß sie daher selbst bestimmen.

Vom Meter, der Einheit der neuen französischen Längenmaße (man sehe S. 108), ist hier der vierte Theil abgezeichnet. Der zehnte Theil des Meters, der hier auch angegeben ist, heißt Decimeter (der vierte Theil des Meters enthält also $2\frac{1}{2}$ Decimeter) und der zehnte Theil des Decimeters, Centimeter; der zehnte Theil des Centimeters, Millimeter, welche man alle an dem Maße des vierten Theils des Meters verzeichnet findet. Von den 10 kleinsten Abtheilungen, welche vorn am Meter bemerkt sind, bezeichnet also jede einen Millimeter; alle zehn, so wie jede der folgenden 9 Abtheilungen, einen Centimeter und diese (10 Centimeter) zusammen, einen Decimeter.

Ein Cubus, oder ein viereckiges Gefäß, das einen solchen Decimeter lang, breit und hoch ist, heißt ein Liter, und man findet hier die Grundfläche gezeichnet. Durch diesen Liter werden jetzt in Frankreich alle Körpermaße und selbst das Gewicht bestimmt. Das Gewicht, das nämlich ein solches Gefäß von einem Cubik-Decimeter an destillirtem Wasser von einer bestimmten Temperatur enthält, wird Kilogramm genannt, und wiegt (man sehe S. 89) 1 ℔ $25\frac{1}{8}$ Loth baierisch Gewicht.

In Hinsicht der Genauigkeit der abgedruckten Maße bemerken wir noch, daß dieselben nicht nur genau nach den Originalen abgezeichnet, sondern, daß auch auf die Veränderung des Papiers beym Feuchten Rücksicht genommen, und dieselbe nicht bloß durch Berechnungen, sondern auch practisch ausgemittelt worden ist; so daß sie also möglichst genau sind, und zu jedem Zwecke angewendet werden können.

Allge-

Allgemeine Begriffe
von den
Münzen und dem Münzwesen.

Maß, Geld, Münze.

§. 1. Um etwas ausrechnen, ausmessen, oder um irgend eine Zahl oder Größe bestimmen zu können, ist eine andere bekannte, bestimmte, leicht übersehbare erforderlich, mit welcher jene verglichen werden kann. Diese bekannte Größe, welche zur Bestimmung anderer gebraucht wird, heißt im allgemeinen das Maß oder der Maßstab, die Einheit. So haben wir, um Ausdehnungen, Längen und Flächen, zu bestimmen, als bekannte, übersehbare Einheiten angenommen: die Elle, den Schuh, die Ruthe, die Stunde, Meile; um den körperlichen Inhalt zu bestimmen: die Kanne, die Maß, den Eimer, das Malter, den Scheffel; um die Schwere zu bestimmen: die Mark, das Pfund, den Zentner.

§. 2. So wie wir nun zu sichtbaren Gegenständen Einheiten zur Bestimmung der Größen haben: so haben wir sie auch zu unsichtbaren (wohin schon die Schwere gehört). Um die Größe oder intensive Kraft der Wärme und des Feuers zu bestimmen, haben wir als Einheit die Grade des Thermometers und des Pyrometers.

§. 3. Um die Grade der Schätzung oder die Stufen des Werthes und Preises auszudrücken, den Gegenstände für uns haben, ist uns Geld und Münze ein solcher Maßstab, durch den wir nicht nur die Werthe und Preise aller andern bestimmen, sondern ausgleichen, und als Gegenwerth gebrauchen.

§. 4. Geld, als Bestimmungsmittel des Werthes und Preises anderer Dinge, braucht selbst keinen Werth zu haben; genug, wenn die Größe des Werthes, den es bezeichnet, allgemein bekannt ist. Soll es aber auch Ausgleichungsmittel, Equivalent; soll es allgemeine Waare seyn; sollen sich Reichthümer

darin aufhäufen lassen, und es also mehr als Maß vorstellen: so ist der innere, reelle Werth von ihm unzertrennlich.

§. 5. Geld, als bloßer Maßstab zur Bestimmung des Werths anderer Dinge, ohne selbst Werth zu haben, heißt Papiergeld; hat er den bezeichneten Werth in sich selbst, Metallgeld, und in so ferne er mit einem Gepräge versehen ist, der denselben bezeichnet, Münze.

§. 6. Nur dadurch, daß man diese beiden Ansichten, die das Geld zuläßt, oder die Eigenschaften, die es haben kann, nicht gehörig unterschied, konnten so viele Verwirrungen und Paradoxien in den Theorien der staatswissenschaftlichen Schriften entstehen; nur dadurch solche Staatenzerrüttungen, wie sie so häufig erfolgen. Doch dieser Gegenstand gehört nicht weiter hierher, und wir müssen seine nähere Bestimmung einem andern Orte vorbehalten.

Hier haben wir es bloß mit dem Metallgelde, der Münze, zu thun. Münzen, die nicht mehr vorhanden oder ausgeprägt werden, und nach welchen dennoch gerechnet wird, heißen Rechnungsmünzen. Solche Rechnungsmünzen sind zum Beispiel, die rheinischen Gulden, die Reichsthaler, Pfund Sterlinge rc. rc.

Worauf der Werth der Münzen beruhet.

§. 7. Die Münzen haben also einen Werth in sich (§. 4.); dieser nun beruhet auf der Menge oder Masse der Metalle, die sie enthalten. Bestände jede Münze aus einerlei Metall, aus reinem Golde oder reinem Silber, ohne allen fremdartigen Zusatz: so würde der Werth der verschiedenen Münzen zu einander, durch ihr Gewicht bestimmt und gefunden. Eine Münze wäre z. B. noch einmal so viel werth als eine andere, wenn sie noch einmal so schwer; sie wäre dreimal so viel werth, wenn sie dreimal so schwer wäre rc.

Dieß ist nun bei unsern Münzen gewöhnlich nicht der Fall, sondern sie sind sämmtlich, und zwar in verschiedenen Verhältnissen, mit andern Metallen versetzt. Dieses Zusammenmischen verschiedener Metalle erfordert dann eigene Berechnungen, und veranlaßt Schwierigkeiten, die dieß Geschäft erschweren und diesen Gegenstand verwickeln.

Von

Von dem Münzfuß.

Legiren, Mark, Loth, löthig, Karat, karatig, Schrot, Korn, Remedium.

§. 8. Die Münzen bestehen gewöhnlich nicht aus einerlei Metall (§. 7.), sondern werden mit einem andern, geringern, auch schon der größern Härte wegen, die dadurch erlangt wird, versetzt oder vermengt, beschickt. Dieses Versetzen wird Legiren genannt; Gold- und Silbermünzen werden mit Kupfer legirt; ehehin jedoch auch jene mit Silber.

§. 9. Der Werth der Metalle, so wie der Münzen, wird durch das Gewicht bestimmt. Das Gewicht, mit welchem in Deutschland die Münzmetalle, Gold und Silber, gewogen werden, heißt Mark. Sie wird, wie man unten näher finden wird, als Silbergewicht in 16 Lothe, und als Goldgewicht in 24 Karate eingetheilt, und der Silbergehalt einer Metallmasse nach Lothen und der Goldgehalt nach Karaten bestimmt. Sind nämlich in einer Metallmasse 15 Theile Silber und 1 Theil Kupfer enthalten, so nennt man dieses funfzehnlöthiges Silber; sind in einer Goldmasse 22 Theile Gold und 2 Theile Kupfer (oder Silber) enthalten ($\frac{22}{24}$ Gold $\frac{2}{24}$ Kupfer), so sagt man, sie enthalte 22 Karate, oder sie sey zwei und zwanzig karatig.

Der Gehalt oder die Mischung des Silbers, das die Goldschmiede verarbeiten dürfen, und deren Producte dann mit einem Stempel versehen werden, ist gesetzlich bestimmt; jedoch nicht in allen Ländern und Städten gleichförmig. Im Königreiche Baiern, besonders in Nürnberg, Augsburg, Regensburg, München ist dasselbe 13 löthig; das heißt eine Masse Silber von einer Mark oder 16 Lothen, enthält 13 Theile Silber und 3 Theile Kupfer. Berlin, Braunschweig, Königsberg, Leipzig verarbeitet 12 löthiges. In jenem Falle enthält also eine Masse 13 löthiges Silber, $\frac{13}{16}$ Silber und $\frac{3}{16}$ Theile Kupfer; in diesem $\frac{12}{16}$ Theile Silber und $\frac{4}{16}$ Theile Kupfer. Wenn nun die Mark Silber (nämlich feines, reines oder 16 löthiges) 24 Gulden rheinisch kostet, so wird die Mark 13 löthiges nur $\frac{13 \cdot 24}{16}$ oder fl. 19. 30 kr. werth seyn, und das 12 löthige $\frac{12 \cdot 24}{16}$ oder fl. 18., da das Kupfer nicht in Anschlag kommt. Vom 13 löthigen Silber ist nämlich erst in einer Masse von $19\frac{9}{13}$ Loth, 16 Loth Silber enthalten (13 Loth Silber ist in 16 Loth legirtem enthalten, in wie viel 16 Loth, gibt $19\frac{9}{13}$ legirtes; oder $13 : 16 = 16 : \frac{16 \cdot 16}{13}$). $19\frac{9}{13}$ Loth

13 löthiges Silber (à fl. $19\frac{1}{2}$) gelten also eben soviel als 16 Loth oder eine Mark reines oder 16 löthiges Silber. Achtlöthiges Silber, also ein solches Metallgemisch, das halb aus Kupfer, halb aus Silber bestehet, würde demnach $\frac{8 \cdot 24}{16}$ oder 12 Gulden werth seyn. Allein diese Rechnung findet nicht durch alle Mischungsstufen statt. Da es leichter ist dem reinen oder 16 löthigen Silber, Kupfer zuzusetzen, als dem geringhaltigen Silber dasselbe zu entziehen, oder durch den Zusatz von feinem zu einem höhern Gehalt zu bringen: so sind die geringhaltigen Silber etwas wohlfeiler im Preise, als sie der Rechnung nach seyn sollten.

§. 10. Der Werth des Geldes wird also durch den Antheil des feinen Goldes oder Silbers bestimmt, den dasselbe enthält. Beständen die Goldmünzen aus reinem Golde, die Silbermünzen bloß aus Silber: so verhielten sich die Werthe verschiedener Goldmünzen und die Werthe verschiedener Silbermünzen zu einander, wie ihre Gewichte. Da sie nun aber gewöhnlich mit Kupfer versetzt sind (§. 7.), so kommen bey jeder Münze zweierley Gewichte in Betrachtung. Das Gewicht der Münze, in ihrer Mischung, und dieses heißt man Schrot; und das Gewicht des reinen Goldes oder Silber, das sie enthält, und dieß Gewicht heißt ihr Korn. Jenes, das Schrot, kann begreiflich immer sogleich gefunden werden; um aber dieses, das Korn, zu bestimmen, müßte das reine Gold oder Silber erst getrennt oder geschieden werden, und wenn dieß nicht geschehen kann, muß man sich an die Münzgesetze halten.

§. 11. Das Gesetz des Staates, welches bestimmt, wie viele Stücke Geld aus einem gegebenen Gewichte (Mark) einer Metallmischung ausgeprägt oder ausgemünzt werden sollen, und wie viel also jedes an Schrot und Korn enthalten müsse, heißt sein Münzfuß.

Da es schwer hält, ganz genau jeder einzelnen Münzplatte das ganz richtige Gewicht zu geben, und die Mischung nach dem Gesetze hervorzubringen: so ist eine kleine Abweichung vom Gesetz gestattet, nach welcher einzelne Münzen etwas schwerer und leichter, und die Mischung etwas besser und geringer seyn darf, als der Münzfuß vorschreibt; diese gesetzliche Nachsicht heißt das Remedium.

Nach dem jetzigen französischen Münzfuß werden die Goldmünzen aus einer Metallmasse geprägt, welche aus 9 Theilen Gold und 1 Theil Kupfer bestehet. In dem

Gewicht=

Gewichte jeder solchen Goldmünze sind also $\frac{9}{10}$ Theile Gold enthalten. Die anfangs projectirte Goldmünze, Franc d'or genannt, sollte 10 Gramme wiegen und als Remedium $\frac{1}{400}$ Theil vom ganzen Gewicht, an Schrot, gestattet werden, welchen derselbe also mehr und auch weniger wiegen durfte. Nach diesem Remedium war daher das Maximum (das Höchste, Größte) seines Gewichts $10\frac{10}{400}$ ($10\frac{1}{40}$) oder 10'025 Gramme; das Minimum oder geringste erlaubte Gewicht aber: $9\frac{39}{40}$ oder 9'975 Gramme.

Das Remedium oder die Abweichung vom Korn durfte $\frac{3}{1000}$ Theile betragen, um welche der Franc d'or also mehr oder weniger als $\frac{9}{10}$ feines Gold haben konnte. In jenem Falle enthielte er also 9'003, in diesem 8'997 Gramme Gold.

Da das Remedium sich auf die Unvollkommenheit der Münzkunst stützet: so muß dasselbe kleiner gestattet werden, so wie die Münzkunst vollkommner wird.

Von dem deutschen Münzwesen.

§. 12. In dem ganz eigenen Staatenverein, den man das Deutsche Reich nannte, kam das Recht zu münzen dem Kaiser zu, und gehörte sonach nicht zu den Landes-Hoheitsrechten der einzelnen Fürsten und Stände, sondern zu den kaiserlichen Reservatrechten. Das Recht zu münzen, Münzprivilegium genannt, mußte daher vom Kaiser erlangt werden. Wir können indessen hier nicht das Geschichtliche des Deutschen Münzwesens von seinem Entstehen an vortragen, sondern nur die Epochen berühren, welche es auf bestimmtere Gesetze zurückführten, die noch bestehen.

Leipziger Münzfuß.

§. 13. Im Jahr 1690 vereinigten sich Sachsen, Brandenburg und Braunschweig zu dem sogenannten Leipziger- oder Achtzehn-Guldenfuß, welcher auch 1738 durch einen Reichsschluß zum Reichsmünzfuß angenommen wurde. Nach diesem Münzfuße sollte eine Mark, oder eine Mischung von $14\frac{4}{18}$ Loth (14 Loth 4 Grän) Silber und $1\frac{14}{18}$ Loth Kupfer (1 Loth 14 Grän) zu 12 Reichsthaler oder 18 Gulden gerechnet werden. Aus einer solchen Mark wurden 8 Speciesthaler, 16 Gulden ($\frac{2}{3}$ Stücke), 32 halbe Gulden, ($\frac{1}{3}$ Stücke) 64 Viergroschenstücke und 85 Doppelblaffert ausgebracht. Doppelgroschen gingen auf die rauhe Mark zu

8 Loth

8 Loth fein $74\frac{1}{2}$ Stücke; fünf Kreuzerstücke auf die rauhe Mark 7 Loth 2 Gran fein, 100 Stücke u. s. w.

§. 14. Von Goldmünzen sollten aus einer rauhen (legirten) Mark 23 Karat 8 Gran fein (also nur mit 4 Gran Zusatz von Kupfer oder Silber) 67 Dukaten zu 4 Gulden gerechnet, geprägt werden, und Goldgulden 72 Stücke aus einer Mark von 18 Karat 10 Gran Gold, 3 Karat 8 Gran Silber und 1 Karat 6 Gran Kupfer im Werthe zu fl. 3., so daß also nach diesem Münzgesetze das Verhältniß des Goldes zum Silber wie 1 zu $15\frac{7}{71}$ angenommen wurde.

Das Verhältniß des Goldes zum Silber war damals in Frankreich und Holland, wie 1 zu $14\frac{1}{2}$; in Spanien, wie 1 zu $14\frac{3}{10}$; in der Türkey, wohin so viel Silber geschickt wird, wie 1 zu $12\frac{1}{2}$. Die zu große Wohlfeilheit des Silbers in Deutschland nach jenem Verhältnisse, veranlaßte also, daß man mit Vortheil aus Deutschland Silber bezog oder sich zahlen ließ und Gold dafür gab. Für Holland war dieß ein Gewinn von $4\frac{1}{8}$ Procenten ($14\frac{1}{2} : 15\frac{7}{71} = 100 : 104\frac{1}{8}$) und für Holland nach der Levante von 16 Procenten ($12\frac{1}{2} : 14\frac{1}{2} = 100 : 116$).

Ueber diesen, im Handel so wichtigen Gegenstand, ausführlicher. Da gewöhnlich im Silbergelde gerechnet und die Staatsabgaben in diesem Gelde bestimmt werden, die Goldmünzen aber gleich dem Silbergelde im Umlauf kommen und als Zahlungsmittel dienen sollen: so muß der Werth derselben zum Silber festgesetzt werden. Dieser, vom Staat bestimmte Werth des Silbers zu dem Golde, heißt der gesetzliche. Dieser gesetzliche Werth wird nun durch die obigen Verhältnisse (1 zu $14\frac{1}{2}$ u. s. w.) des Goldes zum Silber ausgesprochen. Von diesem gesetzlichen Werthe weicht sehr oft der Werth ab, den eine Münze von Zeit zu Zeit im Handel hat, und den wir ihren Handelswerth, Curs (laufenden Preis), nennen. Da nun also nach obigem in der Türkey 1 Theil oder eine Mark Gold $12\frac{1}{2}$ Theile oder Mark Silber, und in Holland eben dieser Theil Gold $14\frac{1}{2}$ Theile Silber gilt: so folgt daraus, daß man in Holland für gleichviel Gold mehr Silber bekommt, als in der Türkey. Wo eine Sache mehr kostet, da ist sie theuerer; in Holland ist daher das Gold theuerer und zwar um 16 Procente; denn bey $12\frac{1}{2}$ ist der Unterschied 2; und daher bey 100 = 16. Hätte daher ein Holländer in der Türkey etwas zu bezahlen, z. B. $14\frac{1}{2}$ in Silber, so würde er dieß mit Nachtheil in Gold thun; Denn er bekäme in Holland dafür nur 1 Theil Gold, und dieser würde ihm in der

der Türkey nur für $12\frac{1}{2}$ in Silber angerechnet, und er hätte, um jene Forderung zu tilgen $1\frac{4}{25}$ Theile in Gold zu bezahlen. Daraus folgt also, daß derselbe die Zahlung in Silber wählen wird, die ihm 16 Procent weniger kostet. Das Gegentheil tritt ein, wenn der Holländer Geld aus der Türkey zu beziehen hat; er wird sich das nicht in Silber, sondern im Golde, zahlen lassen. Denn für eine Forderung von $12\frac{1}{2}$ in Silber, kann er einen Theil Gold, und für diesen 1 Theil Gold kann er in seinem Vaterlande $14\frac{1}{2}$ Silber bekommen.

§. 15. Zu diesem Fehler in Schätzung des Werthes der Münzen gegen einander, kam die ungleiche Adjustirung der Münzen selbst. Sie waren so ungleich ausgebracht, daß manches Stück 10 bis 14 Procente mehr wog als es wiegen sollte, und andere wieder um so viel weniger. Die Folge davon war die Einschmelzung der zu schweren Münzstücke, und das Uebrigbleiben der leichtern, die dann von den Ausländern nicht zum vollen Werthe genommen wurden.

Graumannischer Münzfuß, oder Ein und zwanzig-Guldenfuß.

§. 16. Johann Philipp Graumann, der Preußische General-Münzdirector, der in Amsterdam den Handel mit deutscher Silbermünze kennen lernte, gab die Fehler jenes Münzfußes an; er empfahl größere Sorgfalt in Abwägen der einzelnen Münzstücke (Adjustiren), und ein Verhältniß des Goldes zum Silber wie 1 zu $13\frac{1}{3}$. So entstand 1750 der **Graumannische Münzfuß, Ein und zwanzig Guldenfuß** genannt.

§. 17. Die Mark feines Silber wird nach diesem Münzfuße in 14 Thalern, zu 21 Gulden gerechnet, ausgebracht.

Die ganzen, halben und viertels Thaler (24. 12. 6 Groschenstücke) wurden zu 12 Loth fein (12 Loth Silber und 4 Loth Kupfer); die drittel Thaler oder 8 Groschenstücke, zu 10 Loth 12 Grän; die Timpfe oder fünftel Thaler, zu 9 Loth; die sechstel Thaler oder 4 Groschen Stücke, zu 8 Loth 6 Grän; die zwölftel Thaler oder 2 Groschenstücke, zu 6 Loth fein (6 Loth Silber, 10 Loth Kupfer) die rauhe Mark ausgemünzt.

§. 18. Das Gold ward nach diesem Münzfuß zu 21 Karat 8 Gran fein in 10 in 5 und $2\frac{1}{2}$ Thalerstücken (doppelt einfache und halbe Friedrichsdo'r, Wilhelms-

helmsd'or, Louisd'or) ausgemünzt, so daß also $38\frac{10}{13}$ Stücke einfache Friedrichsd'or eine Mark feines Gold enthalten, und 35 Stücke eine Mark wiegen. Die Friedrichsd'or zu 5 Thaler gerechnet, ergibt sich das Verhältniß des Goldes zum Silber, wie 1 zu $13\frac{11}{13}$.

Der Zwanzig-, und Vier und zwanzig-Guldenfuß.

§. 19. Im Jahre 1753 schloß Oesterreich, das schon früher von dem zum Reichsmünzfuß erklärten Leipzigerfuß abging, eine Convention mit Baiern, die Mark feines Silber in 20 Gulden, bis auf die einfachen Groschenstücke herab, auszubringen und das Verhältniß zwischen Gold und Silber wie 1 zu $14\frac{11}{57}$ anzunehmen, und somit den Zwanzig-Guldenfuß, der jener Uebereinkunft wegen auch Conventionsfuß heißt, einzuführen. Der bald darauf (1756) ausgebrochene siebenjährige Krieg veranlaßte, durch den Verangang des berüchtigten Berliner Juden Ephraim's, des Pächters der Preußischen Münzstätten, eine große Zerrüttung im Münzwesen; bis 1763, nach geschlossenen Hubertsburger Frieden, dieser Münzfuß folgende Anwendung und Verbreitung fand. Die Kurfürsten von Mainz, Trier und Pfalz, der Landgraf von Hessen-Darmstadt, der fränkische, schwäbische Kreis, traten Oesterreich und Baiern bey.

§. 20. Nach dem Zwanzig-Guldenfuße sollen aus einer rauhen Mark Silber, 13 Loth 6 Grän fein, (also aus einer Masse von $13\frac{1}{3}$ Loth Silber und $2\frac{2}{3}$ Loth Kupfer) $8\frac{1}{3}$ Stücke Speciesthaler (oder doppelte Gulden) $16\frac{2}{3}$ halbe Speciesthaler oder Conventions-Gulden, $33\frac{1}{3}$ Viertels-Speciesthaler oder halbe Gulden ausgemünzt werden.

Ferner werden aus einer Mark von 9 Loth 6 Grän Silber und 6 Loth 12 Grän Kupfer 35 Sechstel Speciesthaler, (Zwanzigkreuzer oder Kopfstücke,) und aus einer rauhen Mark von 8 Loth Silber und eben so viel Zusatz 60 halbe Kopfstücke zu 10 Kr., und aus einer Mark nur 7 Loth fein, 105 Fünf-Kreuzer- oder Viertels-Kopfstücke gemünzt.

Aus diesen Angaben ergibt sich, daß eine Mark feines Silber enthalten ist, in 10 Species- oder Conventions-Thalern, in 20 halben Spec. Thal. oder Gulden, in 40 halben Gulden Stücken; in 60 Kopfstücken, in 120 halben und in 240 Viertels-Kopfstücken.

§. 21.

§. 21. Eben diese Münzen und Münzgesetze finden beym Vier- und zwanzig Guldenfuß statt; oder der Vier- und zwanzig-Guldenfuß ist der nämliche Zwanzig-Guldenfuß, nur werden nach ihm alle jene Münzsorten bis auf die Fünf-Kreuzerstücke herab um ein Fünftheil höher berechnet, oder in einem 20 Procente höhern Zahlwerth genommen. Aus der Mark feinem Silber, aus welcher nach dem Conventionsfuße 20 (Conventions-) Gulden geprägt werden, werden nach dem Vier- und zwanzig-Guldenfuß nicht 24 Gulden ausgemünzt, sondern nur jene 20 Gulden zu 24 gerechnet. Es gibt daher (außer den Groschen und Kreuzern) kein eigenes Geld für diesen Münzfuß, sondern nur eine um ein Fünftheil erhöhte Berechnung der Münzsorten des Zwanzig-Guldenfußes, so daß also der Speciesthaler statt 2 Gulden, für 2⅖ Gulden (2 fl. 24 Kr.), der Gulden für 1 Gulden und 12 Kr., das 20 Kreuzer-Stück oder Kopfstück für 24 Kreuzer, das halbe Kopfstück für 12 Kr. und das 5 Kreuzerstück für 6 Kreuzer angenommen oder berechnet wird. Der Vier- und zwanzig-Guldenfuß verdient sonach nicht den Namen eines Münzfußes, da er nur eine veränderte Benennung des Zwanzig-Gulden Fußes ist.

§. 22. Der Ober- und Niedersächsische Kreis münzet ebenfalls nach dem Zwanzig-Guldenfuße, doch in einem andern Verhältnisse. Es werden eben so ganze, halbe, und Viertels-Speciesthaler gemünzt, und die Mark feines Silber im Rechnungswerthe zu 13⅓ Reichsthaler angenommen. Der Reichsthaler ist also eine Rechnungsmünze, die im Werthe zu 1½ Gulden im Zwanzig-Guldenfuß gesetzt wird. Nach diesem Werthe beträgt dann der halbe Speciesthaler ⅔ und der Viertel-Speciesthaler ⅓ dieses Reichsthalers; daraus erklären sich die Brüche, die sich unten auf diesen Münzstücken befinden.

Nach dem Werthe dieses fingirten Reichsthalers, der zu 24 Groschen angenommen wird, werden die übrigen Münzen berechnet, und 43⅓ Vier-Groschenstücke aus einer rauhen Mark 8 Loth 12 Grän fein; 70 Doppel-Groschenstücke, aus der rauhen Mark 7 Loth fein; 117⅞ Ein-Groschenstücke aus einer rauhen Mark 5 Loth 16 Grän fein ausgemünzt. Es enthalten demnach 80 Stück Vier-Groschenstücke, 160 Zwey-, und 320 Ein-Groschenstücke eine Mark feines Silber, und der Groschen hat also nach dem Zwanzig-Guldenfuß einen Werth von 3¾ und nach dem Vier- und zwanzig-Guldenfuß von 4½ Kreuzern.

§. 23. Im Golde sollen nach der angegebenen Convention aus einer Mark, welche $23\frac{2}{3}$ Karat (feines) Gold und $\frac{1}{3}$ Karat Zusatz von Kupfer oder Silber enthält, 67 Dukaten gemünzet werden, so daß also in $67\frac{6}{71}$ Dukaten eine Mark feines Gold enthalten ist. Der Werth einer Mark feinen Goldes ward in Silbergelde zu 283 Gulden, 5 Kreuzern und $3\frac{4}{71}$ Pfennigen gesetzlich angenommen. Der Dukaten kommt sonach auf $4\frac{1}{6}$ Gulden (im 24 Guldenfuß 5 Gulden); und der Werth des Goldes zum Silber verhält sich wie 1 zu $14\frac{1}{71}$; oder eine Mark feines Gold gilt eben so viel als $14\frac{1}{71}$ Mark feines Silber.

Berechnungen über den Ein- und zwanzig-Guldenfuß.

§. 24. 1) Wenn nach dem Ein- und zwanzig-Guldenfuß 14 Thaler und $38\frac{10}{13}$ Friedrichs d'or eine feine Mark (jene Silber, diese Gold) enthalten: so ist das Verhältniß des Goldes zum Silber, wie 1 zu $13\frac{11}{13}$. (S. 8)

Wie viele Mark Silber gilt 1 Mark Gold?

1 Mark Gold enthalten	$38\frac{10}{13}$ Fr. d'or.
1 Friedr. d'or gilt	5 Thaler.
14 Thaler enthalten	1 Mark Silber.

Wenn $38\frac{10}{13}$ mit 5 multiplicirt und das Product mit 14 getheilt wird, so gibt der Quotient $13\frac{11}{13}$, als den Werth des Silbers für 1 Mark Gold.

2) Aus diesem Verhältnisse des Goldes zum Silber, zu finden, wie viel nach dem oben angegebenen Preis der feinen Mark Silber der Friedrichs d'or gelten müsse.

Was gilt 1 Friedrichs d'or?

$38\frac{10}{13}$ Stück Friedr. d'or enthalten	1 Mark fein Gold;
1 Mark fein Gold gilt	$13\frac{11}{13}$ Mark f. Silber;
1 Mark f. Silber gilt	14 Thaler.

Werden $13\frac{11}{12}$ mit 14 multiplicirt und das Product mit $38\frac{10}{13}$ dividirt, $\left(\frac{14 \cdot 13\frac{11}{13}}{38\frac{10}{13}} = 5\right)$ so kommen 5 Thaler, als der Preis des Friedrichs d'or bey dem Preis des Goldes zum Silber, von 1 zu $13\frac{11}{13}$.

3) Wie

3) Wie viele Friedr. d'or enthalten 1 Mark feines Gold?

1 Mark enthält . . . 24 Karat.

$21\frac{2}{3}$ Karat * feinen Goldes sind enthalten in 24 Karat Münzgold.

24 Karat Münzgold, oder legirtes, wiegen 35 Stück Friedr. d'or.

Gibt $38\frac{10}{13}$ Friedrichs d'or, in welchen also eine Mark Gold enthalten ist.

4) Wie viele holländische Assen wiegt ein Friedrichs d'or ($138\frac{34}{35}$); wie viele ein (Preußischer) Thaler? ($463\frac{5}{21}$)

Was 1 Friedr. d'or?

35 Friedr. d'or wiegen 1 Mark.
1 Mark enthält 4864 holl. Assen,
also $\frac{4864}{35}$ gibt $138\frac{34}{35}$ holl. Assen, als das Gewicht eines Friedrichs d'ors.

Was wiegt 1 Thaler?

14 Thaler enthalten 16 Loth.
12 Loth wiegen mit Zusatz 16 Loth.
16 Loth wiegen 4864 holl. Assen.
Kommen als das Gewicht eines Preuß. Thalers $463\frac{5}{21}$ holl. Assen.

Im Texte haben wir nicht angegeben, wie viele Thaler auf die rauhe oder legirte Mark, (die wir in der Folge durch Münzgold oder Münzsilber bezeichnen wollen) gehen. Da wir wissen, daß in 14 Thalern 16 Loth reines Silber enthalten sind, und in 16 Lothen Münzsilber 12 Loth feines: so finden wir, daß 16 Loth feines Silber $21\frac{1}{3}$ Loth Münzsilber enthalten, und daß also 14 Thaler $21\frac{1}{3}$ Loth wiegen. (12 Loth f. Silber wiegen mit Kupfer 16 Loth, was wiegen 16 Loth f. Silber mit dem Zusatz $= 21\frac{1}{3}$ Loth. Ferner dann:

Was wiegt 1 Thaler?

14 Thaler wiegen $21\frac{1}{3}$ Loth.
16 Loth wiegen 4864 holl. Assen,

kommen wie oben $463\frac{5}{21}$ Assen.)

5) Wie viel Assen enthält ein Friedrichs d'or f. Gold ($125\frac{29}{63}$); wie viel ein Thaler f. Silber? ($347\frac{3}{7}$)

Was 1 Friedr. d'or?

$38\frac{10}{13}$ Friedr. d'ors enthalten 1 Mark Gold.
1 Mark hat 4864 Assen.
Gibt $125\frac{29}{63}$ Assen, als den Gehalt an reinem Golde in einem Friedrichs d'or. (Man sehe die Münztabelle.)

Was 1 Thaler?

14 Thaler enthalten 1 Mark oder 4864 Assen also 1 Thl. $\frac{4864}{14} = 347\frac{3}{7}$ Assen, als sein Silbergehalt. (In unserm Münzverzeichniß stehet 347.43 ($347\frac{43}{100}$) also der Bruch in Decimaltheilen.)

Berech-

* 21 Karat 8 Grän sind $21\frac{8}{12}$ Karat, weil der Karat in 12 Grän getheilt wird. Man sehe unten die Gewichtseintheilungen.

Berechnungen über den Zwanzig- und Vier- und zwanzig-Guldenfuß.

---

§. 25. Nach den Gesetzen dieser Münzfüße werden die Münzen aus einer Metallmasse geschlagen (S. 8), welche in 16 Theilen, $13\frac{6}{18}$ Silber und $2\frac{12}{18}$ Kupfer, enthält; und 16 Lothe, oder eine Mark dieser Münzmasse, sollen $8\frac{1}{3}$ Species- oder Conventionsthaler wiegen. Ein Stück wiegt also $\frac{16}{8\frac{1}{3}} = \frac{48}{25} = 1\frac{23}{25}$ Loth; oder, da 16 Loth oder 1 Mark, 4864 Assen enthalten $\frac{48}{25} \cdot \frac{4864}{16} = 583'68$ ($583\frac{68}{100}$) Assen.

1) Wie viele Assen Silber enthält 1 Speciesthaler?

$8\frac{1}{3}$ Speciesthaler enthalten	$13\frac{1}{3}$ Loth Silber.
16 Loth Silber =	4864 Assen

gibt $\frac{13\frac{1}{3} \times 4864}{8\frac{1}{3} \times 16} = \frac{40 \times 304}{25} = \frac{8 \times 304}{5} = \frac{2432}{5} = 486\frac{2}{5}$ Assen.

2) Wie hoch ist nach dem wahren Werth (nach dem Silbergehalt) ein Preußischer Thaler im 20 Guldenfuß zu bezahlen? (Aus der Berechnung S. 11 wissen wir, daß der Preußische Thaler $347\frac{43}{100}$ Assen Silber enthält, und aus obiger, der Conventionsthaler $686.\frac{2}{5}$ oder $486\frac{40}{100}$)

	1 Preuß. Thaler?
1 Preuß. Thaler enthält	347'43 Assen.
486'40 Assen hat .	1 Conventionsthaler.
1 Conventionsthaler ist	2 Gulden.
1 Gulden hat .	60 Kreuzer,

wird kommen 85'71 Kr. = fl. $1.25\frac{71}{100}$ kr. im 20 Guldenfuß.

$\frac{1}{5}$ dazu 17'14
gibt . 102'85 Kr. = fl. $1.42\frac{85}{100}$ kr. im 24 Guldenfuß.

3) Was gilt ein Thaler (als Rechnungsmünze, da keine Thaler geprägt werden) oder Reichsthaler, nach diesen Münzfüßen, da, nach oben (Seite 8) $13\frac{1}{3}$ Stück, einer Mark feinem Silber gleich geachtet werden sollen?

Was gilt 1 Reichsthaler?

$13\frac{1}{3}$ Rthlr. = 1 Mark f. Silber.

1 Mark = 20 Gulden,

also

also $= \frac{20}{13\frac{1}{3}} = \frac{60}{40} = 1\frac{1}{2}$ Gulden Corrent, oder im 20 Guldenfuß, und $\frac{1}{5}$tel mehr, oder $1\frac{4}{5}$ Gulden im 24 Guldenfuß (auch Gulden in Münz, oder rheinisch genannt.)

4) 67 Ducaten sollen aus einer Mark Münzgold geprägt werden; es wiegt also einer, da die Mark 4864 Assen enthält, $\frac{4864}{67}$ oder $72\frac{50}{67}$ Assen, als das Gewicht eines Ducaten.

Da $23\frac{2}{3}$ Karat feines Gold, 67 Ducaten enthalten, wie viel wird ein Ducaten enthalten?

1 Ducaten?

67 Ducaten enthalten $23\frac{2}{3}$ Karat Gold.

24 Karat (1 Mark = 4864 Assen;

gibt $\frac{4864 \times 23\frac{2}{3}}{24 \times 67} = 71\frac{118\frac{1}{3}}{201}$ Assen, also wenig mehr als $71\frac{1}{2}$ Assen, der Gehalt feinen Goldes eines Ducaten.

Wenn der Ducaten $72\frac{50}{67}$ Assen wiegen soll, und derselbe im 24 Guldenfuß zu 5 Gulden gerechnet wird, was darf man nach diesem Werthe für jedes fehlende Aß abziehen?

Was kostet 1 Aß?

$72\frac{50}{67}$ Assen kosten 5 Gulden.

1 Gulden = 60 Kreuzer, gibt $4\frac{1}{5}$ Kr.

Jetzt, da der Ducaten fl. 5. 36 Kr., ja fl. 5. 40 Kr. kostet, kommt das Aß zu $4\frac{2}{3}$ Kreuzer, und es sollten daher 5, statt 4 Kr. für das fehlende Aß vergütet werden.

5) Wie ist der Werth des Silbers zum Golde nach diesem Münzfuße?

Was gilt 1 Mark Gold?

1 Mark = 24 Karat.

$23\frac{2}{3}$ Karat = 67 Ducaten.

1 Ducaten = 5 Gulden.

24 Gulden = 1 Mark Silber.

Oder auch:

1 Mark Gold.

1 Mk. Gold enthalten $67\frac{67}{71}$ Duc.

1 Ducaten — 5 Gulden.

24 Gulden = 1 Mk. Silber, kommt $14\frac{11}{71}$ Mk. Silber, welche 1 Mark Gold gleich seyn sollen.

Da

Da jetzt die Ducaten im 24 Guldenfuß fl. 5. 36 Kr. und auch fl. 5. 40 Kr. gelten, so würde jener Preis das Verhältniß des Goldes zum Silber wie 1 zu $15\frac{60}{71}$, und dieser wie 1 zu $16\frac{3}{71}$ geben. Multiplicirt man diese Verhältnißzahlen des Silbers: $14\frac{11}{71}$, $15\frac{60}{71}$, $16\frac{3}{71}$ mit 20 oder 24 Gulden, als den Werth einer Mark Silber: so hat man den Preis einer Mark Gold, nach jenen Ducatenpreisen, im 20 oder 24 Guldenfuß. Das letzte Verhältniß, für den Ducaten zu fl. $5\frac{2}{3}$ gibt den Preis einer Mark f. Gold zu fl. $385\frac{1}{71}$. Dieß kann auch so berechnet werden:

Was kostet 1 Mark Gold?

1 Mark	=	24 Karat.
$23\frac{2}{3}$ Karat sind in		67 Ducaten.
1 Ducaten	=	$5\frac{2}{3}$ Gulden.

Neuestes französisches Münzwesen.

§. 26. Das neuere französische Münzwesen gewinnt ein vorzügliches wissenschaftliches Interesse dadurch, daß das Gewicht und die Eintheilung desselben auf eine höhere Ansicht sich gründet. So wie unsere bisherigen Urgewichte sorgfältig aufbewahret werden mußten, um von Zeit zu Zeit zur Berichtigung (Justification) der zum Gebrauch bestimmten zu dienen; und aller Sorgfalt ungeachtet der Zerstörung, besonders durch Verkalkung, unterworfen waren, und, einmahl vernichtet, nicht mehr aufgefunden und restituirt werden konnten: so ist dagegen das französische Maß und Gewicht auf das Universum gegründet, und gleich demselben unwandelbar, und zu aller Zeit wieder aufzufinden.

Die Maße stützen sich auf den Meridian, und die Gewichte auf die Maße.

§. 27. Um diese zu bestimmen wurden 1792 zwölf Meridiangrade zwischen Dünkirchen und Barcellona gemessen, und die Länge des 45sten Grades im Mittagskreise von Paris, auf 57027 Toisen berechnet. Der Quadrant vom Meridian, oder die Länge auf unserer Erde, vom Aequator bis zum Pole, betrüge demnach neunzigmahl so viel, oder 5,132,430 Toisen.

§. 28. Dieser Quadrant des Meridians, als die Basis der Maße, wird in zehnmillionen Theile abgetheilt, und ein solcher Zehnmillionentheil vom vierten Theil der

des Meridians, ist die Einheit des französischen Maßes, und wird Meter genannt. Dieser Meter ist nun in altem Maße 3 Fuß und $11\frac{44}{100}$ Linien. a)

Dieser Meter wird nun nach dem Decimalsystem in 10, in 100, in 1000 Theile getheilt, und die Abtheilungen Decimeter, Centimeter, und Millimeter genannt, so daß also 10 Meter gleich einem Decimeter sind, wie wir unten ausführlicher sehen werden.

§. 29. Ein cubisches Gefäß, an welchem jede Seite einen Decimeter lang und breit ist, heißt Liter, und enthält ungefähr 2 Pfund Wasser.

Ein cubisches Gefäß, von welchem jede Seite dem hundertsten Theil eines Meters (also einen Centimeter) gleich ist, mit destillirtem Wasser gefüllt, und in luftleerem Raume bey der Temperatur des schmelzenden Eises, also der größten Dichtigkeit desselben, gewogen, gibt die Einheit des Gewichts, das wir suchen, und heißt Gramm, (auch Gravet,) und ist nach dem alten Gewicht 18'841 Grän ($18\frac{841}{1000}$). Aus dieser Einheit werden nach dem Decimalsystem die größern und kleinern Gewichte bestimmt.

Für die kleinern Gewichte wird das Gramm in 10 Theile getheilt, und ein Theil davon heißt dann Decigramm, in 100 Theile, und heißt $\frac{1}{100}$ Theil: Centigramm, in 1000 Theile getheilt, wird ein solcher Theil Milligramm genannt.

Das Gramm zehnmahl genommen, wird Decagramm, hundertmahl, Hektogramm tausendmahl, Kilogramm und zehntausendmahl genommen, Myriagramm genannt.

§. 30. Wir geben die Schwere dieser Gewichte, so weit wir sie hier zu wissen brauchen, in Richtpfennigen, als dem kleinsten im Münzwesen eingeführten Gewichte an.

Richt-

a) Die Toise hat 6 Fuß, also obige 5,132,430 Toisen,
6
30,794580 getheilt in 10,000,000
gibt 3 Fuß; und den Rest von 794580, mit 12 in Zolle und die Zolle mit 12 in Linien verwandelt (der Schuh hat 12 Zoll, der Zoll 12 Linien), so kommen zu zu jenen 3 Schuhen noch 0 Zoll und $11\frac{44}{100}$ Linien.

		Richtpfennige.	Holländ. Assen.
1 Milligramm	=	0'28 . .	0'02
1 Centigramm	=	2'8 . .	0,208
1 Decigramm	=	28'0 . .	2,08
1 Gramm	=	280'5 als Einheit,	20'81
1 Dekagramm	=	2805'0 . .	208'13
1 Hektogramm	=	28050'1 .	2081'3
1 Kilogramm	=	280500'6 .	20813
1 Myriagramm	=	2805006'2 .	208128'2

10 Gramme sind also gleich mit 2805 Richtpfennigen und 6 Gramme = 125 holl. Assen, nicht ganz.

1000 Gramme = 18841 französ. Grän.

Die Gewichte ober dem Gramm werden also immer zehnmal kleiner; die unter Gramm folgenden, jede zehnmal größer, als die vorhergehenden.

Münzfuß im Golde.

§. 31. Nach dem neuen französischen Münzfuße soll die Masse zu den Goldmünzen so legirt (versetzt, beschickt) seyn, daß sie neun Theile Gold und einen Theil Kupfer enthält. Aus zehn Grammen dieser Mischung sollte die projectirte Goldmünze, der Franc d'or, geprägt werden.

An Remedium in Ansehung des Schrots (des Gewichts der legirten Masse, also auf 10 Gramme) wird $\frac{1}{400}$ Theil vom ganzen Gewicht gestattet, welches ein Franc d'or mehr und weniger als 10 Gramme wiegen darf. Das Maximum des Gewichts desselben nach dem Remedium wäre also 10'025 ($10\frac{1}{40}$) Gramme, das Minimum aber 9'975 ($9\frac{39}{40}$) Gramme. a)

Das Remedium an Korn ist der dreytausendste Theil des feinen Gehalts, um welchen es mehr oder weniger als $\frac{9}{10}$ Theile feines Gold in seiner Mischung enthalten

a) Das Gewicht des Franc d'ors ist 10 Gramme. An diesem darf der einhundertste Theil also $\frac{10}{400} = \frac{1}{40}$ Gramme fehlen; es darf aber auch um so viel schwerer seyn, also $10\frac{1}{40}$ oder auch nur $9\frac{39}{40}$ Gramme wiegen.

ten darf. Sonach kann also ein Franc d'or in jenem Fall 9,003, in diesem 8,997 Gramme feines Gold enthalten. Dieser Franc d'or würde also 9 Gramme oder 187 boll. Assen f. Gold enthalten und, wenn der Ducaten fl. $5\frac{1}{2}$ gilt, fl. 14. 23 kr. werth seyn.

Diese Verfügung ist jedoch aufgehoben worden. Statt dieses Franc d'ors sind Goldmünzen zu 20 und 40 Franken an Werth ausgeprägt worden, einfache und doppelte Marengo's oder Napoleons d'or genannt.

Aus einem Kilogramm, oder aus 1000 Grammen Münzgold ($\frac{9}{10}$ fein), sollen 155 einfache, und $77\frac{1}{2}$ doppelte Napoleons d'or ausgeprägt werden, und demnach jene $6\frac{14}{31}$, diese $12\frac{28}{31}$ Gramme (134 und 268 Assen) wiegen, und $5\frac{25}{31}$ und $11\frac{19}{31}$ Gramme f. Gold enthalten (oder $120\frac{4}{5}$ und 241 Assen).

Französischer Münzfuß in Silber.

§. 32. Die Masse zu den Silbermünzen ist eben so wie die zu der Goldmünze legirt: sie enthält neun Theile reines Silber und einen Theil Zusatz.

Das Remedium am Korn darf sieben Tausendtheile über oder unter dem bestimmten Gehalte betragen. a)

Das Remedium am Schrot darf zwey Hundertheile mehr und weniger als das vorgeschriebene Gewicht für die Münzen fordert, betragen. b)

Die

a) Da das Korn nun $\frac{9}{10}$ Theile, oder, was dasselbe ist, $\frac{900}{1000}$ beträgt, oder, da in jeder Silbermünze $\frac{9}{10}$ ihres Gewichts feines Silber enthalten seyn soll: so wird es demnach als gültig anerkannt, wenn sie $\frac{7}{1000}$ Theile weniger fein ist, also eine Münzmasse von 1 (zum Beyspiel Gramm) $= \frac{1000}{1000}$, welche 9 Theile $= \frac{900}{1000}$ feines Silber (Korn) enthalten soll, darf $\frac{7}{1000}$ Theile weniger und dieselbe also auch nur $\frac{893}{1000}$ Theile enthalten. Es darf diese Masse aber auch um $\frac{7}{1000}$ Theile mehr, und also $\frac{907}{1000}$ Theile feines Silber enthalten.

b) Das heißt, das Gewicht, das jede Münze wiegen soll, darf $\frac{1}{100}$ desselben Gewichts schwerer oder leichter seyn, und dennoch als gesetzlich ausgemünzt anerkannt

Die Münze, die aus dieser Metallmasse (von 0'9 Silber, und 0'1 Zusatz an Kupfer u. a.) geprägt wird, heißet Frank; und es werden einfache, doppelte und fünffache gemünzt.

Ohne Remedium sollen wiegen: Enthält fein Silber.
ein Ein-Franken-Stück 5 Gramme (= 104 Assen) $4\frac{1}{2}$ Gramme;
ein Zwey-Franken-Stück 10 Gramme (= 228 Assen) 9 Gramme;
ein Fünf-Franken-Stück 25 Gramme (= 520 Assen) $22\frac{1}{2}$ Gramme. *

Berechnungen über das französische Münzwesen.

§. 32. 1) Wie viel Assen wiegt ein Napoleons d'or, und wie viele enthält derselbe feines Gold?

a) Was wiegt 1 Napoleons d'or?

155 Napol. wiegen 1000 Gramme;
1000 Gramme gleich 20812 Assen;
also $\frac{20812}{155}$ = 134,27 Assen, das Gewicht eines Napoleons d'or.

Da 10 Theile Münzgold, 9 Theile feines Gold enthalten, so darf also nur von 134'27 der 10te Theil
= 13'427 abgezogen werden,
bleiben 120'843 Assen feines Gold.

b) Wie

---

werden. Z. B. ein Franke soll 5 Gramme wiegen. Er darf aber $\frac{1}{200}$ Theil also $\frac{5}{200}$ Gramme = $\frac{1}{40}$ mehr oder weniger wiegen; im ersten Fall also $5\frac{1}{40}$ im andern $4\frac{39}{40}$ Gramme. In Decimalzahlen 5,025 und 4,975.

* 1) 1000 Gramme sind gleich mit 18841 franz. Grän, also 5 Gramme, als das Gewicht eines Franken = $\frac{18841.5}{1000}$ = $\frac{94205}{1000}$ = 94,205 oder $94\frac{205}{1000}$ franz. Grän, und so die übrigen.

2) Da in 10 Grammen, 9 Gramme feines Silber enthalten sind, so enthält ein Franke von 5 Grammen $4\frac{1}{2}$ Gramm und ein fünf Franken-Stück von 25 Grammen, $22\frac{1}{2}$ Gramm feines Silber, ohne Remedium. (Jener also $93\frac{3}{5}$, dieser 468 Assen.)

b) Wie viel Gold enthält ein Napoleons d'or?

155 Napoleons d'or = 1000 Gramme,

10 Gramme Münzgold enthalten 9 Gramme fein Gold,

1000 Gramme = 2081 Assen. Kommen 120'84 Assen, als Goldgehalt eines Napoleons d'or.

2) Was ist ein Napoleons d'or werth, wenn der Ducaten fl. 5. 30 Kr. kostet? Der Ducaten enthält (S. 13) 71'59 Assen fein Gold; also

71'59 Assen gelten fl. $5\frac{1}{2}$, was 120'84 Assen = fl. 9. $15\frac{1}{2}$ Kr.

Steigt der Ducaten auf fl. 5. 40 Kr., so würde (dieses $\frac{1}{33}$ Theil Aufschlag = 17 Kr.) der Napoleons d'or fl. 9. $32\frac{1}{2}$ Kr. werth seyn.

3) Wie ist das Verhältniß des Goldes zum Silber bey diesem französischen Münzfuße? (1 : $15\frac{1}{2}$)

Was gilt 1 Theil Gold (Mark, Gramm)?

1000 Gramme wiegen 155 Napoleons d'or,

1 Napol. d'or gilt 20 Franken.

1 Frank wiegt . 5 Gramme Silber.

Also $\frac{155 \times 20 \times 5}{1000}$ = $15\frac{1}{2}$ Theile Silber für 1 Theil Gold.

Da Gold und Silber gleich legirt sind (mit $\frac{1}{10}$ Kupfer) so ist es gleich viel, das Münzmetall oder das feine zu vergleichen.

Also auch:

1 Frank enthält . 5 Gramme Silber.

1 Napol. d'or = 20 Franken $6\frac{14}{31}$ Gramme Gold;

also 1 Franke $\frac{6\frac{14}{31}}{20}$ Gramme Gold.

Es verhalten sich also Gold und Silber im Werthe, wie $\frac{6\frac{14}{31}}{20}$ zu 5 Grammen = $6\frac{14}{31}$: 100 = 200 : 3100 = 1 : $15\frac{1}{2}$. Ein gleiches Gewicht feinen Goldes kostet also nach diesem Münzgesetze $15\frac{1}{2}$ mal mehr, als dasselbe Gewicht feinen Silbers.

4) Was ist nach diesem Verhältnisse (von 1 : $15\frac{1}{2}$) ein Napoleons d'or im 24 Guldenfuß werth?

Ein Napoleons d'or enthält $120\frac{84}{100}$ Assen (S. 19);
also ist sein Werth . $15\frac{1}{2}$ mal
soviel im Silber, gleich 1873 Assen.

Nun gibt 1 Mark oder 4864 Assen 24 Gulden, was 1873 Assen?
= fl. 9. $21\frac{43}{132}$ Kr.

5) Wie viel Karate fein enthält eine kölnische Mark französisches Münzgold?

10 Theile Münzgold enthalten 9 Theile fein Gold,
was 24 Theile Münzgold?
$\frac{216}{10} = 21\frac{3}{5}$;

also ist es $21\frac{3}{5}$ karatig. Die Mark in deutschen Ducaten enthält $23\frac{8}{12}$ Karat, und ist daher feiner als das französische Münzgold; die Friedrichs d'or u. a. sind $21\frac{8}{12}$ karatig, und kommen also jenen fast gleich.

Silbermünzen.

§. 34. Nach unsern Gewichtsvergleichungen sind

10000 Assen gleich 480 Grammen und nicht ganz $\frac{1}{2}$, das weggelassen werden kann;

und 1000 Gramme gleich 20812 Assen und noch $\frac{82}{100}$, welche ebenfalls weggelassen oder 20812 für 20813 der Wirklichkeit näher angenommen werden können. Durch diese beyden Verhältnisse lassen sich nun leicht die Gewichtsvergleichungen oder Berechnungen anstellen, weil wir immer einen Divisor in lauter Decimaltheilen haben.

6) Wie viel wiegt ein 5 Frankenstück, (ein französischer Thaler) holl. Assen; und wie viel feines Silber enthält er? Was 5 Franken?

5 Franken wiegen 25 Gramme,
1000 Gramme = 20812 Assen;

also

also $= \frac{20812.25}{1000}$ $\frac{20812.100}{1000.4}$ * $= \frac{5203}{10} = 520\frac{3}{10}$ Assen das Gewicht eines 5 Frankenstückes. Ein Franke also den 5ten Theil = 104 Assen.

Da 10 Theile Münzmetall 9 Theile fein (Silber) enthalten;

also	520'3 Assen,
weniger $\frac{1}{10}$ =	÷ 52'03
so kommen für 5 Franken =	468'27
und für 1 Franken, $\frac{1}{5}$ =	93'65 Assen feines Silber.

7) Was ist ein 5 Frankenstück im 20 und im 24 Guldenfuß werth?

Was gelten 5 Franken?

5 Franken wiegen . .	25 Gramme,
10 Gramme Münzsilber enthalten	9 Gramme f. Silber,
1000 Gramme gleich . .	20812 Assen;
4864 Assen = . . .	1 Mark Silber;
1 Mark f. Silber gilt .	20 Gulden.

Oder:

5 Franken?

5 Franken enthalten . 468'27 Assen fein Silber,

4864 Assen f. Silber gelten fl. 20.

9365'4 | 1. 55½ Kr.
4864
4501'4
60
270064
24320
26864
24320
2544 gibt etwas mehr als ½.

Es

* Nämlich statt mit 25, multiplicire man mit dem 4fachen oder mit 100, und dividire mit 4; denn ($\frac{100}{4}$ = 25.)

Es ist also ein 5 Frankstück fl. 1. $55\frac{1}{2}$ in 20 Guldenfuß werth
und $\frac{1}{5}$ Theil dazu $23\frac{1}{10}$

oder fl. 2. $18\frac{3}{5}$ Kr.

und etwas mehr, im 24 Guldenfuß. Ein Franke also $27\frac{7}{10}$ Kr. im 24 Guldenfuß. In Frankfurt ist derselbe zu 30 Kr. gesetzlich zu rechnen verordnet; also 8 Procent über seinen Werth. (Man sehe allgem. Handlungszeitung 1812. Seite 48.)

$$27'7 : 30 = 100 = \frac{30 \times 100}{27'7}$$

oder: $27\frac{7}{10}$ gelten 30, was 100? kommen $108\frac{84}{277}$ Procent.

8) Wie viel löthig ist das französische Münzsilber? Oder, wie viel Loth fein enthalten 16 Loth oder Theile Münzsilber?

10 Loth französisches Münzsilber enthalten 9 Loth feines,
was 16 Loth

(oder $10 : 16 = 9 : \frac{16.9}{10}$) $\frac{144}{10} = 14\frac{2}{5}$ löthig.

Oder: 16
davon ab $\frac{1}{10} = 1\frac{3}{5}$

$14\frac{2}{5}$

Das Silber zu den groben oder größern Münzen des 20 (und 24) Guldenfußes ist $13\frac{1}{9}$ löthig (S. 8); das französische Münzsilber ist also feiner.

Aelteres französisches Münzwesen.

§. 35. Wir müssen hier doch noch der alten französischen Münzgesetze gedenken, weil so viele umlaufende Münzen nach demselben ausgeprägt sind.

Vor der Revolution war die Einheit des Gewichts, dessen man sich zum Wägen der Münzmetalle bediente, die Mark Troyes (Poids de marc); deren Eintheilung und Schwere jedoch von der im deutschen Münzwesen gebräuchlichen köllnischen Mark verschieden ist, wie man unten finden wird.

Um

Um die Feinheit des Goldes zu bestimmen, wird die Mark Troyesgewicht (von welcher 100 Mark gleich sind $104\frac{3}{4}$ köllnisch) in 24 Karat, der Karat aber in 32 Grän eingetheilt.

§. 36. In Gold. Aus der Mark Troyes Gold, 22 Karat ($\frac{22}{24}$) fein, wurden seit 1726, 30 Stück (alte) Louis d'or (werth im Silber 24 Livres tournois), mit einem Remedium von 12 Grän am Schrot und $\frac{10}{32}$ Karat am Korn geprägt.

Ohne auf das Remedium Rücksicht zu nehmen, gehen also 30 Stück alte Louis d'or auf die rauhe Mark, und in $32\frac{8}{11}$ Stücken ist eine Mark feines Gold enhalten. Aus der nämlichen Mark ($\frac{22}{24}$ karatig) werden seit 1786, 32 Stück neue Louis d'or gemünzt, so daß also diese den Werth von $\frac{15}{16}$ der alten Louis d'or haben.

Wird das Remedium in Anschlag gebracht, so ist in $33\frac{7}{20}$ Stücken alten a) und $35\frac{344}{600}$ Stücken b) neuen Louis d'ors eine Mark Troyes feines Gold enthalten.

Eine

Berechnungen.

a) Wie viele Stücke gehen auf eine Mark Troyes oder auf 4608 Grän? (Eine Mark Troyes ist gleich 4608 franz. Grän und diese 5095 holländischen Assen)

4608 Grän = Log. 366351
Log. 366210 = 4593 Grän sind gleich 24 Karat = — 138021
— 135621 = $21\frac{22}{32}$ Karat sind in 30 Stücken L.d'or. = — 147772

Log. 499831 dividirt mit (4608 × 24 × 30) = Log. 652144
(4593 × $21\frac{22}{32}$) oder ab . . . . . = Log. 499831

Gibt auf die rauhe Mark Stücke $33\frac{7}{20}$ . . . = Log. 152313
(genauer liegt der Bruch zwischen $\frac{7}{20}$ und $\frac{17}{48}$).

b) Da aus der nehmlichen Masse, welche in 30 Stücken alten L.d'ors enthalten ist, 32 Stück neue geprägt werden, so verhalten sich:

$$30 : 33\tfrac{7}{20} = 32 : \frac{33\frac{7}{20} \cdot 32}{30} = 35\tfrac{344}{600}$$ Stücke, oder, nach der gemeinen Anordnung:

30 Stück alte L.d'or geben 32 neue, wie viel $33\frac{7}{20}$ alte? Oder es ist zu $33\frac{7}{20}$ der 16te Theil hinzu zu addiren.

Ein alter Louisd'or enthält also $138\frac{114}{667}$ franz. Grän und $152\frac{37}{48}$ holl. Assen feines Gold.

Ein neuer Louisd'or enthält $129\frac{1}{2}$ franz. Grän und $142\frac{21}{40}$ holl. Assen feines Gold a).

§. 37.

---

a) Eine franz. Mark wird in 4608 Grän abgetheilt. Nun enthalten $33\frac{7}{20}$ Stücke alte, und $35\frac{344}{600}$ neue Louis d'or, 4608 Grän feines Gold; ein Stück von jenen also $\frac{4608}{33\frac{7}{20}}$ gleich $138\frac{114}{667}$ Grän, und ein Stück von diesen $\frac{4608}{35\frac{344}{600}} = 129\frac{1}{2}$ Grän.

Da nun ferner 5095 holl. Assen gleich sind 4608 franz. Gränen, so können in den letzten Ansätzen statt 4608 Gr., 5095 holl. Assen gesetzt werden. Oder auch:

wie viel Assen fein Gold enthält 1 alter L.d'or?

$33\frac{7}{20}$ L.d'or enthalten . 4608 Grän,

4608 Grän = 5095 Assen;

also $\frac{5095}{33\frac{7}{20}}$ = Log. 370714
= — 152310

Log. 218404, giebt $152\frac{37}{48}$ Assen.

Oder auch folgendes Verfahren gleich für den neuen Louis d'or angewendet:

Wie viel Assen 1 neuer Louis d'or?

1 neuer Louisd'or enthält $129\frac{1}{2}$ Grän = Log. 211227

4608 Grän — 5095 Assen = Log. 370714

($129\frac{1}{2}$ · 5095) = Log. 581941

ab Log. von 4608 = 366351

Holl. Assen $142\frac{21}{40}$ = Log. 215390

enthält ein neuer Louis d'or an feinem Golde.

(Da diese Berechnungen schon früher zu einem andern Zwecke in Logarithmen angestellt waren, so lassen wir sie unverändert. Der Leser, der keine Tafeln zur Hand hat, kann die Kettensätze auf die gewöhnliche Art auflösen; wer aber von Logarithmen keine Kenntnisse hat, unsere Anleitung zur Berechnung der Facturen oder unser zu erscheinendes Rechenbuch nachsehen.)

37. §. **In Silber.** Das Silber wurde zu 11 Denier ($\frac{11}{12}$ Mark Silber und $\frac{1}{12}$ M. Kupfer) ausgemünzt, und 36 Grän am Schrot und $\frac{1}{8}$ Denier am Korn als Remedium gestattet. Aus einer solchen legirten Mark wurden $8\frac{3}{10}$ doppelte, und $16\frac{6}{10}$ einfache Ecüs (ganze und halbe Laubthaler) ausgeprägt. Ohne das Remedium in Anschlag zu bringen, enthalten also

$9\frac{3}{53}$ Stücke doppelte Ecüs eine franz. und $8\frac{31}{48}$ Stück eine köln. Mark f. Silber, und noch einmal so viel in halben Laubthalern.

Sonach wiegt ein Laubthaler $555\frac{15}{83}$ franz. Grän und enthält 509 Grän oder $562\frac{1}{16}$ holl. Assen an (feinem) Silber. a)

---

a) 1) $\frac{11}{12}$ französ. Mark : 1 französ. Mark, wie $8\frac{3}{10}$ Ecüs zu $\frac{8\frac{3}{10}}{\frac{11}{12}} = 9\frac{3}{53}$.

Oder zu dem Decimalbruch 8,300, $\frac{1}{11}$ addirt

$\frac{1}{11}$ = 755

9,055 Stücke.

2) Wie viele Stücke enthalten 1 köln. Mark fein Silber?

1 köln. Mark enthält . 4864 holl. Assen.

Log. 370714 = 5095 holl. Assen sind gleich 1 fr. Mark.

÷ 3779 = $\frac{11}{12}$ fr. Mark f. Gold enthalten $8\frac{3}{10}$ Ecüs

Log. 366935 4864 = Log. 268699

$8\frac{3}{10}$ = — 91908

Log. der Producte = 460607

ab Log. . 366935

Gibt auf die feine köln. Mark Stücke $8\frac{31}{48}$ = Log. 93672

3) $8\frac{3}{10}$ dopp. Ecüs ; 1 dopp. Ecüs = 4608 : $\frac{46080}{83}$

oder $8\frac{3}{10}$ wiegen 4608 Assen, wie viel 1 Stück?

gibt $555\frac{15}{83}$ fr. Grän.

§. 38. Bringen wir das Remedium an Schrot von 36 Grän (auf die Mark von 4608 Grän) und an Korn von 3 Grän (der Silbereintheilung die Mark in 288 Grän), so enthält die Mark Münzsilber, und also auch $8\frac{3}{10}$ doppelte Ecüs oder Laubthaler, die aus derselben gemünzt werden, $4143\frac{3}{8}$ Grän, oder 4581 holl. Assen feines Silber. a) Werden diese durch $8\frac{3}{10}$ getheilt, so kommen auf einen Laubthaler $499\frac{1}{2}$ Grän oder 552 holl. Assen feines Silber, für seinen wahren oder Silberwerth.

Nach

4) Wie viel Grän fein enthält 1 doppelter Ecü?

$8\frac{3}{10}$ d. E.	= $\frac{11}{12}$ Mk. fein		
1 Mark fr.	= 4608 Grän		
$8\frac{3}{10}$	= Log. 9, 1908	11	= Log. 104139
12	= — 107918	4608	= — 366351
	Log. 199826		Log. 470490
		ab	— 199826
			Log. 270664 = $508\frac{15}{16}$ od. 509 Gr.

5) 4608 Grän = 5095, holl. Assen wie viel gleich 509 : gibt nach den Logarithmen $562\frac{13}{16}$ holl. Assen.

a) Das Remedium von 36 Gränen darf an der legirten oder rauhen Mark, also an 4608 Gränen fehlen, und diese also (4608 weniger 36 = 4572 Grän wiegen). Nun enthält eine rauhe Mark von 12 Denier oder 4608 Grän, 11 Denier und mit dem Remedium von $\frac{1}{24}$ Denier $10\frac{23}{24}$ Denier feines Silber; daher:

12 Denier (oder 1 rauhe Mk. verhält sich zu $10\frac{23}{24}$ Denier der feinen wie 4572 Grän der rauhen Mark mit dem Remedio, zu $\frac{4572 \cdot 10\frac{23}{24}}{12}$ als den gesuchten feinen Gränen mit dem Remedium.

Da nun der Quotient $4143\frac{3}{8}$ Grän gibt, so finden sich die Assen, von denen 5095 gleich sind mit 4608 Gränen, durch den gewöhnlichen Regeldetrisatz:

$$4608 \text{ Gr.} : 4143\tfrac{3}{8} \text{ gr.} = 5095 \text{ Assen} : \frac{5095 \cdot 4143\frac{3}{8}}{4608} = 4581 \text{ Assen.}$$

Nach diesem Münzfuße wurden $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ Stücke eines doppelten Ecû ausgebracht, welche 3 Livres oder 60 Sols, 12, 6 und 3 Sols gelten.

Vergleichung des Gold- und Silber-Münzfußes.

§. 39. Wir haben nun gefunden, in wie vielen Louis d'ors eine Mark feines Gold, und in wie vielen Laubthalern eine Mark feines Silber enthalten ist.

Ob nun wohl der Preis des Goldes und Silbers, oder das Verhältniß ihrer Werthe zu einander im Handel veränderlich ist, so pflegen doch die Regierungen dasselbe festzusetzen. Da nun hier der Preis der alten Louis d'or zu 24 Livres festgesetzt wurde, so findet sich, sowohl aus dem Gewicht der Stücke, als aus dem Inhalt der Mark, das Verhältniß des Goldes zum Silber, wie 1 zu $14\frac{11}{15}$; oder, daß eine Mark Gold, $14\frac{11}{15}$ Mark Silber im Werthe gleich gesetzt wird. a)

---

a) Wie viel gibt im Silber 1 Mark fein Gold?

1 Mk. fein Gold ist in $33\frac{7}{20}$ alten L.d'ors enthalten
1 L.d'or gilt . . 24 Livres.
6 Livres gelten . . 1 Laubthaler.
$9\frac{3}{53}$ Laubthaler enthalten 1 Mark f. Silber.

$$\frac{33\frac{7}{20}\cdot 24}{6\cdot 9\frac{3}{53}} = 14\frac{11}{15} \text{ Silber.}$$

Oder auch:

was 1 Aß f. Gold in Silber?

$152\frac{37}{48}$ Assen Gold hat 1 Louis d'or.
1 L.d'or gilt . 24 Livres.
6 Livres enthalten $562\frac{13}{16}$ Assen = Log. 275036
$\frac{24}{6} = 4 =$ — 60206

Log. 335242
ab Log. von $152\frac{37}{48}$ — 218404

Silber $15\frac{11}{15}$ = Log. 116838

Englisches Münzwesen.

§. 40. Das Gold- und Silbergewicht, das man weiter unten findet, ist das Pfund Troy, welches in 12 Unzen, die Unze in 20 Pfennige, das Pfenniggewicht in 24 Grän eingetheilt wird. Es enthalten:

119 Pfund Troy	=	190 Mark kölnisch.
1 Pfund Troy	=	7766 holl. Assen.
10000 Grän Troy	=	13483 Assen.

Man rechnet nach Pfund Sterlingen, das Pfund zu 20 Schilling, den Schilling zu 12 Pfennigen (Pound, Shelling, Penny).

§. 41. Nach dem Münzgesetze werden aus einem Pfund Troy Gold, das 11 Unzen ($\frac{11}{12}$) fein ist, $44\frac{1}{2}$ Guinee geprägt; es ist also in $48\frac{6}{11}$ Guineen 1 Pfund feines Gold enthalten. 12 Unzen Münzgold enthalten demnach 11 Unzen feines Gold. — Eine Guinee wiegt also 174 und enthält 159 holl. Assen feines Gold.

§. 42. Aus einem Pfund Troy Münzsilber, das 11 Unzen 2 Grän ($11\frac{1}{10}$ Unze, also $\frac{11\frac{1}{10}}{12} = \frac{111}{120}$) reines Silber enthält, werden 62 Schillinge gemünzt. $67\frac{3}{111}$ Schillinge enthalten also ein Pfund Troy feines Silber. Nach diesem:

1 Pfund Sterling gleich	2317	Assen	fein	Silber.
1 Schilling . .	$115\frac{4}{5}$	—	—	—
1 Krone (= 5 Schilling)	579	—	—	—
1 Pfennig . .	$9\frac{1}{2}$	—	—	—

Berech-

Berechnungen über das englische Münzwesen.

§. 41. Wie viel holl. Assen wiegt a) eine Guinee; b) wie viel Assen enthält sie feines Gold; c) was ist sie im 24 Guldenfuß nach ihrem Goldgehalt werth, wenn der Ducaten zu $5\frac{1}{2}$ Gulden gerechnet wird?

---

a) Wie viel holl. Assen wiegt eine Guinee?

$44\frac{1}{2}$ Guinee wiegen . 1 Pfund Troy.
119 Pfund Troy wiegen 190 kölnische Mark.
1 kölnische Mark = 4864 Assen,
kommen 174'42 Assen, als Gewicht einer Guinee.

b) Wie viele Assen enthält . 1 Guinee an feinem Golde?
$44\frac{1}{2}$ Guinee wiegen . . 12 Unzen (oder 1 Pfund) Münzgold.
12 Unzen Münzgold enthalten 11 Unzen feines Gold.
12 Unzen (1 Pfund) = 7766 Assen;
also $159\frac{80}{100}$ Assen enthält eine Guinee an feinem Golde.
Oder, da eine Guinee 174'42 Assen wiegt, und $\frac{11}{12}$ feines Gold enthält,
so darf man nur $\frac{1}{12}$ = 14'53 — abziehen
um das feine Gold = 159'89 Assen, zu finden.

c) Was ist eine Guinee werth, wenn wir den Ducaten zu fl. $5\frac{1}{2}$ annehmen?
Nach Seite 10 wiegen 67 Ducaten eine köln. Mark Gold $23\frac{2}{3}$ Karat fein.

Was gilt 1 Guinee?

$44\frac{1}{2}$ Guinee wiegen . . . 1 Pfund Münzgold.
12 Pfund Münzgold haben . . 11 Pfund fein Gold.
119 Pfund Troy . . . = 190 Mk. kölnisch.
1 Mark kölnisch fein Gold enthalten $67\frac{6}{71}$ Ducaten.
1 Ducaten gilt . . . . $5\frac{1}{2}$ Gulden.
Kommen fl. 12. 17 Kr. im 24 Guldenfuß.

Oder

§. 44. In Silber. Das Pfund Sterling ist eine bloße Rechnungs-Münze, also nicht vorhanden, oder nicht ausgeprägt. Da es 20 Schillingen gleich gesetzt wird, 1) für wie viel feines Silber in holl. Assen wird dasselbe gerechnet?

Was 1 Pfund Sterling?

1 Pfund Sterling	=	20 Schillingen.
62 Schillinge wiegen		1 Pfund Troygewicht.
1 Pfund T. G.	=	12 Unzen
12 Unzen Münzsilber	=	$11\frac{1}{10}$ Unzen fein Silber.
12 Unzen f. Silber	=	7766 Assen fein Silber.

Facit $2317\frac{5}{16}$ Assen feines Silber für ein Pfund Sterling.

Der 20igste Theil = $115\frac{17\frac{5}{16}}{20}$ für einen Schilling,

der 4te Theil = $579\frac{1\frac{5}{16}}{4}$ Assen für eine Krone.

2) Was ist ein Pfund Sterling im 20 und 24 Guldenfuß werth?

1 Pfund Sterling?

1 Pfund Sterling enthält $2317\frac{5}{16}$ Assen fein Silber.

4864 Assen fein Silber.

(= 1 köln. Mark) gelten 20 Gulden.

kommen 9 Gulden 31 Kr. im 20 Guldenfuß = fl. 11. 25 Kr. im 24 Guldenfuß, nämlich $\frac{1}{5}$ mehr.

Nun ist 1 Schilling gleich dem 20igsten Theil = $28\frac{1}{2}$ Kreuzern im 20ig, und $34\frac{1}{4}$ Kreuzer im 24 Guldenfuß.

3) Wie

Oder, wenn wir die berechneten Sätze zur Auflösung anwenden, und diese durch die Münzgesetze selbst unmittelbar ableiten wollen;

$71\frac{1}{2}$ Assen fein Gold gilt $5\frac{1}{2}$ Gulden,

was $159\frac{80}{100}$ Assen, welches dann eben dasselbe Facit gibt.

Die Guineen sind indessen jetzt selbst um 2 Assen leichter von der Regierung für vollwichtig anerkannt worden, was jedoch in unsere Berechnungen und Untersuchungen nicht gehört.

3) Wie viel karatig ist a) das Münzgold; wie viel löthig b) das Münzsilber?

---

a) Wie viel enthalten 24 Karat oder Theile?
In 12 Theilen sind 11 Theile enthalten,
was in 24 = 22 karatig das Münzgold.

Wie viel enthalten 16 Loth?
In 12 Theilen sind $11\frac{1}{10}$ Theile enthalten,
was in 16?
= $14\frac{4}{5}$ löthig das Münzsilber.

b) Das englische Münzsilber ist also feiner als das deutsche und das französische. Die Löthigkeit, oder die Feinheit der Münzen (die aber fast immer schon wegen des Remediums in practischer Anwendung etwas geringer anzunehmen ist), kann dazu dienen, um zu wissen wie theuer fremde Münzen im Silberwerth anzunehmen sind. Zum Beyspiel, das verarbeitete 13 löthige alte Silber wird bey uns zu $1\frac{1}{5}$ Gulden (im 24 Guldenfuß) das Loth von den Goldschmieden bezahlt; was wird das Loth in englischen Münzen werth seyn?

13 löthig Silber gilt fl. $1\frac{1}{5}$ — was $14\frac{4}{5}$ löthiges = 1 fl. $21\frac{12\frac{1}{2}}{13}$ Kr.

Zu fl. $1\frac{1}{4}$ wird also immer das Loth von solchen Münzen bezahlt werden können).

Rußisches Münzwesen.

§. 45. Nach einem rußisch-kaiserlichen Gesetz (Ukas) vom 10. Oct. 1801, ist die vom Paul dem Ersten eingeführte Münzverordnung bestätiget worden.

Nach derselben wird das Pfund Gold, das dem Handelsgewicht gleich ist, und in 96 Soltonik eingetheilt wird, 88 Soltonik fein ($\frac{88}{96} = \frac{11}{12}$ und $\frac{1}{12}$ Zusatz) ausgemünzt, und ein Imperial, welcher zu 10 Rubel gerechnet wird, soll $3\frac{9}{96}$ ($3\frac{1}{12}$) Soltonik schwer seyn. Nach diesem wird also das rußische Pfund feines Gold zu 341 Rubel $33\frac{1}{3}$ Kopecken ausgeprägt, und das Verhältniß des Goldes zum Silber wie 1 zu 15 angenommen.

Nach

Nach dem kölnischen Markgewicht ist dieß Münzgold 22 karatig, und es wiegen also $17\frac{7}{8}$ Imperialen eine Mark, und $19\frac{1}{2}$ enthalten 1 Mark fein Gold. Ein Imperial wiegt daher 273 Assen und enthält, (weniger $\frac{1}{12} = 22$) 250 Assen fein Gold.

Dukaten zu $2\frac{1}{4}$ Rubeln und 72 Assen schwer, sind ebenfalls vorhanden.

§. 46. In **Silber** werden seit 1763 aus einem rußischen Pfund, 72 Solotnik fein ($\frac{72}{96}$ Silber und $\frac{24}{96}$ Kupfer $= \frac{3}{4}$ S. u. $\frac{1}{4}$ K.), 17 Rubel $6\frac{2}{3}$ Kopecken ausgebracht, so daß also in 22 Rubeln $75\frac{5}{9}$ Kopecken ($22\frac{75\frac{5}{9}}{100}$ R.) ein Pfund Silber enthalten ist. Dieß Silber ist also 12 löthig, und es wiegen $9\frac{3}{4}$ Rubeln eine köln. Mark, und 13 Rubeln enthalten eine feine Mark Silber, und es gilt also der Rubel im 20 Guldenfuß $\frac{20}{13}$ ($1\frac{7}{13}$ = fl. 1. $32\frac{4}{13}$ Kr.) und im 24 Guldenfuß $\frac{24}{13}$ (= $1\frac{11}{13}$ = fl. 1. $50\frac{10}{13}$ Kr.) Gulden.

§. 47. **Kupfer- und Papiergeld** ist indessen auch hier, wie in andern Staaten, in welchen die Ausgaben das Einkommen übersteigen, herrschend, und auch hier, wie überall, zum großen Nachtheil des Landes. Der Papierrubel, der anfänglich den Werth eines Silberrubels haben sollte, gilt nur etwa den 4ten Theil. So stand z. B. nach der allgemeinen Handlungs-Zeitung (Nürnberg vom 1. Jan. 1812.) in Moscau der Imperial zu 38 Rubeln und 75 Kopecken in Papier (oder Kupfer), und sollte nur 10 Rubel stehen; der holl. Ducaten zu 11 Rubeln 10 Kopecken, und sollte, wenn wir den Ducaten zu fl. $5\frac{1}{2}$ und den Rubel zu fl. 1. 50 kr. setzen, nur 3 Rubel kosten; und der Silberrubel zu 3 Rubel 91 Kopecken, also beynahe das Vierfache in Papier. Nach eben dieser Handlungs-Zeitung vom Jahr 1812, im 112 Stück, war der Wechselcurs in Petersburg am 12. May desselben Jahrs für einen Rubel (in Papier) auf Hamburg $9\frac{1}{2}$ Schilling Banko; auf Amsterdam $10\frac{1}{4}$ Stüber; auf Paris 106 Centimen. Nun sind 16 Schilling Banko nach unsern Münztabellen werth 52 kr.; also $9\frac{1}{2} = 31$ kr.; 20 Stüber oder 1 holl. Gulden, 59 kr. und $10\frac{1}{4}$ Stüb. $= 30\frac{1}{4}$ kr.; 1 Frank oder 100 Centimen $27\frac{2}{3}$ kr.; also 106 Centimen $= 29\frac{1}{3}$ kr. Da nun der Silberrubel etwas über fl. 1. 50 kr. oder 110 kr. werth ist; so beträgt der Papier- und Kupferrubel nur zwischen dem [illegible]ten und 4ten Theil des Silberrubels, und hat im Hamburger Curs noch den höchsten Werth. Auch stehet er nach diesen Cursen noch höher als

im

im Lande. Denn nach dem Moskauer Werth eines Silberrubels = 391 Kopecken, kommt derselbe ungefähr (den Silberrubel zu 110 kr.) $\frac{110.100}{391} = 28\frac{1}{8}$ kr.

Berechnungen über das rußische Münzwesen.

§. 48. 1) Wie viele Imperialen wiegen 1 Mark kölnisch?

1 Mark kölnisch = 4864 Assen.
8512 Assen wiegen . . . 1 rußisches Pfund.
1 rußisches Pfund enthält . 96 Soltonick.
$3\frac{1}{12}$ Soltonick wiegt . . 1 Imperial.
17'79 ($17\frac{79}{100}$) Imperialen, welche 1 köln. Mark wiegen.

Da in 12 Theilen Münzgold 11 Theile feines Gold enthalten sind: so sind im verkehrten Verhältnisse (nach der Regula de tri conversa)

$11 : 12 = 17'79 : \frac{12.17'79}{11'00} = 19'47$; also ist in $19\frac{47}{100}$ Imperialen eine Mark feines Gold enthalten. Ein Imperial wiegt daher $\frac{4864}{17'79} = 273\frac{13}{32}$ Assen, und enthält an feinem Golde $\frac{4864}{19.\frac{47}{100}} = 249.\frac{49}{60}$ Assen.

2) Das rußische Münzsilber ist 12 löthig; denn in 96 Theilen Münzsilber sind 72 feines enthalten, was in 16 Theilen?

$= \frac{72.16}{96} = \frac{9.16}{12} = \frac{3.16}{4} = 12.$

3) Wie viel wiegt . . . . . 1 Rubel holl. Assen?
$17'06\frac{2}{3}$ Rubel wiegen . . . . . 1 rußisches Pfund.
1 Rußisches Pfund wiegt . . 8512 Assen.

$= \frac{8512'00}{17'06\frac{2}{3}} = 498\frac{3}{4}$ Assen, als das Gew. eines Rubels.

Da ein Theil ($\frac{4}{4}$) Münzsilber 3 Theile ($\frac{3}{4}$) Silber und 1 Theil ($\frac{1}{4}$) Kupfer enthält, so dürfen wir von diesem Gewichte $\frac{1}{4}$ = $124\frac{11}{16}$ abziehen, und erhalt. dann das f. Silb. eines Rubels = $374\frac{1}{16}$ Assen.

Von dem dänischen Münzwesen.

---

§. 49. Im Golde werden 67 Speciesducaten aus der rauhen kölnischen Mark Gold $23\frac{1}{2}$ Karat fein geprägt, und es enthalten $68\frac{20}{47}$ eine Mark oder 24 Karat fein Gold $\left(\frac{67.24}{23\frac{1}{2}} = 68\frac{20}{47}\right)$

Von den neuen Currentducaten, welche seit 1757 gemünzt werden, gehen 75 Stück auf die rauhe Mark 21 Karat fein, und also enthalten $\frac{24.75}{21} = 85\frac{5}{7}$ Stück eine feine Mark Gold.

Von dem Christians d'or gehen seit 1775 auf die rauhe Mark, $21\frac{2}{3}$ Karat fein, 35 Stück; auf die feine Mark also $38\frac{10}{13}$.

§. 50. Die verschiedenen Rechnungsarten oder Valuten, in welchen hier die Silber- und Rechnungs-Münzen bis März 1813 bestimmt wurden, sind folgende:

1) Die Speciesvaluta (der Speciesfuß,) nach welcher die altonaer und schleswig-hollsteinische Bank rechnet. Nach dieser gehen, auf die kölnische Mark fein Silber, $9\frac{1}{4}$ Reichsthaler oder dänische Speciesthaler zu 6 Mark dänisch, die Mark à 16 Schilling dänisch in Species; seit 1671 bis jetzt ausgeprägt. $8\frac{3}{32}$ Stück wiegen eine Mark von 14 Loth fein. Sie gelten 7 Mark 6 Schilling ($7\frac{6}{16}$ M.) dänisch Current, und werden auch bey Bezahlung des Sundzolles zu $6\frac{3}{4}$ Mark in Kronenvaluta gerechnet.

Nach diesem Fuße sind 1788 ausgeprägt: 1, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Speciesthaler, welche also 48, 32 bis herab auf 2 Schilling im Species, und 60 bis $2\frac{1}{2}$ Schillinge im schlesw. hollst. Current gelten.

2) Die Kronenvaluta, die kölnische Mark fein Silber zu $10\frac{5}{12}$ Reichsthaler gerechnet.

3) Der dänische Currentfuß, nach welchem die kölnische Mark fein zu $11\frac{1}{3}$, $11\frac{1}{4}$ und $11\frac{1}{5}$ Reichsthaler ausgebracht wird; nach den größern oder kleinern Münzsorten.

4) Der

4) Der schleswig-hollsteinische Currentfuß, die kölnische Mark fein zu $11\frac{9}{10}$ Reichsthaler Current.

5) Der dänische Scheidemünzfuß, die kölnische Mark fein Silber zu 12 bis 17 Thaler, nach den größern oder kleinern Münzsorten.

Neuestes dänisches Münzwesen, seit 1813.

§. 51. Diesem sehr verwickelten Münzwesen in dem dänischen Reiche ist durch eine Verordnung vom 3ten Januar 1813, (welche man in der allgemeinen Handlungszeitung, im zwanzigsten Jahrgang, Nürnberg 1813. 19ten bis 25igsten Stücke, abgedruckt findet) abgeholfen worden.

Durch diese Verordnung sind alle jene Münzfüße aufgehoben worden, und es soll für das ganze Reich einerley Münze ausgeprägt und auch nach gleichem Werthe berechnet werden. In dem 5ten §. derselben heißt es:

„Der Münzfuß für das neue Geld des Staates wird dahin festgesetzt, daß „$18\frac{1}{2}$ Reichsbankthaler aus einer Mark feinem Silber, kölnisch Ge-„wicht, ausgeprägt werden. Ein Reichsbankthaler enthält 6 Mark „oder 96 Schillinge."

Diese Münzen haben also in feinem Silber folgende Anzahl von Assen:

		Werth im 20 Guldenfuß,	im 24 Guldenfuß.
Ein Reichsbankthaler enthält	262'91 Assen fein Silber	fl. 1. $4\frac{32}{37}$ Kr.	fl. 1. $17\frac{31}{37}$ Kr.
Eine Mark . .	43'81 — — — .	$10\frac{30}{37}$ Kr. .	$12\frac{36}{37}$ Kr.
Ein Schilling . .	2'73 — — — .	$\frac{25}{37}$ Kr. .	$\frac{30}{37}$ Kr.

Diese Berechnungen werden nach Seite 12 angestellt werden können. Da nämlich die köln. Mark in 4864 Assen eingetheilt wird: so enthält 1 Reichsbankthaler den $18\frac{1}{2}$tel Theil, also $\frac{4864}{18\frac{1}{2}}$ Assen; die dänische Münze, Mark genannt, $= \frac{4864}{18\frac{1}{2} \times 6}$, und der Schilling $\frac{4864}{18\frac{1}{2} \times 96}$ Assen.

Eben so ist der Werth des Reichsbankthalers im 20 oder im 24 Guldenfuß ($18\frac{1}{2}$ Reichsbankthaler = 1 köln. Mark fein Silber) = $\frac{20}{18\frac{1}{2}}$ und $\frac{24}{18\frac{1}{2}}$ Gulden; die Mark $\frac{20}{18\frac{1}{2}\times 6}$ und $\frac{24}{18\frac{1}{2}\times 6}$; der Schilling $\frac{20}{18\frac{1}{2}\cdot 96}$ und $\frac{24}{18\frac{1}{2}\cdot 96}$ Gulden, oder 60fach genommen, Kreuzer, in dem 20 und in dem 24 Guldenfuß.

Schwedisches Münzwesen.

§. 52. 1 schwedischer Reichsthaler-Species wird in 48 Schillinge Species (Stüver, Witten) und 1 Schilling-Species in 12 Rundstücke (Oere, Pfennige) getheilt.

§. 53. In Gold werden $67\frac{1}{8}$ Stück schwedische Ducaten aus einer rohen kölnischen Mark, 23 Karat 5 Grän fein, geprägt, so daß also beynahe $68\frac{1}{3}$ Stück eine Mark feines Gold enthalten $\left(\frac{67\frac{1}{8}\times 24}{23\frac{5}{12}}\right)$.

Ein Ducaten wiegt $\left(\frac{4864}{67\frac{1}{8}}\right)$ 72'46 Assen,

und enthält feines Gold $\left(\frac{4864\times 23\frac{5}{12}}{67\frac{1}{8}\times 24}\right)$ 70'7 Assen.

§. 54. In Silber werden Speciesthaler und seine Theile gemünzt, und zwar 7'988 auf die rohe köln. Mark zu 14 Loth 1 Gran fein, wovon also 9'093 Stück eine Mark feines Silber enthalten $\left(\frac{7'988\times 16}{14\frac{1}{18}}\right)$.

Ein schwedischer Speciesthaler enthält also $\left(\frac{4864'000}{9'093}\right)$ = 534'9 Assen feines Silber, und ist im 24 Guldenfuß werth $\left(\frac{24'000}{9'093}\right)$ 2'639$\frac{3}{8}$ Gulden

oder fl. 2. 38'362 Kr. und im
20 Guldenfuß $\frac{1}{6}$ weniger = ÷ — 26'393 —
demnach = fl. 2. 11'969 Kr.

Ein-

Einrichtung und Gebrauch

der Münztabellen.

§. 55. In der ersten Reihe des Münzverzeichnisses stehen die Namen der Münzen, und das Verhältniß derselben unter sich; in der andern die Länder oder Städte, in welchen sie eingeführt sind; in der dritten der Werth dieser Münzen im Vier und zwanzig-Guldenfuß; in der vierten der Werth derselben im sächsischen Gelde; in der fünften der Werth derselben im Zwanzig-Guldenfuß, und in der sechsten das reine (feine) Silber oder Gold, das sie enthalten, in holländischen Assen angegeben.

Vier und zwanzig-Guldenfuß.

§. 56. Nach diesem Münzfuße (man sehe S. 8 und 12) werden 24 Gulden (zu 60 Kreuzer) auf eine kölnische Mark feines Silber gerechnet. Ist in 24 Gulden eine kölnische Mark feines Silber enthalten, so enthält 1 Gulden $\frac{1}{24}$ Mark; oder, da die kölnische Mark in 4864 holländische Assen getheilt wird: so enthält 1 Gulden nach dem 24 Guldenfuß $\frac{4864}{24} = 202\frac{2}{3}$ holländische Assen, und 100 Assen Silber sind $29\frac{3}{5}$ Kreuzern gleich:

($202\frac{2}{3} : 100 = 60 : \frac{60 \times 100}{202\frac{2}{3}} = \frac{18000}{608} = 29\frac{3}{5}$ Kreuzer, nebst $\frac{1}{200}$ Kr., der als zu unbedeutend aus der Rechnung gelassen werden kann). Oder:

I. Wie viel enthält holl. Assen 1 Gulden des 24 Guldenfußes?

24 Gulden enthalten 1 Mark

1 Mark enthält 4864 holl. Assen. Kommen $\frac{4864}{24} = 202\frac{2}{3}$ Assen.

II. Was

II. Was gelten	100 Assen?
4864 Assen gehen auf	1 Mark,
1 Mark Silber kostet	24 Gulden,
1 Gulden enthält	60 Kreuzer

$$\frac{24 \times 100 \times 60}{4864} = 29\tfrac{605}{1000} \text{ Kr.}$$

Der Werth der 100 Assen wäre also $29\frac{605}{1000}$ Kreuzer: oder da $\frac{5}{1000}$ Kreuzer für zu gering geachtet werden kann, $29\frac{3}{5}$ Kreuzer (Rheinisch oder Münz), wornach also alle Berechnungen leicht gemacht werden können.

Zwanzig-Guldenfuß.

§. 57. Nach diesem Münzfuße (man sehe S. 8 und 12) werden 20 Gulden (à 60 Kreuzer) auf die kölnische Mark feines Silber gerechnet, und 1 Gulden enthält also $\frac{1}{20}$ Mark oder $\frac{4864}{20} = 243\frac{1}{5}$ holl. Assen; und 100 holländische Assen gelten $24\frac{2}{3}$ Kreuzer Corrent.

$$\left(243\tfrac{1}{5} : 100 = 60 : \frac{60 \times 100}{243\frac{1}{5}} = \frac{30000}{1216} = 24,\frac{67\frac{1}{8}}{100}\right)$$

Sächsisches Geld.

§. 58. Nach Seite 5 enthalten $13\frac{1}{3}$ Stücke sächsische Thaler (oder auch Reichsthaler Corrent,) ebenfalls eine kölnische Mark feines Silber; also 1 sächsischer Thaler $\frac{1}{13\frac{1}{3}}$ oder $\frac{3}{40}$ Mark, oder $\frac{4864}{13\frac{1}{3}} = \frac{14592}{40} = 464,8$ oder $364\frac{4}{5}$ Assen. Sind also 4864 Assen in $13\frac{1}{2}$ Reichsthaler enthalten, so gelten 100 Assen $6\frac{7}{12}$ Groschen beynahe.

Was gelten 100 Assen?

4864 Assen sind gleich mit		$13\frac{1}{3}$ Reichsthaler sächsisch.
1 Reichsthaler	=	24 Groschen.
1 Groschen	=	12 Pfennig.

$4864 - 100 \times 13\frac{1}{3} \times 24 \times 12 = 384000.$

gibt zum Quotienten 78'947 Pfennige, oder 6'579 Groschen, oder 6 Groschen und $6\frac{19}{20}$ Pfennige, oder ungefähr $6\frac{7}{12}$ Groschen.

Assen.

Assen-Gewicht.

§. 59. Die letzte Zahlenreihe enthält die Anzahl Assen, welche die Münze an feinem Silber haben soll. Die Zahlen vor dem Comma bezeichnen die ganzen Assen, die Zahlen hinter dem Comma die Decimaltheile. Bey dem Gulden Corrent stehet 243,2, bey dem Gulden Rheinisch 202,66 Assen; jener wird also für $243\frac{2}{10}$, dieser für $202\frac{66}{100}$ Assen an feinem Silber gerechnet.

Gebrauch dieser Tabelle.

§. 60. Wem der Zwanzig-, oder der Vier und zwanzig-Guldenfuß, oder das sächsische Geld bekannt ist, der findet in diesen den Werth alles andern ausgedrückt, und hat keine weitere Berechnung anzustellen; wem diese aber nicht bekannt sind, der kann die Werthe aller andern Münzen in seinem Gelde entweder aus den Verhältnissen der Münzwerthe, oder aus den Verhältnissen der Gewichte, bestimmen.

Zum Beyspiel, es wäre uns nur der Werth des Hamburger Geldes bekannt, und wir wollten in diesem den Werth der andern Geldsorten, z. B. den Werth eines Conventions- oder Speciesthalers, wissen.

Nun finden wir, wenn wir gleich die erste Reihe, die Werthe des 24 Guldenfußes, zu dieser Bestimmung wählen, den Werth der Mark Corrent zu $42\frac{1}{2}$ Kreuzer, und den Werth des Conventionsthalers zu fl. 2 : 24 Kr., oder 144 Kr. angegeben. Also:

$42\frac{1}{2}$ Kr. gilt 1 Mark Current, wie viele gelten 144 Kreuzer?

oder: $42\frac{1}{2}$ verhält sich zu 144 wie 1 zu der gesuchten Zahl.

Werden 144 durch $42\frac{1}{2}$ getheilt, so kommen 3 Mark, 6 Schillinge und $5\frac{12}{17}$ Pfennige für den Werth eines Speciesthalers.

Nehmen wir zu dieser Bestimmung die letzte Reihe, die Assen, so finden wir, daß die hamb. Mark Corr. 143'06 ($143\frac{6}{100}$) und der Speciesthaler 486'4 ($486\frac{4}{10}$) Assen feines Silber enthalten. Wir rechnen nun:

$143\frac{6}{100}$ Assen gelten oder sind gleich 1 Mark, was gelten $486\frac{4}{10}$ Assen:

Mk. ßl. Pfenn.

$$\text{also } \frac{48640}{14306} = 3 : 6 : 4\tfrac{6}{7} \text{ ₰}$$

Diese

Diese, aus den Aßen gefundenen Werthe, sind genauer, als die übrigen, weil man bey diesen, statt der größern richtigern Brüche, kleinere von dem ungefähren Werth gewählt hat.

Diese Berechnung kann man sich für alle Fälle erleichtern, wenn man, wie oben für die andern Münzfüße geschehen ist, den Werth von 100 Aßen in Hamburger Geld sucht und anmerkt.

Wie viel Schillinge Hamburger Corrent enthalten 100 Aßen Silber, wenn 143'06 Aßen 16 Schillinge (oder 1 Mark) enthalten?

$= \frac{160000}{14306} = 11'184$ ($11\frac{184}{1000} =$) Schillinge, oder 11 Schillinge $2\frac{1}{4}$ Pfennig beynahe. Merkt man sich diesen Werth von 100 Aßen an, so kann der Werth jeder andern Münze leicht bestimmt werden. Z. B.

100 Aßen gelten 11'184 Schillinge, oder, wenn es nicht so genau seyn darf, $11\frac{1}{5}$ ßl., was kosten 486'4 Aßen? (Der Gehalt des Conv. Thalers).

Bey diesen Berechnungen kann man die Vortheile benützen, die wir in der Anleitung zur Berechnung der Facturen Seite 69 angegeben haben.

Goldmünzen.

§. 61. Die erste, zweyte und dritte Zahlenreihe enthält die Preise der Goldmünzen nach der Einheit oder nach dem Verhältniß, wie man es unten angemerkt findet.

Die vierte Zahlenreihe enthält die Anzahl Aßen, die ein Stück wiegen, und die fünfte, wie viel es an reinem Golde enthalten soll. Weiß man nun den Preis irgend einer Goldmünze, so kann man den Preis jeder andern, und auch das Verhältniß des Preises des Goldes zum Silber, bestimmen. Z. B. der Ducaten gelte $5\frac{1}{2}$ Gulden, und wir wollen wissen, wie viel nach diesem Preise im wahren Werthe ein Friedrichs d'or gelten müsse.

Der Ducaten enthält 71'5 und der Friedrichs d'or 125'95 Aßen Gold, und wir sagen nun:

$71\frac{5}{10}$ Aßen gelten $5\frac{1}{2}$ Gulden, was $125\frac{95}{100}$ Aßen?

und

und finden 9 Gulden $41\frac{7}{27}$ Kreuzer, für den Werth des Friedrichs d'ors. Und was gilt

1 Mark feines Gold?

1 Mark hat	. .	4864 Assen.
$71\frac{1}{2}$ Assen gelten	. .	$5\frac{1}{2}$ Gulden.
24 Gulden enthalten	. .	1 Mark feines Silber.

Kommt $15{,}58\frac{15}{16}$. Das Verhältniß des Goldes zum Silber ist also nach diesem Preise wie 1 zu $15\frac{3}{5}$, nicht ganz.

Kostet die Mark feines Silber 24 Gulden, so kostet die Mark feines Gold nach diesem Verhältnisse

$15{,}58\frac{15}{16}$ mal 24 = fl. $374\frac{7}{48}$,

oder:

$71\frac{1}{2}$ Assen gelten $5\frac{1}{2}$ Gulden, was gelten 4864 Assen (= 1 Mark)?

Erleichtern können wir uns die Berechnung der Münzen, wenn wir, wie oben, für den angenommenen Preis den Werth von 100 Assen, oder von einem Aß suchen. Z. B. $71\frac{1}{2}$ Assen (der Gehalt eines Ducatens) kostet fl. $5\frac{1}{2}$, was kostet 1 Aß, kommt 4,615 Kreuzer ($4\frac{3}{5}$ Kreuzer und wenig [$\frac{15}{1000}$] mehr); und 100 Assen dann 461,53 Kreuzer, oder fl. 7 : $41\frac{1}{2}$ Kreuzer, wornach dann der Werth jeder Anzahl Assen leichter gefunden werden kann.

Bey der ersten Ausgabe dieses Verzeichnisses haben wir nur das Schrot und Korn der Goldmünzen angegeben, und nicht ihren Preis im Silber, weil derselbe zu veränderlich ist.

Da viele sich nicht in die Assenverhältnisse finden können, so haben sie gewünscht, daß doch irgend ein Werth in Silber beygesetzt worden wäre. Dieß ist nun geschehen, und dabey der Ducaten zu fl. $5\frac{1}{2}$ im 24 Guldenfuß, zu fl. 4. 35 kr. im 20 Guldenfuß und zu 3 Reichsthalern $1\frac{1}{3}$ Groschen sächsisch, zum Maßstab genommen worden.

Da dieß gerade 10 Procente über den ursprünglichen Werth sind, nach welchem der Ducaten auf fl. 5. im 24 Guldenfuß, auf fl. 4. 10 kr. im 20 Guldenfuß und auf 2 Rthlr. $18\frac{2}{3}$ Groschen im sächsischen Gelde festgesetzt ward: so läßt sich um so leichter jeder Zwischenwerth berechnen.

Wenn der Ducaten zu fl. $5\frac{1}{2}$ in Münz gerechnet, und zu $71\frac{1}{2}$ Aß feinen Goldes angenommen wird: so kommt der neue Louis d'or oder Schildlouis d'or gerade

rade auf den doppelten Werth, also auf fl. 11, wenn die $\frac{1}{2}$ Assen nicht in Anschlag gebracht werden.

Wird der Ducaten zu fl. $5\frac{1}{2}$ in Münz angenommen, so gelten
im 24 Guldenfuß 100 Assen = fl. 7. $41\frac{1}{4}$ kr. ($461\frac{52}{100}$ kr.) und 1 Aß = $4\frac{3}{5}$ kr.
im 20 Guldenfuß 100 Assen = fl. 6. $24\frac{3}{5}$ kr. ($384\frac{61}{100}$ kr.) und 1 Aß = $3\frac{5}{6}$ kr.
im sächsischen Gelde 100 Assen = Rthl. 4.6. Gr. $6\frac{3}{4}$ ₰. ($102\frac{56}{100}$ Gr.) und 1 Aß = $1\frac{1}{20}$ Gr.

Die Mark Gold (= 4864 holländischen Assen) gilt dann
fl. $374\frac{7}{48}$ in Münz, fl. $311\frac{4}{5}$ in Corrent, und Rthlr. 207. $20\frac{1}{2}$ Gr. sächsisch, und das Verhältniß zwischen Gold und Silber ist 1 zu $15,58\frac{4}{10}$, oder eine Mark Gold wird im Werth gleich geachtet mit $15\frac{59}{100}$ Mark Silber, beynahe.

Wird der Ducaten (oder $71\frac{1}{2}$ Assen Gold) zu 5 Gulden gerechnet, so gelten im Silbergelde:
im 24 Guldenfuß 100 Assen Gold = fl. 6, $59\frac{1}{4}$ kr. (fl. $6,\frac{987}{1000}$) und 1 Aß = $4\frac{1}{5}$ kr.
im 20 Guldenfuß 100 Assen — = fl. 5, $49\frac{1}{4}$ kr. (fl. 5'827) und 1 Aß = $3\frac{1}{2}$ kr.
im sächsischen Gelde 100 Assen — = Rthl. 2, $21\frac{1}{4}$ Gr. (93'24 Gr.) und 1 Aß = $11\frac{1}{5}$ ₰.

Die Mark Gold gilt dann:
fl. $340\frac{2}{15}$ in Münz, fl. $283\frac{7}{16}$ in Corrent, und Rthlr. 188. $23\frac{1}{4}$ Gr., und das Verhältniß des Goldes zum Silber ist wie 1 zu 14, $\frac{17\frac{1}{4}}{100}$ (nach dem Gesetz $14\frac{1}{7}\frac{1}{1}$.)

(Gesetzlich werden aus einer Mark, welche $23\frac{2}{3}$ Karat (feines) Gold und $\frac{1}{4}$ Karat Kupfer enthält, 67 Stück Ducaten gemünzt. Da eine Mark in 4864 Assen getheilt wird, so enthält also nach diesem Gesetz ein Ducaten 71,59 Assen $\left(\frac{23\frac{2}{3} \times 4864}{67 \times 24}\right)$. Das Verhältniß des Goldes zum Silber ist dann wie 1 zu $14\frac{1}{7}\frac{1}{1}$, und die Mark Gold kommt zu fl. 283. $\frac{6}{7}\frac{5}{1}$ Kreuzer in Münz, und fl. 339. $43\frac{7}{71}$ Kreuzer in Corrent. Wegen des Remediums haben wir den Ducaten nur zu 71,5, also um $\frac{9}{100}$ Aß geringer angenommen.)

Diese berechneten Preise sind die höchsten, die das Gold im Ganzen jetzt (1807) hat; man wird sie daher selten höher, sondern öfter niedriger denken dürfen.

(Indessen, da des Geldes immer mehr wird, daher in seinem Werthe verliert, und also zur Bezahlung derselben Sache in Zukunft noch mehr als jetzt erfordert

fordert werden wird: so möchte das Gold noch mehr gesucht werden und im Preise steigen, weil ein gleicher Werth viel leichter in Gold, als in Silber zu transportiren ist.) *

Da man den Werth eines Asses Gold weiß, so kann jedes Steigen oder Fallen des Preises entweder an den Assen oder an den Geldpreisen berechnet werden.

Zum Beispiel, der Ducaten gelte 10 Kr. weniger, als er hier angenommen wird, also statt fl. 5. 30 kr. nur fl. 5. 20 kr., und wir sollen den Preis der übrigen Goldmünzen auf eine bequeme Art finden. 71½ Assen (der Goldgehalt des Ducaten) gelten also 10 Kr. weniger, was gelten 100 Assen weniger; so kommen nicht ganz 14 Kr. Wir haben daher an jedem 100 Assen, die eine Münze an Gold enthält, 14 Kr. von dem angesetzten Preise abzuziehen; an dem Friedrichs d'or also, welcher 125 Assen enthält 1¼ mal 14, oder 17 bis 18 Kr.; an Imperialen 2½ mal 14, oder 35 Kr. u. s. w. Auf die Preise berechnet, würden auf jeden Gulden nicht ganz 2 Kr. kommen; so daß also, wenn der Ducaten 10 Kr. weniger gilt, der Friedrichs d'or um 18 Kr., der Carolin um 23 Kr. u. s. w. in Münz geringer angenommen werden müßte. Stände der Ducaten um 10 Kr. höher im Preise, also fl. 5. 40 Kr., so wären zu den angegebenen Werthen diese Antheile der Preiserhöhung dazu zu addiren.

Erinnerungen
in Ansehung des Werthes und Preises der Münzen.

§. 62. Die in den Tabellen enthaltenen Gulden und Kreuzer, Thaler, Groschen und Pfennige der Münzen, bezeichnen die (innern) Werthe, die sie gegen einander haben, nicht ihren Preis. Jener ist unveränderlich, dieser veränderlich. Der

* Wir haben dieß im Jahr 1807 geschrieben, und es hat sich bereits schon (1814) bestätigt; die Ducaten, die damals schon zu 5½ Gulden sehr hoch im Preise standen, gelten nun 5 Gulden 40 Kr. im 24 Guldenfuß.

Der Werth beziehet sich blos auf den Antheil der feinen Metalle (Gold oder Silber), den sie enthalten. Eine Münze ist ein-, zwey-, oder dreymal so viel werth als eine andere, wenn sie ein-, zwey- oder dreymal so viel Silber oder Gold enthält, als eine andere.

Aber sie gilt dann nicht immer auch eben so viel im Handel und Wandel, als sie werth ist. Wenn ein Conventions- oder Speciesthaler, der $486\frac{2}{5}$ Assen Silber enthält, 2 Gulden und 24 Kr. werth ist, so hat ein französischer großer Thaler (Laubthaler), welcher $547\frac{81}{100}$ Assen Silber enthält, nur den Werth von fl. 2. $42\frac{3}{5}$ Kr. Ob dieser nun gleich auch von mehrern Regierungen auf fl. 2. 42 Kr. gesetzt worden ist, so wird er doch gewöhnlich um fl. 2. 45 Kr., also beynahe um $1\frac{1}{2}$ Procent zu hoch angenommen. (Der Werth von fl. 2. $42\frac{3}{5}$ Kr. wird nun mit fl. 2. 45 Kr. bezahlt, wie der Werth von fl. 100?) Gegenwärtig (im August 1806) da die Laubthaler häufig gesucht werden, um Frankreich damit zu bezahlen, wird, über jenen Preis, noch $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Procent besonders vergütet, so daß sie also ungefähr 2 Procente mehr gelten, als sie werth sind. (Jetzt, 1814, sind sie auf fl. 2. 40 Kr. herabgesetzt worden.)

Dieß ist nun auch der Fall bey den Goldmünzen. Wenn der Ducaten fl. $5\frac{1}{2}$ Werth hat, so ist der Werth einer neuen (Schild-) Louis d'ors fl. 11. — (höchstens noch $1\frac{1}{2}$ Kr.). Allein dieser galt bey uns (nicht so an andern Orten) fl. 11., als der Ducaten noch zu fl. $5\frac{1}{4}$ bezahlt wurde, und gilt jetzt fl. 11. 12 Kr.; also wenigstens $10\frac{1}{2}$ Kr. mehr, als er seinem Werth nach, da er nur noch einmal so viel Gold als ein Ducaten enthält, gelten sollte.

Dieß übersehe man nicht, wenn sich Münzen hier höher oder niedriger angegeben finden, als sie hier oder da wirklich gelten.

Bey den Werthen ist durchaus die einfache Münze verstanden; wenn es also doppelte, halbe u. s. w. z. B. Ducaten, Louis d'or ꝛc. gibt, so müssen diese darnach bestimmt werden.

Erinnerung in Ansehung der Angabe nach Assen.

§. 63. Die Tabellen geben nur von den Goldmünzen ihr wirkliches Gewicht und ihren Inhalt an feinem Golde an; bey den Silbermünzen ist aber nur

der

der Gehalt an Silber, nicht ihr eigentliches Gewicht angegeben. Indessen haben nur die größern (groben) Münzen diesen Gehalt an Silber wirklich; die kleinern, oder sogenannten Scheidemünzen, haben ihn nicht wirklich, in dem Verhältniß, in welchem sie ihn ihrem Preise nach haben sollten.

Ein Groschen ist z. B. der zwanzigste Theil, ein Kreuzer der sechzigste Theil eines Gulden. Nun enthält ein Gulden Corrent $243\frac{1}{5}$ Assen; der zwanzigste Theil gäbe also $12\frac{4}{25}$ und der sechzigste 4'075 ($4\frac{75}{1000}$) Assen (wie es auch in den Tabellen stehet), allein jener enthält nicht $12\frac{4}{25}$ Assen Silber, sondern ungefähr nur 10 Assen, und dieser etwa nur 3 Assen. Die Assengewichte der kleinen Münzen sind daher nur als Verhältnißzahlen des Preises anzusehen, welchen die kleinen Münzen zu den größern haben sollen.

Als Verhältnißzahlen sind sie auch bey allen den Münzen (fingirte, Rechnungsmünzen) anzusehen, welche nicht wirklich vorhanden sind, z. B. dem Reichsthaler, dem rheinischen Gulden, dem Pfund Sterling u. s. w.

Hier bezeichnen die Assen nur das Verhältniß des Werthes, den sie haben sollen.

Von den Gold- und Silbergewichten.

§. 64. Wie die meisten Länder eigene, sehr von einander abweichende Gewichte für die gewöhnlichen Handelswaaren haben, so haben sie auch verschiedene für Gold und Silber. Anders ist selbst das Gewicht für den Gold- und Silberhandel, zum Beispiel für die Gold- und Silberarbeiten); anders für das Münzwesen, von welchem hier allein die Rede ist.

Bey dem Münzwesen ist in Deutschland die kölnische Mark eingeführt, welche in 4864 holländische Assen und 65536 Richtpfennige eingetheilt wird. (Man sehe unter den Gewichten: Eintheilung des kölnischen Markgewichts.) Hier wollen wir bloß noch einige Verhältnisse der Gewichte in Decimalzahlen angeben, damit man leichter Berechnungen anstellen kann.

1000

1000 (holländische) Assen sind gleich 480$\frac{1}{2}$ (französischen) Grammen.

1000 — — Assen = 9033 franz. Grans, alten Gewichts.

1000 Gramme, od. ein Kilogramm = 20812$\frac{4}{5}$ Assen, nach französischen und andern Angaben, und = 20805$\frac{31}{64}$ Assen, nach königl. Würtembergischer Angabe (Handlungs-Zeitung 1813).

10000 Richtpfennige = 35$\frac{2}{3}$ Gramme.

10000 Richtpfennige = 742$\frac{1}{5}$ Assen.

1000 Assen feines Gold, den Ducaten zu 5$\frac{1}{2}$ Gulden im 24 Guldenfuß gerechnet, gelten 4609$\frac{1}{2}$ Kreuzer; 1 Aß also 4$\frac{3}{5}$ Kr.

1000 Assen, den Ducaten zu fl. 5$\frac{2}{3}$, gelten 4749$\frac{2}{11}$ Kr. 1 Aß also 4$\frac{3}{4}$ Kr.

1000 Assen feines Silber, die Mark zu 24 Gulden (im 24 Guldenfuß), 296$\frac{1}{10}$ Kreuzer.

10 Assen also 29$\frac{3}{5}$ Kr. im 24 Guldeufnß.

1000 Assen feines Silber, die Mark zu 20 Gulden (im 20 Guldenfuß) gelten 246$\frac{7}{10}$ Kreuzer.

10 Assen also 24$\frac{2}{3}$ Kr. im 20 Guldenfuß.

Ver-

Verzeichniß der vorzüglichsten Silbermünzen.

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß. fl.	kr.	Werth im sächsis. Gelde. Rthl.	Gr.	Pf.	Werth im 20 Guldenfuß. fl.	kr.	Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
Albus . .	32 = 1 Reichsthl.	Hessen = Cassel.	–	$3\frac{3}{8}$	–	–	9	–	$2\frac{3}{4}$	12' 02
Asper, Corrent	120 = 1 Piaster	Türkey	–	$\frac{1}{3}$	–	–	$\frac{7}{8}$	–	$\frac{1}{4}$	1' 42
Altin . .	= 3 Copeken	Rußland	–	$3\frac{1}{2}$	–	–	9	–	$2\frac{3}{4}$	11' 22
Batz . .	= 4 Kreuzer 15 = 1 Gulden	in Bern und andern Orten								
Beutel, Silber (Kefer)	wird in der Türkey eine Summe von 500 Piaster genannt.									
Bojoccho oder Soldo	= 5 Quatrini = 12 Denari, 100 = 1 Scudo Romano	Kirchenstaat (Rom)	–	$1\frac{1}{2}$	–	–	4	–	$1\frac{1}{4}$	5' 1
Caboletto .	= $6\frac{2}{3}$ Soldi Corrente	Genua	–	$7\frac{7}{8}$	–	1.	9	–	$6\frac{9}{16}$	26' 6
Carlino . .	= 10 Grani	Sicilien	–	$5\frac{7}{8}$	–	1.	3	–	5	19' 72
— — .	= 10 Grani	Neapel	–	$11\frac{2}{3}$	–	2.	7	–	$9\frac{2}{3}$	39' 45
Casche . .	100 = 1 Maas	China	–	$\frac{1}{5}$	–	–	$\frac{1}{8}$	–	$\frac{1}{6}$	0' 71
Cent . .	10 = 1 Dime	Nordamerika	–	$1\frac{1}{2}$	–	–	4	–	$1\frac{1}{4}$	5' 14
Centime .	100 = 1 Franc	Frankreich	–	$\frac{1}{4}$	–	–	$\frac{3}{4}$	–	$\frac{1}{5}$	0' 93
Cinquino .	= $2\frac{1}{2}$ Grani	Neapel	–	3	–	–	8	–	$2\frac{1}{2}$	9' 86
Condorin .	= 10 Casche; 100 = 1 Tail.	China	–	$2\frac{1}{9}$	–	–	$5\frac{3}{5}$	–	$1\frac{7}{9}$	7' 13
Copeke . .	100 = 1 Rubel = 2 Deuschken = 4 Poluschken	Rußland	–	$1\frac{1}{9}$	–	–	$2\frac{1}{12}$	–	1	3' 74
Crazia . .	12 = 1 Lira; 8 = 1 Poala	Florenz	–	2	–	–	$5\frac{1}{2}$	–	$1\frac{3}{5}$	6' 52
Crown (Krone)	= 5 Schillinge	England	2.	$49\frac{1}{4}$	1.	13.	7	2.	21	571' 6

Crusado

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß. fl.	kr.	Werth im sächsis. Gelde. Rthlr. Gr. Pf.	Werth im 20 Guldenfuß. fl.	kr.	Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
Crusado nuevo (neue Krone)	= 480 Rees	Portugall.	1.	$20\frac{1}{7}$	– 17. 9	1.	$6\frac{1}{4}$	270' 49
— velho. (alte Krone)	— 400 Rees	— —	1.	$6\frac{3}{4}$	– 15. –	–	$55\frac{5}{8}$	225' 4
Decime . .	= 10 Centimen 10 = 1 Franc	Frankreich	–	$2\frac{3}{4}$	– – $7\frac{1}{2}$	–	$2\frac{1}{3}$	9' 36
Dime . .	= 10 Cent 10 = 1 Dollar	Nordamerika	–	$15\frac{1}{3}$	– 3. $4\frac{1}{3}$	–	$12\frac{2}{3}$	51' 44
Dinero (castilianischer)	12 = 1 Sueldo, also der 12te Theil der verschiedenen Werthe desselben. Man sehe Sueldo.							
Doblon de plata antigua (alte Wechselpistole)	= 20 Sueldos Beyde Rechnungsmünzen.	Spanien	7.	$26\frac{1}{4}$	4. 3. 2	6.	12	1507' 75
— de plata nueva (neue Wechselpistole)	— —	— —	7.	$24\frac{1}{2}$	4. 2. $9\frac{1}{2}$	6.	$10\frac{2}{3}$	1501' 68
Dollar . .	= 10 Dimes = 100 Cents	Nordamerika	2.	$32\frac{1}{3}$	1. 9. 9	2.	$6\frac{7}{8}$	514' 45
Ducado de Cambio, (auch Ducado plata doble genannt.) (Wechsel-Ducat)	— —	Spanien	2.	$33\frac{7}{8}$	1. 10. $2\frac{1}{4}$	2.	$8\frac{2}{3}$	519' 6
Ducado de plata (Silber-Ducat)	— —	— —	2.	$33\frac{3}{8}$	1. 10. 1	2.	$7\frac{7}{8}$	518' 2
Ducado de Vellon (Kupfer-Ducat)	= 11 Realles de Vellon	— —	1.	$21\frac{1}{2}$	– 18. $1\frac{1}{4}$	1.	8	275' 32
Ducado del Rey oder del Norte	ist $\frac{1}{175}$ weniger, als der Ducado de Vellon							
Ducato . .	= 6 Lire = 120 Soldi	Triest	1.	$21\frac{3}{5}$	– 18. $1\frac{1}{2}$	1.	8	275' 62

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß. fl.	kr.	Werth im sächsisch. Gelde. Rthl.	Gr.	Pf.	Werth im 20 Guldenfuß. fl.	kr.	Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
Ducato . .	= 40 Grosetti	Ragusa	1.	$6\frac{1}{5}$	–	14.	8	–	$55\frac{1}{6}$	223' 63
— di Banco	= 24 Grossi	Venedig vormals	2.	$19\frac{1}{4}$	1.	7.	–	1.	56	470' 5
— corrente (Silber-Ducat)	— —	— —	1.	56	1.	1.	10	1.	$36\frac{1}{4}$	392' 1
— piccola	— —	— —	1.	30	–	20.	–	1.	15	303' 84
— d'oro di Camera	= 16 Paoli	— —	4.	2	2.	5.	9	3.	21	817' 2
— di Regno	= 10 Carlini = 100 Grani	Neapel	1.	$56\frac{2}{3}$	1.	1.	10	1.	37	394' 55
Ducaton . .	= 63 Stüver	Holland	3.	8	1.	17.	$9\frac{1}{3}$	2.	$36\frac{2}{3}$	636' 02
— — . .	= 61 Stüver W. G.	Niederlande	2.	$57\frac{2}{3}$	1.	15.	6	2.	28	600' –
Ecu (halber Laubthaler)	= 3 Livres	Frankreich	1.	$21\frac{1}{2}$	–	18.	4	1.	8	273' 9
— (doppelter)	= 6 Livres	— —	2.	$42\frac{3}{5}$	1.	12.	$1\frac{3}{5}$	2.	$15\frac{1}{2}$	547' 81
Escudo de Vellon (halber Piaster)	= 10 Reales de Vellon	Spanien	1.	14	–	16.	$5\frac{1}{2}$	1.	$1\frac{2}{3}$	250' –
Fanum . .	— — —	Englisch-Ostindien	–	$5\frac{2}{5}$	–	1.	3	–	$4\frac{2}{3}$	19' –
— . . .	— — —	Französisch-Ostindien	–	$8\frac{1}{4}$	–	1.	$10\frac{1}{5}$	–	7	28' 32
Ferding (oder Viertung)	20 = 1 Ort	Liefland (Riga)	–	$1\frac{7}{8}$	–	–	5	–	$1\frac{1}{2}$	6' 33
Filippo (Philippsthaler)	= 150 Soldi corrente	Mailand	2.	43	1.	12.	8	2.	$15\frac{7}{8}$	550' 5
Fiorino . .	= 6 Tari = 12 Carlini	Sicilien	1.	$10\frac{1}{16}$	–	15.	7	–	$58\frac{1}{2}$	236' 75
Franc . . .	= 10 Decimen = 100 Centimen	Frankreich	–	$27\frac{2}{3}$	–	6.	$1\frac{1}{2}$	–	$23\frac{1}{8}$	93' 6
— . . .	= 20 Sols	Schweiz (Bern)	–	$40\frac{1}{2}$	–	9.	–	–	$33\frac{1}{2}$	138' 9
Franceschino .	= 5 Paoli	Florenz	1.	$18\frac{1}{4}$	–	17.	$4\frac{1}{2}$	1.	$4\frac{1}{4}$	264' 5
Francescone oder Leopoldino	= 10 Paoli	— —	2.	$36\frac{1}{2}$	1.	10.	9	2.	$9\frac{1}{2}$	529' –

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß. fl.	kr.	Werth im sächsis. Gelde. Rthl.	Gr.	Pf.	Werth im 20 Guldenfuß. fl.	kr.	Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.	
Genovine, (siehe Scudo d'argento)											
Giorgino . .	— —	Genua	–	$31\frac{3}{5}$	–	7.	–	–	$26\frac{1}{3}$	106'	1
Grano . . .	100 = 1 Ducato de Regno	Neapel	–	$1\frac{1}{8}$	–	–	3	–	1	3'	94
— — . . .	20 = 1 Taro	Sicilien	–	$\frac{3}{5}$	–	–	$1\frac{1}{3}$	–	$\frac{1}{2}$	1'	97
Griwe . . .	= 10 Copeken	Rußland	–	11	–	2.	$5\frac{1}{2}$	–	$9\frac{1}{4}$	37'	41
Groschen (nach dem 24 Guldenfuß)	= 12 Pfennige, 20 = 1 Gulden	Bayern, Würtemberg u. a.	–	3	–	–	8	–	$2\frac{1}{2}$	10'	12
— — (nach dem 20 Guldenfuß)	— — —	Oesterreich u. a.	–	$3\frac{3}{5}$	–	–	$9\frac{3}{5}$	–	3	12'	14
— — . . .	= 3 ßl. = 18 ₰.	Danzig	–	$\frac{6}{7}$	–	–	$2\frac{2}{7}$	–	$\frac{5}{7}$	2'	89
— — . . .		Königsberg	–	$1\frac{1}{7}$	–	–	3	–	1	3.	86
— — Alberts-	— — —	Liefland (Riga)	–	$1\frac{2}{3}$	–	–	$4\frac{2}{3}$	–	$1\frac{3}{8}$	5'	63
— — Corrent	30 = 1 Gulden	Liefland (Riga)	–	$1\frac{1}{4}$	–	–	$3\frac{1}{3}$	–	1	4'	44
— — Banco	— — —	Berlin	–	$5\frac{5}{8}$	–	1.	3	–	$4\frac{11}{16}$	19'	–
— — Friedrichs d'or	— — —	— —	–	$4\frac{1}{2}$	–	1.	–	–	$3\frac{3}{4}$	15'	2
— — Corrent	= 12 Pfennige	(Magdeburg, Frankfurt an d. O. u. a.)	–	$4\frac{2}{7}$	–	–	$10\frac{2}{7}$	–	$3\frac{3}{7}$	14'	47
— — Guter-	— — —	Braunschweig, Sachsen	–	$4\frac{1}{2}$	–	1.	–	–	$3\frac{3}{4}$	15'	2
— — Marien-	— — —	Hildesheim, Braunschweig	–	3	–	–	8	–	$2\frac{1}{2}$	10'	13
— — — in Cassengeld	— — —	Hanover, Lüneburg	–	$3\frac{1}{4}$	–	–	$8\frac{1}{2}$	–	$2\frac{5}{7}$	10'	85
— — Silber-	30 = 1 Thaler	Schlesien (Breslau)	–	$3\frac{2}{7}$	–	–	$9\frac{1}{7}$	–	$2\frac{6}{7}$	11'	58

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
			fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Groschen Großpohlnischer	30 = 1 Gulden	Pohlen	–	$\frac{3}{5}$	–	–	$1\frac{1}{2}$	–	$\frac{1}{2}$	1' 94
— — Kleinpohlnischer	— — —	— —	–	$1\frac{1}{8}$	–	–	3	–	1	3' 88
Grossetto . .	= 6 Soldi	Ragusa	–	$1\frac{2}{3}$	–	–	$1\frac{1}{3}$	–	$1\frac{3}{8}$	5' 59
— — . .	— — —	Venedig	–	$\frac{1}{2}$	–	–	$1\frac{1}{4}$	–	$\frac{3}{8}$	1' 63
Grosso di Banco	= 12 Grossetti	— —	–	$5\frac{5}{6}$	–	1.	3	–	$4\frac{5}{6}$	19' 6
Grot (Pfennig)	72 = 1 Reichsthal.	Bremen	–	$1\frac{1}{2}$	–	–	4	–	$1\frac{1}{4}$	5' 05
— Vlämisch .	= 8 Pf. 40 = 1 Gulden	Amsterdam	–	$1\frac{1}{2}$	–	–	4	–	$1\frac{1}{4}$	4' 98
— — Banco	12 = 1 Schilling Vl.	Hamburg	–	$1\frac{3}{5}$	–	–	$4\frac{1}{2}$	–	$1\frac{2}{5}$	5' 5
Gulden . .	= 30 Groschen	Danzig	–	$25\frac{5}{7}$	–	5.	$8\frac{4}{7}$	–	$21\frac{3}{7}$	86' 85
— oder Franc	= 20 Stüver	Lüttich	–	$34\frac{1}{6}$	–	7.	$6\frac{3}{4}$	–	$28\frac{1}{2}$	116' —
— Alberts-	= 30 Alb. Groschen	Liefland (Riga)	–	50	–	11.	$1\frac{1}{3}$	–	$41\frac{2}{3}$	168' 89
— Schweizer	= 60 Kreuzer	Bern, Basel u. a.	1.	$\frac{3}{4}$	–	13.	6	–	$50\frac{3}{5}$	205' 23
— Corrent	= 60 Kreuzer Corrent	Oesterreich u. a.	1.	12	–	16.	–	1.	–	243' 2
— Fränkisch	— — —	Hier und da noch in Franken	1.	15	–	16.	8	1.	$2\frac{1}{2}$	253' 32
— Großpohlnischer	= 30 Großpohlnische Groschen	Pohlen (Warschau)	–	$17\frac{1}{4}$	–	3.	10	–	$14\frac{3}{8}$	58, 25
— Kleinpohlnischer	= 30 Kleinpohlnische Groschen	— —	–	$34\frac{1}{2}$	–	7.	8	–	$28\frac{3}{4}$	116' 5
— holländisch Corrent	= 20 Stüver	Amsterdam	–	$59\frac{1}{13}$	–	13.	$1\frac{1}{4}$	–	$49\frac{3}{12}$	199' 55
— Marien-	— — —	Hildesheim Braunschw.	1.	–	–	13.	4	–	50	202' 65
— — Cassengeld	jeder = 20 Groschen	Hannover	1.	$4\frac{1}{7}$	–	14.	3	–	$53\frac{4}{7}$	217' 15
— Meißner	= 21 Groschen	Sachsen	1.	$34\frac{1}{2}$	–	21.	–	1.	$18\frac{3}{4}$	319' 2

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
			fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Gulden Pommerscher.	= 24 Schillinge	Schwedisch Pommern, (Stralsund) Insel Rügen	1.	–	–	13.	4	–	50	202' 67
— Preußischer	= 30 Groschen = 90 Schillinge	Königsberg	–	$34\frac{2}{7}$	–	7.	10	–	$28\frac{1}{3}$	115' 81
— Reichs=	= 32 Schillinge	Wißmar (Mecklenburg)	1.	$24\frac{1}{4}$	–	18.	$9\frac{1}{2}$	1.	$10\frac{1}{2}$	286' 12
— Rheinischer	= 60 kr. Münze.	Franken, Schwaben, Baiern	1.	–	–	13.	4	–	50	202'. 66
— Ungarscher	— — —	Ungarn	1.	3	–	14.	–	–	$52\frac{1}{2}$	212' 8
— Zürcher	— — —	Zürich u. a.	1.	5	–	14.	$5\frac{1}{2}$	–	54	219. 1
Kodama . .		Japan	–	$47\frac{7}{8}$	–	10.	8	–	$39\frac{7}{8}$	161' 6
Kreuzer, Corrent	= 4 Pfennige 60 = 1 Gulden	Oesterreich	–	$1\frac{1}{5}$	–	–	$3\frac{1}{3}$	–	1	4' 07
— Rheinisch	= — —	Bayern, Schwaben, Franken	–	1	–	–	$2\frac{2}{3}$	–	$\frac{5}{6}$	3' 37
Krone . . .	= 25 Batzen	Schweiz (Bern)	1.	$41\frac{1}{4}$	–	22.	6	1.	$24\frac{2}{3}$	342' 05
— — . .	= 4 Mark Dänisch	Dännemark	1.	$32\frac{1}{8}$	–	20.	6	1.	$16\frac{3}{4}$	311' 24
Lanternina oder Tallaro della Torre . .	= 6 Lire	Hetrurien Florenz	2.	$19\frac{1}{3}$	1.	7.	–	1.	$56\frac{1}{4}$	470' 7
Lira . . .	= 20 Soldi	Hetrurien (Toscana)	–	$23\frac{1}{5}$	–	5.	2	–	$19\frac{3}{8}$	78' 45
— Corrente .		Triest	–	$13\frac{3}{5}$	–	3.	$4\frac{4}{15}$	–	$11\frac{1}{3}$	45' 93
— — . .		Savoyen, Piemont, Montferat Sardinien (Turin)	–	$32\frac{8}{11}$	–	7.	$3\frac{1}{3}$	–	$27\frac{3}{11}$	110' 5
— di Banco		Venedig	–	$22\frac{1}{2}$	–	5.	–	–	$18\frac{3}{4}$	75' 88
— Corrente .	(alle = 20 Soldi)	— —	–	$18\frac{7}{10}$	–	4.	2	–	$15\frac{3}{5}$	63' 24
—	= 20 Soldi	(jetzt) Neapel	–	$27\frac{2}{3}$	–	6.	$1\frac{1}{2}$	–	$23\frac{1}{8}$	93' 6

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
			fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Lira piccola .	= 20 Soldi	Venedig	-	$14\frac{1}{2}$	-	3.	$2\frac{2}{3}$	-	$12\frac{1}{8}$	49' —
— di Banco .	— —	Genua	-	$29\frac{1}{4}$	-	6.	6	-	$24\frac{1}{4}$	98' 75
— fuori di Banco (Corrente)	— —	— —	-	$23\frac{3}{5}$	-	5.	3	-	$19\frac{2}{3}$	79' 8
— Valuta di permesso	— —	— —	-	$26\frac{7}{8}$	-	5.	11	-	$22\frac{1}{4}$	90' 85
— Imperiale	— —	Mailand	-	$30\frac{1}{3}$	-	6.	8	-	$25\frac{1}{8}$	102' —
— Corrente .	— —	— —	-	$21\frac{1}{3}$	-	4.	9	-	18	72' 06
— . . .	(jede = 20 Soldi)	Mantua	-	$7\frac{1}{2}$	-	1.	7	-	6	24' 02
— . . .	=2 Paoli=20 Bajocchi oder Soldi	Kirchenstaat (Rom)	-	$30\frac{1}{4}$	-	6.	$8\frac{3}{5}$	-	$25\frac{1}{3}$	102' 14
Livornino oder Pezza della Rosa	= 20 Pezzi	Hetrurien Florenz	2.	$13\frac{1}{2}$	1.	5.	8	1.	$51\frac{1}{4}$	451' 09
Livre Sterling	siehe Pfund Sterling									
Livre (tournois)	= 20 Sols 3 = 1 Ecu	Frankreich	-	$27\frac{1}{2}$	-	6.	$1\frac{1}{2}$	-	$22\frac{1}{12}$	91' 3
— Schweizer	— —	Bern	-	$40\frac{1}{2}$	-	9.	-	-	$33\frac{1}{8}$	136' 82
Maas (Maes)	= 10 Condorins 10 Maas = 1 Tail	China	2.	$21\frac{1}{10}$	-	5.	$8\frac{1}{5}$	-	$17\frac{1}{2}$	71' 26
— — . .	— — —	Japan	-	$9\frac{3}{5}$	-	2.	$1\frac{3}{5}$	-	$8\frac{1}{6}$	32' 49
Madonnina (oder Lira f. d. B.)		Genua	-	$23\frac{3}{5}$	-	5.	3	-	$19\frac{2}{3}$	79' 8
Maravedi . .	34 = 1 Real de Vellon	Spanien	-	$\frac{2}{9}$	-	-	$\frac{7}{10}$	-	$\frac{1}{5}$	0' 75
— — . .	34 = 1 Real de plata antiqua		-	$\frac{2}{5}$	-	-	$1\frac{1}{10}$	-	$\frac{1}{4}$	1' 38
— — . .	34 = 1 Real de plata nuova		-	$\frac{5}{12}$	-	-	$1\frac{1}{6}$	-	$\frac{3}{8}$	1' 47
Mark, Banco .	= 16 Schillinge Banco	Hamburg, Lübeck	-	$52\frac{1}{9}$	-	11.	6	-	$43\frac{1}{2}$	176' 07
— Corrent .	— — —	— —	-	$42\frac{1}{3}$	-	9.	5	-	$35\frac{5}{17}$	143' 06
— Sundisch .	— — —	Schwedisch Pommern, (Stralsund) Insel Rügen	-	$19\frac{2}{7}$	-	4.	$3\frac{3}{7}$	-	$16\frac{1}{14}$	67' 55
— . . .	= 16 Schilling Banco	Wismar Rostock	-	$42\frac{6}{17}$	-	9.	5	-	$35\frac{5}{17}$	33' 78

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
			fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Mark Riga'sche	=8 Groschen Corr.	Riga	-	10	-	2.	$2\frac{2}{3}$	-	$8\frac{1}{3}$	33' 78
— Ferding .	=3 Groschen Corr.	— —	-	$3\frac{3}{4}$	-	-	10	-	$3\frac{1}{8}$	12' 67
— Lübisch .	=2 Mark Dänisch =16 ßl. Lübisch in wirkl. Species Valuta.	Dänemark (Kopenhagen)	-	$51\frac{9}{10}$	-	11.	$6\frac{1}{2}$	-	$43\frac{1}{2}$	175' 28
— —	in Schleßw. Hollstein. Corrent	alle diese nur bis 1813.	-	$41\frac{1}{2}$	-	9.	$2\frac{1}{5}$	-	$34\frac{1}{5}$	140' 22
— Dänisch .	=8 ßl.L. oder Stüv. =10 ßl. Dänisch in Kronen Valuta		-	$22\frac{5}{12}$	-	5.	$\frac{1}{2}$	-	$18\frac{2}{3}$	75' 75
— —	in Dänisch Corr.		-	$21\frac{1}{3}$	-	4.	$8\frac{1}{4}$	-	$17\frac{1}{2}$	71' 3
— Reichsbankogeld	= 96 Schilling 6 Mk. = 1 Thaler	Dänemark (Kopenhagen, Altona) seit 1813.	-	$12\frac{3}{4}$	-	2.	10	-	$10\frac{3}{4}$	43' 81
Medine, siehe Para										
Mille-Rees .	1000 Rees	Portugall	2.	47	1.	13.	$8\frac{7}{8}$	2.	$19\frac{1}{6}$	563' 52
Oncia . . .	= 30 Tari	Malta	2.	$32\frac{1}{4}$	1.	9.	10	2.	7	514' 44
Onza . . .	=$2\frac{1}{2}$ Sc. =30 Tari	Sicilien	5.	50	3.	5.	10	4.	52	1183' 62
Ort . . .	=12 Stüv. =24 ßl. Dänisch; in Dänisch Corr.	Dänemark	-	$31\frac{2}{3}$	-	7.	$\frac{1}{2}$	-	$26\frac{2}{3}$	106' 95
—	in Kronen Valuta	— —	-	$33\frac{5}{8}$	-	7.	$5\frac{2}{5}$	-	$28\frac{1}{5}$	113' 62
—	in Sunder Species Valuta	— —	-	$37\frac{5}{6}$	-	8.	6	-	$31\frac{1}{2}$	127' 84
Paola, oder Giulo	= 8 Crazie	Hetrurien	-	$15\frac{1}{2}$	-	3.	$5\frac{1}{2}$	-	$12\frac{7}{8}$	52' 3
Paolo, oder Giulo	= 10 Bajocchi	Kirchenstaat (Rom, Bologna)	-	$15\frac{1}{8}$	-	3.	$4\frac{1}{4}$	-	$12\frac{1}{2}$	51' 07
Para (Medine)	= 3 Asper	Türkey	-	$1\frac{1}{4}$	-	-	$3\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{15}$	4' 28
Patacca . .	= 50 Grani	Neapel	-	$58\frac{1}{2}$	-	12.	11	-	$48\frac{1}{2}$	197' 28
— — . . .	= 640 Br. Rees	Brasilien	1.	$20\frac{1}{7}$	-	18.	-	1.	$6\frac{3}{4}$	270' 49
— — . .	= 600 — —	u. Portugall	1.	15	-	16.	11	1.	$2\frac{1}{2}$	253' 59
Patagon . .	— — —	Lüttich Mastricht	2.	$16\frac{3}{5}$	1.	6.	4	1.	$55\frac{1}{2}$	462' -

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.	Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
			fl.	kr.	Rthl. Gr. Pf.	fl.	kr.	
Pätaki . .	= 5 Kopeken	Rußland						
Penny, im Plural Pence, Pfennig	(240 = 1 Pfund Sterling)	England	-	2⅚	- - 7½	-	2¼	9' 52
Peso de plata antigua	alter Wechsel-Piaster	Spanien	1.	51½	1. - 9½	1.	33	376' 94
Peso duro . .	= 20 Reales de Vellon	— —	2.	28	1. 8. 10⅔	2.	4	500' -
Pezza da otto	(Piaster, Stück von Achten) = 8 Paali = 80 Bajocchi	Kirchenstaat (Rom)	2.	1	1. 2. 8	1.	40⅚	408' 6
Pezza da otto Reali	= 20 Soldi	Hetrurien (Florenz) Livorno	2.	13½	1. 5. 8¼	1.	51½	451' 9
Pezza di permesso	Piaster	Genua	2.	16	1. 6. 2	1.	53⅛	459' 32
— — di Banco	— —	— —	2.	27⅘	1. 8. 10	2.	3⅛	499' 32
Pfennig Vlämisch (Grot)	= 8 Pfennig holl.	Holland	-	1½	- - 4	-	1¼	4' 99
— — Lübisch	192 = 1 Mark	Hamburg	-	⅓	- - ⅞	-	¼	0' 91
— — Vlämisch	= 6 Pfennig Lüb.	— —	-	1⅗	- - 4½	-	1⅖	5' 5
Pfund Sterling	= 20 Schillinge = 240 Pence oder Pfennige	England und Schottland	11.	16	6. 8. -	9.	31	2317' -
— — Banko	= 24 Groschen Banko	Berlin	2.	15	1. 6. -	1.	52¼	455' -
— — Vlämisch	= 7½ Mark = 20 Schilling Vläm.	Hamburg	6.	30	3. 14. 8	5.	24	1320' 52
— — —	= 6 Gulden holl. Corrent	Amsterdam	5.	54½	3. 6. 9½	4.	55⅔	1197' 31
Piaster * . .	= 40 Paras = 120 Asper Corr.	Constantinopel	-	50½	- 11. 2⅔	-	42 1/12	171' -

* Nach dem französischen General Menou gibt es Piaster zu 40, 60, 80 und 100 Para's oder Medinen. Derselbe setzte damals, als er die französische Armee daselbst commandirte, den Laubthaler (von 6 Livres) auf 168 Paras. Rechnen wir den Laubthaler zu fl. 2. 40 Kr. im 24 Guldenfuß, so kommt der Piaster von 40 Paras auf 38 2/21 Kreuzer, und dieser Preis kommt dem Wiener Curs nahe. (Man sehe allgem. Handlungs-Zeitung von 1801. 2s Stück S. 25. und die neuern Jahrgänge.)

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß. fl.	kr.	Werth im sächsis. Gelde. Rthlr. Gr. Pf.	Werth im 20 Guldenfuß. f.	kr.	Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
Piaster, Escudo de plata,	= 20 Reales de Vellon	Spanien	2.	28	1. 8. $10\frac{2}{3}$	2.	4	500' –
Peso de a ocho	Stück vom Achten oder Spanischer Thaler	siehe Peso duro						
Pilare . .								
Ragusine, siehe Vislino								
Real . .	= 40 Rees	Portugall	–	$6\frac{2}{3}$	– 1. $5\frac{7}{9}$	–	$5\frac{1}{2}$	22' 54
— . . .	= 5 Soldi	Sardinien	–	13	– 2. $10\frac{2}{3}$	–	11	44' –
— de plata mexicana oder Columnaria	(Silber-Real)	Spanien und Mexico	–	$18\frac{1}{2}$	– 4. $1\frac{1}{3}$	–	$15\frac{1}{2}$	62' 5
— de plata antigua	= 34 Maravedis antigua	— —	–	14	– 3. $1\frac{1}{5}$	–	$11\frac{2}{3}$	47' 11
— de Vellon .	(Kupfer-Real, Corrente Real) = 34 Maravedis de vellon	Spanien	–	$7\frac{1}{2}$	1. 1. 8	–	$6\frac{1}{5}$	25' –
= de plata nueva	= 34 Maravedis nueva	— —	–	$14\frac{4}{5}$	– 3. $3\frac{1}{2}$	–	$12\frac{1}{2}$	50' 06
Rees . .	— —	Portugall	–	$\frac{1}{6}$	– – $\frac{1}{2}$	–	$\frac{1}{7}$	0' 563
— Mille- s. Mille-Rees								
Reichsthaler, siehe Thaler								
Rubel (Silber-)	=10Griwen=100 Copeken jeder	Rußland	1.	$50\frac{3}{4}$	1. – $7\frac{1}{2}$	1.	$32\frac{2}{3}$	374' 15
— (in Kupfergeld oder in Banknoten)		veränderlich jetzt =	–	30	– 6. 8	–	25	100' –
Rupie, Corrent		Bengalen	–	$37\frac{3}{5}$	– 8. $4\frac{2}{5}$	–	$31\frac{1}{2}$	127' 29
Rupie *, Sicca =	in allen übrigen Ländern in Ostindien kann man die Rupien annehmen	— —	1.	$10\frac{1}{4}$	– 15. $7\frac{1}{8}$	–	53	237' 4
		von	1.	4	– 14. 4	–	51	218' –
— —	. . . .	bis —	1.	12	– 16. –	1.	–	242' –

* Ein Lack Rupien ist 100000 Rupien, und 100 Lack, 1 Curon.

Schilling

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß. fl.	kr.	Werth im sächsis. Gelde. Rthl.	Gr.	Pf.	Werth im 20 Guldenfuß. fl.	kr.	enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
Schilling, Species	= 12 Oere oder Rundstücke (48 = 1 Reichsthaler Species)	Schweden, Stockholm, Gothenburg	-	$3\frac{3}{10}$	-	-	$8\frac{1}{2}$	-	$2\frac{1}{4}$	11' 12
— Vlämisch	= 12 Pfennig Vl.	Amsterdam	-	$17\frac{3}{4}$	-	3.	$10\frac{1}{2}$	-	$14\frac{10}{13}$	59' 86
— Vlämisch Banco	= 12 Pfennig Vl.	Hamburg	-	$19\frac{1}{3}$	-	4.	4	-	$16\frac{1}{3}$	66' 03
— Lübisch Banco	= 12 Pfennig Lüb.	— —	-	$3\frac{2}{7}$	-	-	$8\frac{1}{2}$	-	$2\frac{3}{4}$	11' -
— — Corrent	= 12 Pfennig Corr.	— —	-	$2\frac{5}{8}$	-	-	$6\frac{1}{2}$	-	$2\frac{1}{5}$	8' 94
Schill. (Sterling)	= 12 Pences (20 = 1 Pfund)	England	-	$34\frac{1}{4}$	-	7.	$6\frac{1}{3}$	-	$28\frac{1}{2}$	115' -
— Lübisch oder Stüver	= 2 ßl. Dänisch, in wirkl. Spec.	Dänemark (alle diese galten nur bis 1813)	-	$3\frac{1}{3}$	-	-	$8\frac{3}{5}$	-	$2\frac{3}{4}$	10' 95
— —	in Sunder Species Valuta	—	-	$3\frac{1}{9}$	-	-	$8\frac{2}{5}$	-	$2\frac{3}{5}$	10' 66
— —	in Kronen Valuta	—	-	$2\frac{4}{5}$	-	-	$7\frac{1}{2}$	-	$2\frac{1}{8}$	9' 47
— —	in Dänisch Corrent	—	-	$2\frac{5}{8}$	-	-	$6\frac{2}{5}$	-	$2\frac{1}{5}$	8' 9
— —	in Schleßwig Hollst. Corr.	—	-	$2\frac{3}{5}$	-	-	$6\frac{7}{8}$	-	$2\frac{1}{8}$	8' 76
— Dänisch	= 2 Fyrken = 3 Witten = 12 Pfennig Dänisch in wirkl. Species	—	-	$1\frac{5}{8}$	-	-	$4\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{2}$	5' 47
— —	in Sund. Spec. Valuta	—	-	$1\frac{1}{2}$	-	-	$4\frac{1}{5}$	-	$1\frac{1}{4}$	5' 33
— —	in Kronen Val.	—	-	$1\frac{2}{5}$	-	-	$3\frac{3}{4}$	-	$1\frac{1}{5}$	4' 73
— —	in Dänisch Corr.	—	-	$1\frac{5}{16}$	-	-	$3\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{8}$	4' 45
— —	in Schleßwig-Hollst. Val.	—	-	$1\frac{3}{10}$	-	-	$3\frac{2}{5}$	-	$1\frac{1}{10}$	4' 38
— Reichsbankgeld	96 = 1 Reichsbankthaler 6 = 1 Mark	Dänemark seit 1813	-	$\frac{4}{5}$	-	-	2	-	$\frac{2}{3}$	2' 73
Scudo . .	= 12 Tari	Malta	1.	$\frac{11}{12}$	-	13.	$6\frac{1}{2}$	-	$50\frac{3}{4}$	205' 77
— . . .	= 120 Grani	Neapel	2.	$20\frac{1}{8}$	1.	7.	$1\frac{1}{2}$	1.	$56\frac{2}{5}$	473' 45

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
			fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Scudo . . .	= 50 Soldi	Sardinien (Turin)	2.	$10\frac{1}{2}$	1.	4.	$11\frac{1}{8}$	1.	$48\frac{3}{5}$	440' 17
— Imperiale, oder di Cambio	— — —	Mailand	3.	$\frac{3}{10}$	1.	16.	$\frac{1}{2}$	2.	42	609' -
— Corrente	— — —	— —	2.	$5\frac{1}{3}$	1.	3.	$7\frac{2}{5}$	1.	53	423' -
Scudo d'argento, oder Genovine	= $9\frac{1}{2}$ Lire fuori di Banco	Genua	3.	$42\frac{5}{6}$	2.	1.	8	3.	$5\frac{2}{3}$	752' 75
— di Cambio	= $4\frac{3}{5}$ Lire fuori di Banco	— —	1.	$48\frac{3}{4}$	1.	-	2	1.	$30\frac{2}{3}$	367' 5
— di Santo Giovani Battista	= 5 Lire fuori di Banco	— —	1.	$58\frac{1}{8}$	1.	2.	3	1.	$38\frac{7}{16}$	399' -
Scudo d'oro .	= 20 Soldi d'oro = $9\frac{2}{5}$ Lire Banco	— —	4.	$30\frac{1}{9}$	2.	12.	$\frac{2}{5}$	3.	$45\frac{1}{6}$	912' 72
— — —	= 20 Soldi d'oro	Hetrurien (Livorno, Florenz)	2.	$54\frac{1}{5}$	1.	14.	$8\frac{1}{4}$	2.	$25\frac{1}{4}$	588' 37
— — Corrente	= 20 Soldi corr.	— —	2.	$42\frac{1}{2}$	1.	12.	2	2.	$15\frac{1}{2}$	549' 15
Scudo di marca oder Scudo d'oro marche di permesso	= 20 Soldi d'oro marche	Genua	4.	13	2.	8.	$2\frac{1}{3}$	3.	$30\frac{5}{6}$	854' 65
Scudo Romano oder Moneta	= 5 Lire = 100 Bajocchi oder Soldi	Kirchenstaat (Rom)	2.	$31\frac{1}{4}$	1.	9.	11	2.	6	510' 71
Scudo di Stampa d'ora	— — —	— —	3.	$50\frac{1}{2}$	2.	3.	2	3	$12\frac{1}{5}$	778' 83
Sol, Sous .	= 12 Deniers 20 = 1 Livre	Frankreich	-	$1\frac{3}{8}$	-	-	$3\frac{1}{6}$	-	$1\frac{1}{7}$	4' 56
Soldo di Pezza	= 12 Denari 20 = 1 Lira	(Hetrurien, Livorno, Florenz)	-	$6\frac{2}{3}$	-	1.	$5\frac{5}{6}$	-	$5\frac{1}{2}$	22' 59
Soldo d'oro .	— — —	— —	-	$8\frac{2}{5}$	-	1.	11	-	$7\frac{1}{4}$	29' 42
— Corrente	— — —	— —	-	$8\frac{1}{8}$	-	1.	10	-	$6\frac{5}{6}$	27' 45
— —	= 12 Denari	Sardinien	-	$2\frac{3}{5}$	-	-	$7\frac{2}{3}$	-	$2\frac{1}{2}$	8' 8
Soldo in Valuta di Banco	= 12 Denari	Genua	-	$1\frac{1}{2}$	-	-	4	-	$1\frac{1}{4}$	4' 93

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß. fl.	kr.	Werth im sächsis. Gelde. Rthl.	Gr.	Pf.	Werth im 20 Guldenfuß. fl.	kr.	Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
Soldo in Valuta fuori di Banco (Corrent)	= 12 Denari	Genua	-	$1\frac{1}{5}$	-	-	$3\frac{1}{8}$	-	1	3' 99
— in Valuta di permesso	— — —	— —	-	$1\frac{1}{3}$	-	-	$3\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{8}$	4' 54
Soldo Imperiale	= 12 Denari	Mailand	-	$1\frac{1}{2}$	-	-	4	-	$1\frac{1}{4}$	5' 1
— Corrente	— — —	— —	-	$1\frac{1}{11}$	-	-	$2\frac{5}{6}$	-	$\frac{9}{10}$	3' 6
Stüver . .	= 16 Pfennige	Amsterdam	-	$2\frac{23}{24}$	-	-	8	-	$2\frac{1}{2}$	9' 97
Sueldo . .	= 12 Dineros 20 = 1 Ducado de Cambio	Spanien	-	$7\frac{7}{10}$	-	1.	$8\frac{1}{2}$	-	$6\frac{2}{5}$	25' 98
— — . .	20 = 1 Doblon de plata antigua	— —	-	$22\frac{3}{8}$	-	4.	$11\frac{1}{2}$	-	$18\frac{2}{3}$	75' 38
— — . .	20 = 1 Peso de plata antigua	— —	-	$5\frac{3}{5}$	-	1.	$2\frac{7}{8}$	-	$4\frac{2}{3}$	18' 84
Tail (Tael) .	=10 Maas (Mace) =100 Condorins	China	3.	31	1.	22.	$10\frac{1}{2}$	2.	56	712' 67
—	— — —	Japan	1.	$36\frac{1}{5}$	-	21.	$4\frac{1}{2}$	1.	$20\frac{1}{5}$	324' 92
Tallaro, siehe Lanternina										
Taro . . .	(= 20 Grani)	Neapel	-	$23\frac{1}{2}$	-	5.	$2\frac{1}{2}$	-	$19\frac{1}{2}$	78' 9
—	— — —	Sicilien	-	$11\frac{7}{8}$	-	2.	7	-	$9\frac{2}{3}$	39' 45
Testone . .	= 100 Rees	Portugal	-	$16\frac{7}{10}$	-	3.	9	-	$13\frac{2}{3}$	56' 35
Testono . .	= 30 Bojocchi	Kirchenstaat (Rom, Bologna)	-	$46\frac{1}{9}$	-	10.	3	-	$38\frac{1}{2}$	155' 76
— — . . .	= 2 Lire	Toscana (Livorno, Florenz)	-	$46\frac{1}{2}$	-	10.	4	-	$38\frac{3}{4}$	156' 9
Thaler, Alberts=	=90 Alb. Groschen = 80 Ferding	Riga (Liefland)	2.	30	1.	9.	4	2.	5	506' 7
— Corrent=	= 90 Groschen	Riga (Liefland)	1.	$52\frac{1}{3}$	1.	1.	-	1.	$33\frac{2}{3}$	380' —
— Napoleons=	5 Frankenstück = 5 Franken	Frankreich	2.	$18\frac{1}{2}$	1.	6.	$9\frac{1}{2}$	1.	$55\frac{1}{2}$	468' 3

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
			fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Thaler, Reichs-Corrent	— — —	Oesterreich, Sachsen, Hessen, Bremen, Braunschweig	1.	48	1.	–	–	1.	30	364' 8
— Reichs-	— — —	Würtemberg, Bayern rc.	1.	30	–	20.	–	1.	15	304' –
— Banco	= 3 Mark Banco	Hamburg	2.	$36\frac{1}{2}$	1.	10.	8	2.	10	528' 21
— Wechsel-	= 2 Mark Banco	— —	1.	$44\frac{1}{2}$	–	23.	2	1.	27	352' 14
— Corrent	= 3 Mark Corr.	Hamburg und Lübeck, Wismar, Mecklenburg	2.	7	1.	4.	$2\frac{2}{3}$	1.	46	429' 18
— Species-Conventions-	— — —	Oesterreich, Sachsen, Bayern u. a.	2.	24	1.	8.	–	2.	–	486' 4
— Reichsthaler Species-	= 48 Schillinge vormals = 6 Daler Silber, = 18 Daler Kupfermünze	Stockholm, Gothenburg, (Schweden)	2.	$38\frac{1}{4}$	1.	11.	2	2.	$11\frac{4}{5}$	534' –
— Species-	= 8 Gulden, Groß-Pohln.	Pohlen	2.	18	1.	6.	$7\frac{2}{5}$	1.	55	466' –
— Giro-	— — —	Augsburg	2.	$17\frac{1}{4}$	1.	6.	6	1.	$54\frac{2}{7}$	463' 29
— Reichs-, Kassengeld	= 24 gute oder 36 Mariengroschen	Hannover, Lüneburg.	1.	$55\frac{5}{7}$	1.	1.	9	1.	$36\frac{1}{7}$	390' 86
— holländisch Corrent	= 50 Stüver	Amsterdam rc.	2.	$27\frac{9}{13}$	1.	8.	10	2.	3	498' 88
— Banco-	= 24 Groschen Banco	Berlin, (Brandenburg)	2.	15	1.	6.	–	1.	$52\frac{1}{2}$	456' –
— Reichs- in Friedrichs d'or	= 24 Groschen Friedrichs d'or	— —	1.	48	1.	–	–	1.	30	364' 8
— Reichs-Corrent	= 24 Groschen Corrent	— (Berlin, Breslau, Emden, Brandenburg, Frankfurt an der Oder, Königsberg)	1.	$42\frac{6}{7}$	–	22.	$10\frac{1}{2}$	1.	$25\frac{5}{7}$	347' 43

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß. fl.	kr.	Werth im sächsis. Gelde. Rthl.	Gr.	Pf.	Werth im 20 Guldenfuß. fl.	kr.	Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
Thaler, Reichs-Corrent.	= 3 Gulden = 90 Groschen	Danzig	1.	$17\frac{1}{7}$	–	17.	$1\frac{1}{2}$	1.	$4\frac{2}{7}$	260' 57
— Schlesischer	= 24 Silbergroschen	Schlesien (Breslau)	1.	$22\frac{2}{7}$	–	18.	3	1.	$8\frac{4}{7}$	277' 94
— Laub- .	(doppelter Ecu) = 6 Livres oder Franken	Frankreich, vormals.	2.	$42\frac{2}{5}$	1.	12.	$1\frac{3}{5}$	2.	$15\frac{1}{2}$	547' 81
— Kronen- oder Brabanter-	= 63 Stüver Corrent	Ehemalige Oesterreichische Niederlande, (jetzt wie Frankreich?? auch Bayern)	2.	$38\frac{2}{3}$	1.	11.	$5\frac{1}{8}$	2.	$12\frac{1}{4}$	536' —
— Mailänder- siehe Scudo corrente										
— Reichsbanko-	= 6 Mark = 96 Schilling	Dänemark (Kopenhagen, Altona) seit 1813 die einzigen Silbermünzen.	1.	$17\frac{3}{4}$	–	17.	$3\frac{1}{2}$	1.	$4\frac{5}{6}$	262' 91
— Reichs-,Species	alle ehehin = 3 Mark Lübisch = 4 Orts = 6 Mark Dänisch = 48 Stüver oder Schillinge Lübisch = 96 ßl. Dänisch in diesen Valuten; aber seit März 1813 nicht mehr.	Dänemark (Kopenhagen, Altona ehehin)	2.	$35\frac{2}{3}$	1.	10.	7	2.	$10\frac{1}{4}$	525' 84
— Reichs-Sunder-Species-Valuta			2.	$31\frac{3}{8}$	1.	9.	$7\frac{1}{2}$	2.	$6\frac{1}{8}$	511' 35
— — Kronen-Valuta			2.	$14\frac{1}{2}$	1.	5.	$10\frac{7}{8}$	1.	$52\frac{1}{8}$	454' 53
— — Dänisch-Corrent-Valuta			2.	$6\frac{2}{3}$	1.	4.	$1\frac{3}{4}$	1.	$45\frac{1}{3}$	427' 8
— — Schleßwig-Holst. Corrent			2.	$4\frac{1}{2}$	1.	3.	8	1.	$43\frac{3}{4}$	420' 66
— schlechter, oder Wechsel-Thaler	= 2 Mark Lübisch, ist von allen diesen Valuten zwey Drittheile werth.									
— (Rechnungs-)	= 6 Großpohlnische Gulden.	Pohlen	1.	$43\frac{1}{2}$	–	23.	–	1.	$26\frac{1}{4}$	349' 5

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
			fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Tical . . .		Siam	1.	23	–	18.	5	1.	10	285' –
Vintin . . .	= 20 Rees	Portugal und Brasilien	–	$3\frac{1}{8}$	–	–	9	–	$2\frac{3}{4}$	11' 27
Vislino, oder Ragusine	= 60 Grosetti	Ragusa	1.	39	–	22.	–	1.	$22\frac{3}{4}$	335' 44
Wechsel-Ducat, siehe Ducado de Cambio.										
Wechsel-Piaster, siehe Peso de plata antigua.										
Wechsel-Pistole, siehe Doblo de plata antigua.										

Verzeichniß der vorzüglichsten Goldmünzen.

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 fl. Fuß.	Werth im sächsis. Gelde.		Werth im 20 fl. Fuß.	Gewicht der Münzen in holländischen Assen.	Gehalt an feinem Gold in holländischen Assen.
			fl. kr.	Rthlr.	Grosch	fl. kr.		
Adler (Eagle)	= 10 Dollar	Nordamerika	25. 39	14.	6	21. 23	364'	333' 66
Augustd'or .	= 5 Thaler Corr.	Sachsen	9. 38	5.	$8\frac{1}{3}$	8. 2	138' 4	125' 4
Carl d'or .	— — —	Braunschweig, Bayern	9. 40	5.	9	8. 4	138' 8	125' 9
Carolin (d'or).	= 3 Goldgulden	Bayern, Würtemberg, Hessen u. a.	12. –	6.	16	10. –	222' 66	156' 22
Carlino . .	= 25 Lire	Sardinien (Turin)	23. 2	12.	19	19. 12	334' 3	299' 47
Christiansd'or	= 5 Thaler Corr.	Dänemark	9. 38	5.	$8\frac{1}{3}$	8. 2	138' 97	125' 46
Coupang neuer (Kobang)	= 60 Mas	Japan	13. 26	7.	$11\frac{1}{3}$	11. 12	272'	174' 72
Crusado nova, neue Gold-Crusade	= 480 Rees	Portugal	1. 35	–	21	1. 19	22' 37	20' 5
— velho, alte	= 400 Rees	— —	1. 19	–	$17\frac{1}{2}$	1. 5	18' 6	17' 1
Doblon (Pistole)	= 80 Reales de Vellon	Spanien	9. 55	5.	$12\frac{1}{3}$	8. 16	141'	129' –
Doblon de a ocho und Medalla, siehe Quadrupel								
Doblon de a quarto, Doppel Pistole		Spanien	19. 33	10.	$20\frac{5}{6}$	16. 18	280'	254' 32
Dobra, neue Pistole	= 12800 Rees	Portugal	42. 6	23.	$9\frac{1}{4}$	35. 5	597'	547' 25
Dobraon .	= 24000 Rees	— —	78. 55	43.	$20\frac{1}{4}$	65. 46	$1119\frac{3}{8}$	1026' –
Doppie, alte (Pistole)		Genua	9. 45	5.	10	8. 7	140'	126' 91
— neue, siehe Genovine								

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 fl. Fuß.	Werth im sächsis. Gelde.	Werth im 20 fl. Fuß.	Gewicht der Münzen in holländischen Assen.	Gehalt an feinem Golde in holländischen Assen.
			fl. kr.	Rthlr. Grosch.	fl. kr.		
Doppie . .	= 10 Scudi	Malta	11.16	6. 6$\frac{1}{5}$	9.23	171' 4	146' 46
— — . .	= 38 Lire piccoli	Venedig	9.39	5. 8$\frac{3}{4}$	8. 3	140' 8	125' 64
Ducaten . .	= 5 Gulden Rheinisch	Deutschland	5.30	3. 1$\frac{1}{3}$	4.35	72' 6	71' 5
— — . .		Kremnitzer (Hungarscher)	5.31	3. 1$\frac{3}{8}$	4.36	72' 6	71' 8
— — . .		Holländischer, Niederländischer und Pohlnischer	5.29	3. 1$\frac{2}{3}$	4 34	72' 6	71' 35
— — . .	= 2$\frac{1}{4}$ Rubel	Rußischer	5.23	2. 23$\frac{3}{4}$	4.29	72' 2	69' 9
— — . .		Schwedischer	5.26	3. —$\frac{1}{2}$	4.32	72' 5	70' 7
— — Species=		Dänemark	5.28	3. 1	4.33	72' 6	71' 08
— — Corrent=	= 12 Mark	— —	4.21	2. 10	3.38	64' 8	56' 74
Ducato . .	= 6 Ducati di Regno	Neapel	12.19	6. 20$\frac{1}{4}$	10.15	183' —	160' 12
— — . .	= 4	— —	8.12	4. 13$\frac{1}{2}$	6.50	122' —	106' 75
— — . .	= 2	— —	4. 6	2. 6$\frac{3}{4}$	3.25	61' —	53' 37
Ducato d'oro	= 14 Lire piccoli	Venedig	3.28	1. 22$\frac{1}{5}$	2.54	45' 25	45' 25
Escudo . .	= 1600 Rees	Portugal	5.15	2. 22	4.23	74' 62	68' 4
Escudo d'oro	= 40 Reales de Vellon	Spanien	4.58	2. 18$\frac{1}{4}$	4. 8	70' 5	64' 6
Fonduc . .	= 5 Piaster	Türkey	4.30	2. 12	3.45	71' 2	58' 6
Friedrichs d'or und Friedrich=Wilhelms d'or	= 5 Reichsthaler in Gold	Preußen	9.41	5. 9	8. 4	138' 9	125' 45
Genovine, goldene, oder neue Dopie	= 100 Lire	Genua	41. 9	22. 9$\frac{2}{3}$	34.17	587' —	535' —
Georgs d'or .	= 5 Thaler	Hannover	9.40	5. 9	8. 4	138' 9	125' 9
Goldgulden .		— —	4. 4	2. 6$\frac{1}{2}$	3.23	67' 5	53' 01
— — .		Rheinischer Nürnberg u. a.	4. —	2. 5$\frac{2}{5}$	3.20	67' 5	52' 07

Guinea

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 fl. Fuß.	Werth im sächsis. Gelde.		Werth im 20 fl. Fuß.	Gewicht der Münzen in holländischen Assen.		Gehalt an feinem Gold in holländischen Assen.	
			fl. kr.	Rthlr.	Grosch	fl. kr.				
Guinea . .	= 21 Schillinge	England	12.13	6.	19	10.11	174'	–	159'	–
Imperial . .	= 10 Rubel	Rußland seit 1764	19.10	10.	15⅔	15.58	272'	–	249'	33
— — —	— — —	— vor 1764	24.17	13.	11¾	20.14	344'	5	315'	7
Kobang . .	= 60 Mas	Japan	13.26	7.	11⅕	11.12	272'	–	174'	7
Lisboine oder Moe d'or .	= 4800 Rees	Portugal	15.47	8.	18⅖	13. 9	223'	8	205'	2
Louis d'or, neuer oder Schild-Louis d'or	= 24 Livres seit 1785.	Frankreich	11. 1	6.	3⅓	9.11	158'	6	143'	32
— — oder alter Schildlouis d'or	von 1726. bis 1784.	— —	11.43	6.	12⅖	9.46	169'	2	152'	46
— — mit JL	— — —	— —	13.53	7.	17	11.34	200'	–	180'	5
Max d'or . .	= 2 Goldgulden	Baiern	8.–	4.	10⅘	6.40	135'	11	104'	14
Napoleons d'or oder Marengo	= 20 Franken	Frankreich	9.15½	5.	3	7.41	133'	2	119'	88
Onca de ora, siehe Quadrupel										
Onzia . . .	= 30 Tari	Sicilien	6.10	3.	10⅓	5. 8	92'	7	80'	16
Pagode . .	= 36 Fanum	Maderas, Pondischery u. a. (Ostindien) alle ungefähr:	4.23	2.	10⅔	3.39	71'	–	57'	–
Pistole . .	= 80 Reales de Vellon	Spanien	9.55	5.	12⅗	8.36	141'	–	129'	–
— — .	= 10 Livres Current	Geneve, (Genf)	8.18	4.	14¾	6.55	118'	–	108'	–
— — .	= 24 Lire	Piemont und Savoyen, (Turin)	13.14	7.	8⅔	11. 2	189'	8	172'	03
Pistolen (deutsche). Darunter werden verstanden die August d'or, Carl d'or, Christians d'or, Friedrichs d'or, Georgs d'or, u. a. Im Durchschnitt (Passier-Pistolen) sind sie anzunehmen: .			9.29	5.	6½	7.54	136'	05	125'	35
Sollen sie haben gesetzmäßig			9.41	5.	9	8. 4	138'	97	125'	94

Name der Münzen.	Verhältniß.	Vaterland.	Werth im 24 fl. Fuß.	Werth im sächsis. Gelde.	Werth im 20 fl. Fuß.	Gewicht der Münzen in holländischen Assen.	Gehalt an feinem Golde in holländischen Assen.
			fl. kr.	Rthlr. Grosch.	fl. kr.		
Quadrupel .	= vierfache Pistole	Spanien	39. 46	22. $2\frac{2}{5}$	33. 9	565' 2	517' 2
Rupie . . .	= 5 holl. Gulden	Batavien	5. 21	2. $23\frac{1}{5}$	4. 27	88' –	69' 6
— — (Sicca-) (Mohr-Rupie)		Hindostan, Persien u. a.	16. 50	9. $8\frac{3}{5}$	14. 2	228' –	219' –
Ruspono . .	= 3 Zechinen	Toscana (Florenz)	16. 39	9. 6	13. 53	217' 5	216' 6
Ruyder . .	= 14 Gulden Corr.	Holland	14. 36	8. $2\frac{5}{6}$	12. 10	207' 5	190' –
Severin, Souverain d'or		Niederlande	16. 13	9. –	13. 30	230' –	210' 83
Tonne Goldes	bedeutet eine Summe von 100,000fl. oder Thalern, je nachdem in einem Lande gerechnet wird.						
Zechine, oder Ruspo	= 20 Paoli	Florenz (Hetrurien)	5. 33	3. 2	4. 37	72' 5	72' 2
— — . .	— — —	Genua	5. 33	3. 2	4 37	72' 6	72' 2
— — . .	— — —	Malta	5. 4	2. $19\frac{2}{5}$	4. 13	67' 6	66' –
— — . .	— — —	Rom	5. 26	3. $-\frac{1}{2}$	4. 32	72' 2	70' 7
— — . .	— — —	Savoyen und Piemont	5. 31	3. $1\frac{1}{2}$	4. 36	72' 2	71' 8
— — . .	= 22 Lire piccoli	Venedig	5. 34	3. $2\frac{1}{4}$	4. 38	72' 8	72' 4
Zerimahbub oder Zindsjerli (Zechine)	seit 1781.	Türkey.	3. 30	1. $22\frac{3}{5}$	2. 55	55' 3	45' 5

Von den Münzen der alten Nationen.

Wie die Regenten der neuern, so die Vorsteher der ältern Nationen: sie haben die Namen der Münzen, nicht aber Gehalt und Gewicht gelassen, noch besser gemacht.

Dieser Umstand erschwert die Bearbeitung des Münzwesens ungemein. Bey den alten Münzen kommt noch die Seltenheit gut erhaltener Exemplare von verschiedenen Zeitaltern dazu, und die Abweichungen der alten Autoren in ihren Angaben; die dann auch noch durch die Fehler, bey den vielen Abschriften derselben, vermehrt wurden. Daher dann die so sehr abweichenden Angaben der Werthe dieser Münzen zu den unsrigen, unter den besten neuen Alterthumsforschern: Eisenschmidt, Paucton, Brerewood, Arbuthnot, Bernard, Barthelemy u. a.

Unsere Schriftsteller geben die alten Münzen gewöhnlich zu niedrig an. Tillet und andere, die z. B. mehrere Tetradrachmen wogen, fanden, die vor Perikles Zeiten gemünzten, 324 bis 333 französische Gran schwer, und die Feine 11⅚ Deniers; die nach Perikles Zeiten geprägten wogen 306 bis 320, und eines 331 Gran, und waren 11½ Deniers fein. Da sich bey einem Alter von mehr als zweytausend Jahren ein bedeutender Abgang annehmen läßt, so können wir die ältern Tetradrachmen zu 336, und die jüngern zu 310 Gran annehmen. Sonach werden jene 366 und diese 328 holländische Assen feines Siber enthalten, und im 24 Guldenfuß fl. 1. 48 kr. und fl. 1. 37 kr., und im sächsischen Gelde jenes 1 Reichsthaler und dieses 21½ Groschen betragen. Die nachfolgende Berechnung bleibt in der Mitte zwischen diesem Factum und den gewöhnlichen Angaben.

Die Werthe der angegebenen Münzen und Rechnungssummen verstehen sich allein in Silber. Da nun der Werth des Goldes zum Werth des Silbers in den frühern Perioden dieser Nationen wie 1 zu 10, in den mittlern wie 1 zu 12½, und in den spätern wie 1 zu 14½ bis 16 sich verhielt: so darf man die Goldmünzen von gleicher Benennung, um so vielmahl mehr im Werthe annehmen. Im Durchschnitt genommen ist also ein Talent, eine Mina, ein Sestertius, ein Drachma u. s. w., im Gold 12 bis 14 mal mehr werth, als wir hier für die Silbermünzen angegeben haben.

Von den Münzen und Rechnungs-Summen der Alten.

I. Vergleichung verschiedener Talente, als Rechnungs-Summen.

Name der Rechnungssumme.	Verhältniß.		Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.		Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
	Minas (atticas)	Drachmas (atticas)	fl.	kr.	Rthlr.	Gr.	fl.	kr.	
Talentum Aegineticum .	= 100	= 10000	3643.	–	2023.	–	3036.	–	738346
— Aegypticum	= 80	= 8000	2915.	–	1619.	–	2429.	–	590677
— Antiochicum	= 60	= 6000	2186.	–	1214.	–	1822.	–	443008
— Atticum minus * .	= 60	= 6000	2186.	–	1214.	–	1822.	–	443008
— — majus	= 80	= 8000	2915.	–	1619.	–	2429.	–	590677
— Babylonicum	= 70	= 7000	2550.	–	1416.	–	2126.	–	516842
— Eubaeum **	= 60	= 6000	2186.	–	1214.	–	1822.	–	443008
— Ptolemaicum	= 20	= 2000	729.	–	405.	–	607.	–	147669
— Rhodium .	= 100	= 10000	3643.	–	2023.	–	3036.	–	738346
— Syrum . .	= 15	= 1500	547.	–	304.	–	456.	–	110752
— Thyrium .	= 80	= 8000	2915.	–	1619.	–	2429.	–	590677

* Dieses attische Talent ist das bekannteste und gewöhnlichste; wenn daher in den Schriften der Alten von Talenten, ohne nähere Bestimmung, die Rede ist, so wird immer dieses darunter verstanden

** Nach einigen = 70 und nach andern nur = 40 Minen, welche Angabe (= 40) offenbar aus unrichtigen Abschriften herrühret.

II. Jüdische Münzen und Rechnungs-Summen.

Name der Münzen.	Verhältniß.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
		fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Assar, (As) .	= 4 Quadrantes (Vierlinge) 80 = 1 Seckel	–	1	–	–	$2\frac{1}{2}$	–	$\frac{4}{5}$	3' 25
Bekah, (Didrachma)	= 10 Gerah = 2 Drachmen 2 = 1 Seckel	–	$38\frac{2}{5}$	–	8.	6	–	32	130' –
Drachma, (Denar, Zur, Zuza)	= 5 Gerah, 4 = 1 Seckel	–	$19\frac{1}{10}$	–	4.	3	–	16	65' –

Name der Münzen.	Verhältniß.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.	
		fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.		
Gerah . . .	= 4 Assar, (Asses) 20 = 1 Seckel	-	$3\frac{5}{6}$	-	-	10	-	$3\frac{1}{3}$	13'	-
Meha, (Obolus)	24 = 1 Seckel	-	$3\frac{1}{3}$	-	-	$8\frac{1}{2}$	-	$2\frac{2}{3}$	10'	8
Mina, oder Maneh	= 50 Sicli oder Seckel; (öfters 60 Seckel)	64.	-	35.	12.	-	53.	-	13040'	-
Minutum, Scherf oder Leptum	8 = 1 Assar	-	$\frac{1}{8}$	-	-	$\frac{2}{3}$	-	$\frac{1}{9}$	0'	5
Quadrans, (Vierling) . .	= 2 Minuta oder Scherfe	-	$\frac{1}{4}$	-	-	$\frac{3}{4}$	-	$\frac{1}{5}$	1'	-
Seckel, Sakal, Siclus, Argenteus oder Silberling, (Tetradrachma, auch Stater genannt) . .	= 20 Gerah's = 4 Drachmen	1.	17	-	17.	-	1.	4	260'	-
Talent . . . oder Kikar . . .	= 60 Minen oder Maneh's (öfters = 50 Minen) = 3000 Seckel oder Sicli	3860.	-	2145.	-	-	$3216\frac{1}{3}$	-	782411' (oder 160. $\frac{7}{8}$ kölnische Mark Silber.)	-

III. Griechische Münzen und Rechnungs-Summen.

Name der Münzen.	Verhältniß.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.	
		fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.		
Chalkos . . .	= 7 Lepton, 8 = 1 Obole	-	$\frac{1}{2}$	-	-	$1\frac{1}{3}$	-	$\frac{3}{8}$	1'	5
Dichalkos . .	= 2 Chalkos	-	1	-	-	$2\frac{3}{8}$	-	$\frac{3}{4}$	3'	-
Didrachmon .	= 2 Drachmen	-	$43\frac{3}{4}$	-	9.	8	-	$36\frac{3}{8}$	147'	-
Diobolon . .	= 2 Obolen	-	$7\frac{3}{10}$	-	1.	$7\frac{1}{2}$	-	6	24'	6
Drachme . .	= 6 Obolen	-	$21\frac{7}{8}$	-	4.	10	-	18	73'	83
Hemiobolon .	2 = 1 Obole	-	$1\frac{3}{4}$	-	-	5	-	$1\frac{1}{2}$	6'	-
Lepton, oder Minuta . .	7 = 1 Chalkos	-	$\frac{1}{14}$	-	-	$\frac{1}{5}$	-	$\frac{1}{18}$	0'	22
Mina (Attica)	= 100 Drachmen	36.	26	20.	5.	7	30.	22	7383'	-
Obolos (Obole)	= 8 Chalkos, 6 = 1 Drachme	-	$3\frac{2}{3}$	-	-	$9\frac{1}{2}$	-	3	12'	3

Name der Münzen.	Verhältniß.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
		fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
Pentadrachmon	= 5 Drachmen	1.	49	1.	-	3	1.	31	369' -
Talent . . .	= 60 Minen = 6000 Drachmen	2186.	-	1214.	-	-	1822.	-	443008 oder $91\frac{1}{12}$ Mark Silber.
Tetradrachmon od. Stater .	= 4 Drachmen	1.	$27\frac{1}{2}$	-	19.	4	1.	$12\frac{3}{4}$	295' -
Tetrobolon . .	= 4 Obolen	-	$14\frac{1}{5}$	-	3.	$2\frac{7}{8}$	-	12	49' 22

IV. Römische Münzen und Rechnungs-Summen.

Name der Münzen.	Verhältniß.	Werth im 24 Guldenfuß.		Werth im sächsis. Gelde.			Werth im 20 Guldenfuß.		Enthalten an feinem Silber holländ. Assen.
		fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	fl.	kr.	
As, oder Libella	10 = 1 Denarius	-	$2\frac{1}{6}$	-	-	6	-	$1\frac{4}{5}$	7' 38
Aureus, oder Solidus, eine Goldmünze . . .	= 25 Denarien = 100 Sestertien	9.	6	5.	1.	4	7.	35	1845' —
Denarius, oder Drachma, (bezeichnet: X.)	= 10 Asses, 4 = 1 Sestertius	-	$21\frac{5}{6}$	-	4.	10	-	$18\frac{1}{5}$	73' 83
Didrachma .	= 2 Denar oder Drachmen	-	$43\frac{2}{3}$	-	9.	8	-	$36\frac{2}{5}$	147' 66
Libra Argenti	= 100 Denarien = 400 Sestertien	36.	24	20.	5.	4	30.	20	7380' —
Quinarius, oder Victoriatus	= 5 Asses, 2 = 1 Denarius	-	$10\frac{7}{8}$	-	2.	5	-	9	36' 91
Sembella . .	20 = 1 Denar	-	1	-	-	3	-	$\frac{9}{10}$	3' 69
Sestertium, (plur. Sestertia)	= 1000 Sestertii	91.	3	50.	12.	-	75.	53	18458' —
Sestertius, (plur. Sestertii) Sestertius, (nummus) oft auch blos Nummus (wird mit HS. oder L. L. S. bezeichnet.)	= $2\frac{1}{2}$ Asses, (später, Anno 537 = 4 Asses), 4 = 1 Denarius	-	$5\frac{1}{2}$	-	1.	3	-	$4\frac{3}{5}$	18' 46
Teruntius . .	40 = 1 Denar	-	$\frac{1}{2}$	-	-	$1\frac{1}{2}$	-	$\frac{9}{20}$	1' 84

Maß- und Gewichtskunde.

Von den Gewichten.

Erläuterungen über die Gewichtsverhältnisse und deren Berechnung.

§. 65. Die Leser finden hier die Gewichtsverhältnisse verschiedener Länder und Städte, und zwar in holländischen Assen ausgedrückt, und auch im baierschen oder wiener Gewichte angegeben.

§. 66. Die Assen beziehen sich immer auf die kleinere Einheit der Gewichte; z. B. bey Aachen auf das Pfund; bey Aleppo auf einen Rottolo. Ein Pfund in Aachen ist so schwer, als 9747 Assen, und eine Rottolo = 47441 Assen.

§. 67. Die baierschen Pfunde der ersten Reihe beziehen sich auf die größere Einheit der Gewichte der Städte oder Länder; z. B. bey Aachen die $83\frac{5}{8}$ ℔, auf 100 ℔ oder einen Zentner in Aachen, so daß also beyde Gewichte gleich schwer sind; bey Altona $96\frac{7}{8}$ baiersche Pfunde auf einen Zentner oder 112 Pfund in Altona, so daß also 1 Zentner oder 112 ℔ in Altona eben so viel wiegen, als $96\frac{7}{8}$ ℔ baiersches Gewicht.

§. 68. Die Assengewichte sind die genauern Werthe, und die Pfundgewichte nur in Achteln angegeben. Um nun die genauern Pfundgewichte, wo es nöthig seyn sollte, selbst finden, oder in zweifelhaften Fällen aus den Assen auf eine leichte oder mehrfache Art berechnen zu können, geben wir folgende Hülfsmittel an.

§. 69. Das Assengewicht ist also als Basis anzusehen, auf welches sich das Verhältniß des andern gründet, welches in baierschem oder wiener Gewicht, welche

einander gleich sind, angegeben oder gefunden werden soll. Wollen wir nun wissen, wie viel zum Beyspiel 1 Zentner oder 100 baseler Pfunde, baiersche Pfunde wiegen, so suchen wir die Schwere eines baierschen Pfundes auf und finden es in den Tabellen zu 11655 Assen angegeben. Ebenso suchen wir die Schwere eines baseler Pfundes, und finden es gleich 10188 Assen. Nun ordnen wir folgenden Kettensatz:

Wie viel wiegen 100 ℔ baseler Gewicht im baierschen?

1 baseler Pfund wiegt 10188 Assen,

11655 Assen wiegen 1 ℔ baierisch

Es sind also 100 baseler Pfunde oder 1 Zentner gleich $\frac{1018800}{11655}$ ℔

und, wenn 1018800 durch 11655 dividiret werden $= 87\frac{321}{777}$ ℔ baierschen Gewichts; oder in Decimaltheilen:

11655, soll theilen 1018800 | 87 ℔ baierisch.

93240

86400

81585

Bleibt Rest 4815

Hängen wir nun an diesen Rest nur zwey Nullen und dividiren weiter, so sind die kommenden Zahlen begreiflich so viel Hunderttheile, oder ein Bruch dessen Nenner 100 ist. Wir haben also dann 481500 durch 11655 zu dividiren und erhalten:

11655 — 481500 | 41

46620

15300

11655

3645 Rest.

Wir haben also $\frac{41}{100}$, und das Ganze betrüge dann 87'41 oder $87\frac{41}{100}$ ℔; also $87 + \frac{4}{10} + \frac{1}{100}$; oder $87\frac{2}{5}$ ℔ und noch $\frac{1}{100}$.

§. 70. Allein dieß zu lehren ist nicht unsere Absicht, da es jedem ohnehin bekannt genug ist; sondern wir wollen nur folgende Untersuchungen einleiten. Wenn man obigen Kettensatz näher betrachtet, so siehet man, daß die 11655 Assen unveränderlich der Divisor bleiben; die andern beyden Zahlen aber, welche den Dividendus

dus liefern, veränderlich sind, weil nicht jeder Zentner, ob es gleich der Name bezeichnet, in 100 Pfunde getheilt wird. So enthält der Zentner in Leipzig 110, in London 112, in Breslau 132 ℔ derselben Gewichte. Für Leipzig haben wir also folgenden Ansatz:

Was betragen 110 ℔ (1 Zentner) leipziger Gewicht?
1 ℔ leipziger Gewicht wiegt 9716 Assen,
11655 Assen wiegen . . 1 ℔ baierisch Gewicht,

und wir haben 110 mit 9716 zu multipliciren und das Product durch 11655 zu dividiren, um die baierschen Pfunde, die jenem 110 ℔ leipziger gleich sind, zu erhalten.

Um nun diese Division zu vermeiden, können wir diese 11655 Assen in einen Decimalbruch verwandeln, oder wir können suchen, wie viel baiersche Pfunde eine Anzahl von Hunderten oder Tausenden von Assen betragen. Zum Beispiel:

11655 Assen wiegen 1 ℔ baierisch, was 10,000,000 Assen:

93240 | $858\frac{10}{11655}$ ℔ baierisch
dividirt kommen: 676000
58275
93250
93240
10

Da der Bruch $\frac{10}{11655}$ bey 10 Millionen Theilen nicht in Betracht kommt, so haben wir 858 ℔ baierisch Gewicht 10,000,000 Assen gleich zu setzen.

Wenden wir nun dieses gefundene Verhältniß an, z. B. zur Auffindung des baseler Zentner: so würde obiger Ansatz in folgenden verwandelt:

Wie viel betragen im baierschen Gewicht 100 ℔ baseler Gewicht?
1 baseler Pfund wiegt 10188 Assen,
10,000,000 Assen wiegen 858 baierisch Gewicht.

Wir haben also jetzt nur 10188 mit 850 zu multipliciren und von dem Product (8741304) fünf Zahlen abzuschneiden (87|41304), und finden dann 87 ganze Pfunde und $\frac{4}{10} + \frac{1}{100} + \frac{8}{3000} + \frac{3}{10000}$ Pfunde baierisch Gewicht.

Da die folgenden Brüche, als zu klein, nicht in Betrachtung kommen, und $87\frac{4}{10}$ schon genau genug ist, so läßt sich aus eben diesem Grunde die Rechnung noch mehr abkürzen.

Wir können nämlich statt 10188 Assen, sehr genau $101\frac{7}{8}$ Assen annehmen, mit 858 multipliciren und zwey Zahlen weniger, also nur 3 abschneiden, und finden zum Quotienten 87|408. Auch jenen Bruch ($\frac{7}{8}$) für voll angenommen und 102 mit 855 multiplicirt, weicht von dem wahren Facit nicht zu sehr ab, und gibt 87'516.

§. 71. Ein anderes Erleichterungsmittel, das zwar viel zu schreiben gibt, aber den Geist nicht anstrengt, (ein sehr wesentlicher Vortheil, wenn man viel zu rechnen hat) ist die Bestimmung der Werthe der Assen, in baierschem Gewichte.

Da der Ansatz gewöhnlich vorkommt:

Was betragen 100 ℔?
1 ℔ beträgt . . . . x Assen,
10,000,000 Assen betragen . 858 ℔ baierisch Gewicht:

so folgt, daß bey 100 Pfunden

100,000 gleich sind mit . 858 ℔ baierisch,
10,000 . . . . 85'8 ($85\frac{8}{10}$)
1,000 . . . . 8'58 ($8\frac{58}{100}$)
100 . . . . 0'858 ($\frac{858}{1000}$)

Daraus läßt sich dann der Werth für alle einzelne Tausende u. s. w. finden.

10,000 = 85'8
1,000 = 8'58, addirt,
gibt für 11,000 = 94'38.

Abgezogen von 10,000 = 85'8
1,000 = 8'58
gibt für 9,000 = 77'22

Auf diese Art läßt sich das Verhältniß für alle Zahlen angeben und folgende Tabelle verfertigen, aus welcher dann alle jene Aufgaben durch Addition gefunden werden können.

Hol-

Holländ. Assen.			Baiersche Pfunde.	Holländ. Assen.		Baiersche Pfunde.
12,000	100 fach	=	102'96	100	=	0'86
11,000		=	94'38	90	=	0'77
10,000		=	85'8	80	=	0'68
9,000		=	77'22	70	=	0'6
8,000		=	68'64	60	=	0'51
7,000		=	60'06	50	=	0'43
6,000		=	51'48	40	=	0'34
5,000		=	42'90	30	=	0'26
4,000		=	34'32	20	=	0'17
3,000		=	25'74	10	=	0'08
2,000		=	17'16	9	=	0'08
1,000		=	8'58	8	=	0'07
900		=	7'72	7	=	0'06
800		=	6'86	6	=	0'05
700		=	6'—	5	=	0'04
600		=	5'14	4	=	0'03
500		=	4'29	3	=	0'02
400		=	3'43	2	=	0'01
300		=	2'57	1	=	0'005
200		=	1'71			

§. 72. Wenden wir diese Tabelle zur Auffindung der Verhältnisse der Assengewichte an, so geschieht dieß also:

Das baseler Pfund enthält 10188 Assen.

Nun sind nach der Tabelle 10,000 Assen = 85'8 ℔ baierisch Gewicht
100 — = 0'86 ℔ — —
80 — = 0'68 - — —
8 — = 0'07 - — —

also 10,188 Assen = 87'41 ℔ $(87\frac{41}{100})$

§. 73. Zweytes Beyspiel. Das berliner Pfund ist 9747 Assen schwer, und es sey zu finden, wie viel der berliner Zentner von 110 berliner Pfunden, baiersche Pfunde wiege.

Erstes.

Erstes Verfahren. Was wiegen 110 berliner Pfunde?

1 berliner Pfund wiegt . 9747 Assen,

11655 Assen wiegen . . 1 ℔ baierisch Gewicht.

Also $\frac{9747 \times 110}{11655}$, und wenn wir multipliciren (9747 mit 110,) und dividiren (mit 11655), so kommen $92\frac{10}{11655}$ ℔ baiersches Gewicht.

Zweytes Verfahren. Um den Werth von 100 berliner Pfunden in baierischem Gewicht zu finden, haben wir die Assen eines berliner Pfundes mit 858 zu multipliciren und vom Producte fünf Zahlen abzuschneiden, um in ganzen Zahlen und in Decimalen die Zahl der baierschen Pfunde zu haben;

also $\frac{9747 \times 858}{100000.}$

Allein da 3 Assen in der Rechnung keinen merklichen Unterschied machen, so können wir statt 9747 Assen 9750 annehmen. Theilen wir dann diese mit 100, so kommen $97\frac{1}{2}$ und wie dann $\frac{97\frac{1}{2} \times 858}{1000.}$ . . = 83'655 ℔ für 100 ℔ berliner

Dazu $\frac{1}{10}$ = 8'365 – für 10 ℔ –

92'020 = $92\frac{1}{50}$ ℔ baierisch.

			baiersche oder wiener Pfunde.
Drittes Verfahren. Nach der Tabelle betragen	9000 Assen	=	77'22
	700 –	=	6'–
	40 –	=	0'34
	7 –	=	0'06
Für 100 ℔ . : . .	9747 Assen	=	83'62
Für 10 – eine Decimalstelle zurück			8'36
Für 110 ℔ also			91'98

also 92 weniger $\frac{1}{50}$ ℔ baierisch.

Vier-

Viertes Verfahren. Auch der Logarithmen kann man sich mit Vortheil bedienen. In diesen Berechnungen kommt stets die Zahl 11655 als Divisor vor, und der Logarithmus derselben, 4'06651, ist also beständig. Wir haben daher nur die Logarithmen für die Zahl der Pfunde, die der ausländische Zentner, und für die Zahl der Assen, die das ausländische Pfund enthält, aufzusuchen, beyde Logarithmen zu addiren und den beständigen Logarithmen davon abzuziehen, um den Logarithmen der gesuchten Zahl zu haben. Unsere erste Aufgabe war:

Wie viel betragen baseler 100 ℔, im baierschen Gewichte?

1 ℔ baseler Gewicht = 10188 Assen,
11655 Assen . . = 1 ℔ baierisch.

Nun ist der Log. von . . 10188 = 4'00809
der Log. von . . 100 = 2'
Also des Log. von 10188 × 100 = 6'00809
Ab den beständigen Log. von 11655 = 4'06651

Bleibt der Log. von $\frac{10188 \times 100}{11655}$ = 1'9418,

für welchen man in den logarithmischen Tabellen die Zahl $87\frac{5}{12}$ findet.

Das berliner Pfund hat 9747 Assen = Log. 3'98887
der Zentner 110 ℔ = Log. 2'04139
dessen Product also Log. 6'03026
Ab den Log. von 11655 = 4'06651
bleibt der Log. 1'96375

welcher nicht ganz der Log. von der Zahl 92 ist.

Da die Zentner am gewöhnlichsten
100; 108; 110; 112; 114 ℔ ꝛc. wiegen, deren
Log. = 2'; 2'03342; 2'04139; 2'04922; 2'05690 sind, so dürfen wir nur, wenn viele Fälle einer Art zu berechnen wären, diese Logarithmen von dem beständigen Log. 4'06651, des beständigen Divisors 11655, abziehen, und die Reste vormerken, und wir haben für 100; 108; 110; 112; 114 ℔
den Log. 2'06651; 2'03309; 2'02512; 2'01729; 2'00961; da es bekanntlich gleich ist, entweder das Product oder einen der Factoren zu dividiren.

Da

Da nun, z. B. in Cassel, das Pfund 10114 Assen wiegt, und der Zentner 108 ℔ enthält, so haben wir nur vom

Log. 4'00492 der Zahl 10114

den Log. 2'03309, der bey 108 ℔

stehet, abzuziehen = 1'97183, und dieser Rest ist der Log. von $93\frac{3}{4}$, als der Anzahl baierscher Pfunde, welche 108 casseler Pfunden gleich sind.

In England enthält der Zentner 112 Pfunde, das Pfund

9441 Assen = Log. 3'97502

ab, bey 112 ℔, Log. 2'01729

bleibt Log. 1'95773

welches $90\frac{28}{40}$ baiersche Pfunde für 112 englische Pfunde gibt.

§. 74. Um aus diesen Tabellen aber das beygesetzte baiersche Pfund leicht in das Gewicht jedes andern Ortes berechnen zu können, darf man sich nur eine allgemeine Regel oder eine Verhältnißzahl suchen, und diese für alle Fälle vormerken.

Wollte, zum Beyspiel, ein Württemberger wissen, wie viel württemberger Pfunde die beygesetzten baierschen Pfunde jedes Landes oder Ortes betragen, so suche man sich nur ein genaues Verhältniß für die unveränderlichen Zahlen auf folgende Art, und bemerke sich dasselbe für alle Fälle.

Wie viel betragen die bey jedem Orte bemerkten x baierischen Pfunde in württemberger Pfunden?

1 baiersches Pfund = 11655 Assen,

9732 Assen = 1 württemberger Pfund.

Die Formel für alle Fälle wäre also:

$\frac{11655 \times x}{9732}$, bey welcher bloß die Anzahl der baierischen Pfunde veränderlich ist.

Lassen wir nun diese aus der Rechnung, und dividiren 11655, mit Anfügung so vieler Nullen, als zur erforderlichen Genauigkeit hinreichend sind, durch 9732: so finden wir den Quotienten 1'1975 ($1\frac{1975}{10000}$) = $1'19\frac{3}{4}$.

Wäre dieser Bruch ($\frac{1975}{10000}$) um $\frac{25}{10000} = \frac{1}{400} = \frac{\frac{1}{4}}{100}$ also $\frac{1}{4}$ Procent größer, so hätten wir $1\frac{2000}{10000} = 1\frac{2}{10} = 1\frac{1}{5}$.

Um

Um die bey jedem Orte angegebenen baierschen Pfunde in württemberger zu verwandeln, haben wir sie also mit 1'1975 zu multipliciren und vier, oder mit $1'19\frac{3}{4}$ und zwey Zahlen abzuschneiden; oder, wenn ein viertel Pfund Unterschied bey 100 Pfunden uns genau genug ist, (das wir auch wieder abziehen können), so dürfen wir bloß mit $1\frac{1}{5}$ multipliciren, um das Gesuchte zu finden.

Der hamburger Zentner, z. B., ist $96\frac{7}{8}$ baierschen Pfunden gleich. Addiren wir

dazu $\frac{1}{5}$ = $19\frac{3}{8}$

so kommen $116\frac{1}{4}$ ℔ im württemberger Gewicht.

Da wir nun wissen, daß dieß $\frac{1}{4}$ Procent zu viel ist, so dürfen wir nur das $\frac{1}{4}$ ℔ weglassen und haben dafür 116 ℔ württemberger Gewicht ziemlich genau. Der englische Zentner stehet in den Tabellen = $90\frac{3}{4}$ oder 90'75

$\frac{1}{5}$tel dazu . .	18'15
kommen . . .	108'90
für $\frac{1}{4}$ Procent ab	27
bleiben . . .	108'63

oder $108\frac{5}{8}$ ℔ württemberger Gewicht, welche einem Zentner englischen Gewichts gleich kommen.

§. 75. Auf diese Art lassen sich für jede Stadt Zahlen finden, um die baierschen Gewichte leichter in die Gewichte derselben verwandeln zu können.

Wir wollen einige hier hersetzen, und zwar für:

Ganz Baden 1'12 = $1\frac{3}{25}$, oder auch $1\frac{1}{8}$ genau genug, doch etwas ($\frac{1}{2}$ Procent) zu viel.

Berlin 1'196, oder $1\frac{1}{5}$, etwas zu viel.

Bremen 1'1238, oder $1\frac{1}{8}$, etwas zu viel.

Frankfurt a. M. 1'1087, oder $1\frac{1}{9}$, etwas zu viel.

Hamburg, 1'156, oder $1'15\frac{3}{5}$, oder $1\frac{4}{25}$ oder $1\frac{1}{6}$, etwas zu viel.

Leipzig 1'2006, oder $1\frac{1}{5}$, sehr genau, doch zu wenig.

Nürnberg, altes, reichsstädtisches, 1'0987, oder $1\frac{1}{10}$ ziemlich genau, doch zu viel.

Ganz Württemberg, 1'1975, oder $1\frac{1}{5}$ genau, doch zu viel.

Zürich, gr. Gew. 1'0607, oder $1\frac{6}{100}$ (zu dem baierschen Gewichte 6 Procente addiren) sehr genau, doch zu wenig.

Zurzach 1'0615, oder $1\frac{1}{16}$ $(1\frac{\frac{1}{2}}{8})$

Eintheilung der verschiedenen Gewichte.

I. Eintheilung des kölnischen Silbergewichts.

Pfund.	Mark.	Unzen.	Lothe.	Quent.	Pfennige.	Grän.	Richtpfennige.	Gleich holl. Assen.	fr. Grammen.
1	2	16	32	128	512	576	131072	= 9728	= 467'410
	1	8	16	64	256	288	65536	= 4864	= 233'705
		1	2	8	32	36	8192	= 608	= 29'213
			1	4	16	18	4096	= 304	= 14'656
				1	4	$4\frac{1}{2}$	1024	= 76	= 3'664
					1	$1\frac{1}{8}$	256	= 19	= 0'916
						1	$227\frac{5}{8}$	= $16\frac{8}{9}$	= $0'508\frac{8}{9}$

II. Eintheilung des kölnischen Goldgewichts.

Mark.	Unzen.	Karate.	Grän.	Richtpfennige.	Assen.	Grammen.
1	8	24	288	65536	= 4864	= 233'705
	1	3	36	8192		
		1	12	$2730\frac{2}{3}$		
			1	$227\frac{5}{9}$		

III. Eintheilung des deutschen Gold- und Silber-Markgewichts.

Mark.	Unzen.	Loth.	Karat.	Quent.	Pfennige.	Grän.	Hellergewicht.
1	8	16	24	64	256	288	512
	1	2	3	8	32	36	64
		1	$1\frac{1}{2}$	4	16	18	32
			1	$2\frac{2}{3}$	$10\frac{2}{3}$	12	$21\frac{1}{3}$
				1	4	$4\frac{1}{2}$	8
					1	$1\frac{1}{8}$	2
						1	$1\frac{7}{9}$

IV. Ein-

IV. Eintheilung des deutschen Medizinalgewichts.

Pfund.	Unze.	Drachme.	Skrupel.	Gran.	Assen.
℔	℥	ʒ	℈	Gr.	
1	12	96	288	5760 =	7452
	1	8	24	480 =	621
		1	3	60 =	77⅝
			1	20 =	25⅞

V. Eintheilung des alten französischen Medizinal- und Troygewichts.

Pfund.	Mark.	Unzen.	Drachmen oder Gros.	Skrupel oder Deniers.	Grains =	Assen.
1	2	16	128	384	9216 =	10202½
	1	8	64	192	4608 =	
		1	8	24	576 =	
			1	3	72 =	
				1	24 =	

VI. Eintheilung des neuen französischen Gewichts.

Millier* oder Tonneau de mer.	Quinteaux.	Myriagramme.	Kilogramme.	Hectogramme.	holl. Assen.
1	10	100	1000	10000 =	20812820
	Quintal 1	10	100	1000 =	2081282

Myria-gramme.	Kilo-gramme.	Hecto-gramme.	Deca-gramme.	Gram-me.	Deci-gramme.	Centi-gramme.	Milli-gramme.	= Assen.
1	10	100	1000	10,000	100,000	1,000,000	10,000,000 =	208128⅕
	1	10	100	1000	10,000	100,000	1,000,000 =	20812⅘
		1	10	100	1000	10,000	100,000 =	2081¼
			1	10	100	1000	10,000 =	208⅛
				1	10	100	1000 =	20⅘
					1	10	100 =	2
						1	10 =	0'2

* Ein Millier ist also = 1785'74 ℔ baierisch (1785¾ ℔.)
Ein Quintal . = 178'574 ℔ baierisch (178$\frac{4}{10}$ ℔), und so die folgenden eine Decimalstelle zurück.

VII. Eintheilung des holländischen Münz- und Troygewichts.

Mark.		Unzen.		Engel.		Assen.
1	=	8	.	160	.	5120
		1	.	20	.	640
				1	.	32

1 Pfund gleich 2 Mark.

VIII. Eintheilung des alten amsterdamer Markgewichts.

Mark.		Unze.		Engels.		Troiquins.		Deusquins.		Assen oder Grane.
1	.	8	.	160	.	1280	.	2560	.	5120
		1	.	20	.	160	.	320	.	640
				1	.	8	.	16	.	32
						1	.	2	.	4
								1	.	2

IX. Eintheilung des englischen Troygewichts (Troy-Weight).

Pound.		Onces.		Penny Weigt.		Grains.		Mits.	=	Assen.
1	.	12	.	240	.	5760	.	115200	=	7766
		1	.	20	.	480	.	9600		
				1	.	24	.	480		
						1	.	20		

X. Eintheilung der venediger Mark, als Silber- und Goldgewicht.

Marca.		Oncie.		Quarti.		Carati.		Grani	=	Assen.
1	.	8	.	32	.	1152	.	4608	=	4969
		1	.	4	.	144	.	576		
				1	.	36	.	144		
						1	.	4		

XI.

XI. Eintheilung der spanischen Mark, als Silbergewicht.

Marco.	Oncas.	Ochavas.	Adarmes.	Tomines.	Granos.	= Assen.
1	8	64	128	384	4608	= 4796
	1	8	16	48	576	
		1	2	6	72	
			1	3	36	
				1	12	

XII. Gewichts-Eintheilung bey Schiffsbefrachtungen.

(Schiffs-) Last.	Tonne.	Zentner.	Pfund.
1 =	2 =	40 =	4000
	1 =	20 =	2000
		1 =	100

Gewichte verschiedener Länder und Städte, und Angabe ihrer Schwere in holländischen Assen und in baierschen oder wiener Pfunden.

Die Schwere der größeren Einheit oder des Zentners (Cantaro, Quintal u. s. w.) ist immer in baierschen oder wiener Pfunden, und die kleinere Einheit, die Pfunde (Rottolo, Libbra, u. s. w.) in holländischen Assen angegeben.

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfde.		1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Aachen, 1 Zentner = 100 ℔ = . . .	83⅝	–	9747
Aleppo, 1 Cantaro = 100 Rottels (720 Drammen)	407	–	47441
Alexandria, 1 Cantaro = 100 Rottels und zwar			
Rott. forfori (gewöhnliche)	76	–	8870
— mine . . .	134⅞	–	15724
— zaidino . . .	108⅛	–	12600
— zauri . . .	168⅝	–	19656
Algier, 1 Cantar. = 100 Rotteles . . .	96¼	–	11250

Alican-

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.		1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Alicante, 1 Zentner = 100 ℔ schweres Gewicht = .	$92\frac{1}{2}$	-	10791
leichtes Gew. = .	$61\frac{3}{4}$	-	7194
Altona, 1 Zentner = 112 ℔ = ...	$96\frac{7}{8}$	-	10080
Amsterdam, * 1 Zentner = 100 ℔ = . . .	$88\frac{1}{8}$	-	10280
Troy Pfund = 2 Mark . .	$87\frac{3}{4}$	-	10240
Ancona, 1 Zentner = 100 ℔ . . .	60	-	6988
Antwerpen, 1 Zentner = 100 ℔ . . .	$83\frac{5}{8}$	-	9754
Apotheker-Gewicht, 1 ℔ deutsches oder nürnberger .	.	-	7445
— — neues baiersches = 360 franz. Grammen	.	-	7493
— — englisches . . .	.	-	7766
— — französisches, von 12 Once .	.	-	7641
— — hannöversches . . .	.	-	7680
— — schwedisches . . .	.	-	7416
Appenzell (und Canton, Herisau ꝛc.), wie St. Gallen.			
Arau, 1 Zentner = 100 ℔ . . .	85	-	9915
Archangel, siehe Rußland.			
Aß, holländisches, 4864 derselben = 1 kölnische Mark und 5120 = 1 holländische Troy-Mark.			
Augsburg, s. Baiern, ebemals 1 Zentner 100 ℔ Groß- oder Frohngewicht . . .	$87\frac{5}{8}$	-	10220
Klein- oder Krämergewicht . nun baiersches Gewicht.	$84\frac{3}{8}$	-	9836
Aurich, 1 Zentner = 100 ℔ Hausgewicht . .	$88\frac{3}{4}$	-	10336
Waggewicht . .	$97\frac{1}{2}$	-	11370
Avignon, ehehin Poids de Romaine 1 Quintal = 100 ℔ jetzt französisches Gewicht.	$73\frac{1}{4}$	-	8533

* Nach der neuesten französischen officiellen Angabe, (man sehe allgemeine Handlungszeitung Jahrgang 1811, Seite 71), ist 1 holl. Pfund $491\frac{4}{10}$ Grammen gleich. Da nun 560 Gramme ein baiersches Pfund oder 11655 Assen wiegen: so wiegt 1 holländisch Pfund 10227 Assen, und 100 ℔ sind gleich $87\frac{3}{4}$ ℔ baierisch Gewicht. Wahrscheinlich ist aber das Troygewicht darunter verstanden.

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.	1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Baden in der Schweiz, 100 ℔ . . .	$94\frac{1}{2}$	– 11019
Baden, Großherzogthum, 1 Zentner 100 ℔ . .	$89\frac{1}{4}$	– 10406
Baiern, Königreich, 1 Zentner = 100 ℔ . .	100	– 11655
— — Apotheker-Pfund, neues seit 1811 . . .	.	– 7486
altes	.	– 7445
Barcelona, 1 Quintal = 4 Aroben = 104 ℔ . . (nach italienischer Vergleichung = $74\frac{1}{2}$ ℔)	76	– 8512
Basel (Stadt und Canton) 1 Zentner = 100 ℔ Schwer- oder Handelsgewicht (das Krämer- oder Seidengewicht ist 5, das Gold- und Silbergewicht $4\frac{3}{4}$ und das Apothekergew. $33\frac{3}{4}$ Procent leichter.) .	$87\frac{3}{8}$	– 10188
Bautzen, 100 ℔ = ...	$77\frac{3}{8}$	– 9020
Bayonne, ehehin das franz. Markgewicht, nun das neue		
Bergamo, 1 Zentner = 100 schwere ℔ oder Lira .	$145\frac{1}{2}$	– 16962
1 Zentner = 100 leichte ℔ oder Liretta .	$58\frac{1}{4}$	– 6785
Bergen in Norwegen, siehe Dänemark.		
Bergen op Zoom, 1 Zentner = 100 ℔ . .	$84\frac{7}{8}$	– 9900
Berlin, 1 Zentner = 110 ℔ . . .	92	– 9747
Bern, 1 Zentner = 100 = . . .	93	– 10840
Bilbao, 1 Quintal = 100 ℔ . . .	$87\frac{1}{2}$	– 10188
Böhmen, siehe Prag.		
Bologna, 100 ℔ = ...	$64\frac{5}{8}$	– 7537
Botzen, 1 Zentner = 100 ℔ . . . . (1 Tyroler Pfund = 11707 Assen)	$89\frac{1}{2}$	– 10426
Bordeaux, ehehin: 1 Quintal = 100 ℔ . . (Siehe Frankreich)	$87\frac{3}{4}$	– 10228
Braunschweig, 1 Zentner = 114 ℔ . . .	95	– 9716
Bremen, 1 Zentner = 116 ℔	$103\frac{1}{4}$	– 10380
Breslau, 1 Zentner = 132 ℔	$95\frac{1}{2}$	– 8430
1 Mark Gold- und Silbergewicht .	.	– 4066
Brüssel, 100 ℔	$83\frac{5}{8}$	– 9754*

* Vega gibt leichtes Gewicht zu 9705, und schweres Gewicht 10240 Assen an.

Cadix

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.		1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Cadix, man sehe Spanien.			
Cairo, 1 Cantar = 100 Rotteln	77	–	8985
Calais, altes: 100 ℔ Schwergewicht	91	–	10610
100 ℔ leichtes Gewicht	$75\frac{1}{8}$	–	8765
Calenberg, 100 ℔ =	$86\frac{7}{8}$	–	10127
Calicut (Ostindien) 100 Seyras	$48\frac{3}{4}$	–	5685
Canton. Man sehe China.			
Carthagena, 100 ℔ =	$82\frac{1}{4}$	–	9592
Cassel, 1 Zentner = 108 ℔ Handelsgewicht	$93\frac{3}{4}$	–	10114
Krämergewicht = dem cölnischen	.	–	9728
Castilien, siehe Spanien.			
China, 1 Picol = 100 Catjes (= 1600 Tail)	$107\frac{1}{4}$	–	12496
Chur (und G. Bünden) 1 Zentner Schwergew. (= $112\frac{1}{2}$ ℔ Leichtgewicht)	$92\frac{7}{8}$	–	10828
1 Zentner Leichtgew. = 100 ℔	$82\frac{1}{2}$	–	9625
Civita vecchia, 100 ℔	61	–	7101
Cöln, 1 Zentner = 106 ℔ Münz- und Handelspfund	$88\frac{1}{2}$	–	9728
die cölnische Mark oder das halbe Pfund	.	–	4864
Constanz oder Costnitz, altes, 100 ℔	$84\frac{1}{4}$	–	9822
Constantinopel, 1 Cantaro (= 440 Kas) = 100 Rotteln	$99\frac{1}{2}$	–	11614
100 Oche nach ital. Vergl. =	$222\frac{1}{2}$		
Copenhagen, siehe Dänemark.			
Corfu, 100 ℔	$72\frac{3}{4}$	–	8500
Corsica, Insel, 100 ℔ =	$61\frac{1}{2}$	–	7166
Craccau, 1 Zentner = 160 ℔	$115\frac{5}{8}$	–	8423
1 Münzpfund	.	–	8272
Dänemark, 1 Zentner = 100 ℔	$89\frac{1}{8}$	–	10397
Danzig, 1 Zentner = 120 ℔	$93\frac{1}{8}$	–	9045
Dresden, wie Leipzig.			
Eglisau, (Schweiz) 1 Zentner = 100 ℔, 1 ℔ = 40 Loth	$101\frac{3}{4}$	–	11867
Emden, 1 Zentner = 100 ℔	$83\frac{5}{8}$	–	9747

Eng-

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.	1 Pfd wiegt holl. Assen.
England, 1 Zentn. (= 112 ℔) 1 Handelspfund (avoir du poids)	$90\frac{3}{4}$	– 9441
1 Troy-, Münz- oder Apothekerpfund		– 7766
1 Königs- oder Seidenpfund . .		– 14162
Erfurt, 1 Zentner = 110 ℔	$91\frac{3}{4}$	– 9728
Flensburg, 100 ℔ = ...	$86\frac{1}{4}$	– 10059
Florenz, 100 ℔ = ...	$60\frac{1}{2}$	– 7066
Frankfurt an der Oder, wie Berlin.		
— — am Main, 1 Zentner (= 108 ℔) . .	$97\frac{3}{8}$	– 10512
Frankreich, altes, 1 Quintal = 100 Poids de marc .	$87\frac{3}{8}$	– 10183
neues, 1 Quintal metrique = 100 Kilogrammen	$178\frac{1}{2}$	– 20803
Im Detailhandel ist die alte Gewichts-Eintheilung gestattet worden. Ein Pfund ist = 500 Gramme, und so das übrige, man sehe die Handlungszeitung von 1813 S. 117.		
Freyberg in Sachsen, 100 ℔ . . .	$95\frac{3}{4}$	– 11166
Freyburg, (Schweiz) 1 Zentner = 100 ℔ . .	$94\frac{1}{4}$	– 11002
Geneve, (Genf) Großgewicht 100 Pfund . .	$98\frac{1}{4}$	– 11462
Klein- oder Seidengewicht 100 ℔ .	82	– 9552
Genua, 1 Cantaro = 100 Rottoli = 150 Libras .	$93\frac{1}{2}$	– 7260
1 Libra leicht Gewicht = 12 Unzen . .		– 6600
— 100 ℔ Schalgewicht, das gewöhnlichere . .	58	– 6720
Gibraltar, 100 ℔ Schalgewicht . . .	$83\frac{1}{4}$	– 9728
Glarus, (Schweiz), wie Zürich.		
Gothenburg, siehe Schweden.		
Gramm, neues Einheitsgewicht in Frankreich (1000 Gramme = 1 Kilogramm)		– $20\frac{81}{100}$
Graubünden, siehe Chur.		
Hamburg, 1 Zentner (= 112 ℔) . . .	$96\frac{7}{8}$	– 10080
1 Münzpfund		– 9723
Hannover, 1 Zentner = 112 ℔ . . .	$97\frac{1}{4}$	– 10129
1 ℔ Apothekergewicht = 12 Unzen.		– 7595
Holstein, wie Altona oder Hamburg.		
Japan, 1 Picol = 100 Catti	106	– 12352

M Irr-

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.		1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Irrland, wie England.			
Kiel, 100 ℔	85	–	9916
Kilogramm, französisch Gewicht		–	20813
(100 Kilogramm = $178\frac{1}{2}$ ℔, oder genauer 178'5714 baiersche Pfunde. 1 Kilogramm = 1 ℔ $25\frac{1}{8}$ Loth baiersches Gewicht.)			
Kitzingen, ...	91	–	10608
Königsberg, wie Berlin.			
Koromandel, Küste, 100 Bis	$244\frac{1}{2}$	–	28498
100 Seyra . . .	$49\frac{5}{8}$	–	5788
100 Paolins . . .	6	–	712
Krems, wie Wien.			
Laufenburg in der Schweiz.	$83\frac{3}{4}$	–	9770
Lausanne, 1 Zentner = 100 ℔ . . .	$90\frac{1}{2}$	–	10544
Leipzig, 1 Zentner (= 5 Stein) = 110 ℔ Handelsgew. .	$91\frac{5}{8}$	–	9716
Lenzburg, Schweiz, 100 ℔ . . .	$93\frac{1}{2}$	–	10980
Lindau, siehe Baiern.			
Linz, wie Wien.			
Lion, altes: Poids de table, oder Stadtgewicht . .		–	8914
– Seidengewicht		–	9551
– Markgewicht: 1 Quintal = 100 Livres . (nun das neue französische.)	$87\frac{3}{8}$	–	10188
Lissabon, siehe Portugal.			
Livorno, 100 ℔	62	–	7131
London, siehe England.			
Lublin, 100 ℔	71	–	8288
Lucca, 100 ℔ Handelsgewicht	$66\frac{1}{2}$	–	7746
Lucca, 100 ℔ Seidengewicht	$59\frac{1}{2}$	–	6943
Luzern, 1 Zentner = 100 ℔	$89\frac{1}{8}$	–	10391
Lübeck, 1 Zentner = 112 ℔	$96\frac{5}{8}$	–	10059
Lünneburg, 1 Zentner = 112 ℔ . . .	$97\frac{1}{4}$	–	10127
Lüttich, altes, 100 ℔ = ...	$84\frac{3}{4}$	–	9884

Made-

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.	1 Pfd. wieg holl. Assen.
Madera, 100 ℔	78 –	9096
Madras, 100 Bis	253 –	29497
Madrid, das castilische Gewicht, siehe Spanien.		
Magdeburg, wie Berlin.		
Mailand, 1 Quintale = 100 ℔ Peso grosso . .	136½ –	15918
100 ℔ Peso sottile . .	58 –	6822
Malta, 100 Rottoli	138 –	16045
Manheim, 100 ℔	88⅜ –	10299
Mantua, 100 ℔ (1 Rubbo = 25 ℔)	58 –	6864
Marseille, altes, 1 Quintal = 100 ℔ poids de table .	72 –	8359
Mainz, 100 ℔	98¼ –	11467
Mark, holländische Troy-Mark 100 = . . .	44 –	5120
kölnische, 100 = ...	41¾ –	4864
Mecklenburg-Schwerin, siehe Rostock.		
Medicinalgewicht, siehe Apothekergewicht.		
Memel, wie Berlin.		
Messina, wie Sicilien.		
Middelburg, 100 ℔	83½ –	9738
Millier, oder Tonneau de mer, neues französ. Gewicht = 10 Quintaux = 1000 Kilogrammen = 1785¼ ℔ baierisch.		
Minorca, 100 schwere Pfund . . .	213¾ –	24912
100 leichte Pfund . . .	71¼ –	8304
Mocca, 100 Maons	236¼ –	27545
Montpellier, altes, 1 Quintal = 100 ℔ . .	72⅝ –	8470
Morea, 100 ℔ Handelsgewicht . . .	71¼ –	8316
100 ℔ Seidengewicht . . .	89¼ –	10395
100 Oken = . . .	214	
Morges, (Schweiz) 1 Zentner = 100 ℔ . .	90½ –	10545
Morlaix, 100 ℔	87¼ –	10188
Moscau, man sehe Rußland.		
München und ganz Baiern, 1 Zentner = 100 ℔ .	100 –	11655
Münster, 100 ℔	85 –	9916

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.	1 Pfd. wiegt holl. Assen
Mühlhausen, Westphalen, 1 Zentner = 110 lb	91¾	9728
Namur, 100 lb	83⅝	9754
Nancy, wie Paris.		
Nantes, wie Paris.		
Narva, 100 lb	83½	9738
Naumburg, 100 lb	83¼	9716
Neapel, 1 Cantaro = 100 Rotoli	159⅛	18545
1 Gold-, Silber-, Münz- und Seiden-Lira = 12 Unzen	.	6677
100 lb (Lira)	57¼	—
Neufchatel, 100 lb	92⅝	10825
Nizza, 100 lb	55¼	6453
Nordhausen, 1 Zentner = 114 lb	95⅛	9728
Norwegen, man sehe Dänemark.		
Nürnberg, 1 Zentner = 100 lb altes	91	10608
neues baiersches	100	11655
Apothekerpfund siehe Baiern.		
Ofen, wie Wien.		
Osnabrück, 1 Zentner = 108 lb	95	10280
Ostende, 100 lb	83½	9754
Padua, 100 lb Peso grosso	85¾	8989
100 lb Peso sottile	54¾	6385
Palermo, wie Sicilien.		
Paris, altes: 1 Quintal = 100 Poids de marc	87⅜	10183
neues: 1 Quintal metrique = 100 Kilogramme	178½	20803
Parma, 1 Rubbo = 25 Lire, und 100 Lire =	58¼	6794
Pecking, man sehe China.		
Persien, 1 Batman Tauris = 6 Ratel, 100 Ratel =	68¼	7964
Piemont, siehe Turin.		
Pondichery, 100 Bis.	262	30564
Porto, siehe Portugal.		
Portugal, 1 Quintal = 4 Arrobas = 128 Libras	104⅞	9552
100 Libras also =	82	
Gold-Silber- und Münzgewicht, 1 Marco =	.	4776

Prag,

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.	1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Prag, 1 Zentner = 100 ℔, alte böhmische.	91$\frac{3}{4}$	10705
1 Zentner = 120 ℔	110$\frac{1}{4}$	12846
nun das wiener Gewicht.		
Presburg, wie Wien.		
Quintal (metrique) neuer französis. Zentn. = 100 Kilogramme	178$\frac{1}{2}$	—
Ragusa, 100 ℔	64$\frac{7}{8}$	7560
Ravenna, 100 ℔	53$\frac{1}{2}$	6233
Regensburg, altes, 100 ℔	101$\frac{3}{8}$	11826
nun baiersches Gewicht.		
Reval, wie Petersburg.		
Rheinfelden, in der Schweiz, 100 ℔	94	10951
Rhodus, 100 Rottoli	427	49778
Riga, 100 ℔	74$\frac{5}{8}$	8701
Rom, 1 Cantaro di Roma, grossa ist gleich 260 Libre sottile		
1 Cantaro sottile = 160 Libre Romane,		
100 Libre sottile =	61	7064
Rostock, 100 ℔ Krämergewicht	86$\frac{1}{2}$	10080
Rostock, 100 ℔ Waggewicht	90$\frac{3}{4}$	10584
Rotterdam, das Handelspfund gleich dem amsterdamer.		
Rouen, altes, 1 Quintal = 100 ℔ Vicomté	92$\frac{5}{8}$	10800
und gleich 106 ℔ franz. Markgewicht.		
Roveredo, 100 ℔	60$\frac{3}{4}$	7088
Rußland, 1 Berkowetz (= 10 Pud) = 400 ℔	292$\frac{1}{8}$	8512
1 Pud = 40 ℔	29$\frac{1}{4}$	
Salzburg, wiener oder baierisch Gewicht.		
St. Gallen, 1 Zentner = 100 ℔ Schwergewicht, 1 ℔ = 40 Loth	103$\frac{7}{8}$	12164
Leichtgewicht, 1 ℔ = 32 Loth	83	9678
St. Petersburg, man sehe Rußland.		
Saragossa, 100 ℔	55$\frac{3}{4}$	6485
Sardinien, 1 Cantarello = 100 Lire	71$\frac{1}{2}$	8343
Saum, Fuhrgewicht = 4 Zentnern.		

Schaff-

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde.		1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Schaffhausen, 1 Zentner = 100 ℔	82	–	9564
Schlesien, kaiserl., 100 ℔	94½	–	11019
— — preußisch und Grafschaft Glaz, wie Breslau.			
Schottland wie England.			
Schweden, Münzpfund		–	8763
Victualienpfund, 1 Zentner = 120 ℔ . .	91	–	8844
Bergwerkspfund, 1 Zentner = 120 ℔ .	80½	–	7818
Apothekerpfund		–	7412
Schwyz (und Canton), wie Zürich			
Scrupel, Medicinalgewicht = 20 Gran (24 = 1 Unze) .		–	26
Sevilla, wie Cadix.			
Siam, 1 Pic = 100 Catti	109½	–	12768
Sicilien, gewöhnlich 1 Cantaro sottile zu 100 Rotoli à 12 onze	56½	–	6610
Smyrna, 1 Cantaro = 45 Oche	101	–	26182
Spanien, 1 Quintal oder castil. Zentner . . .	82⅛	–	9576
= 4 Arrobas = 100 ℔ oder Libras			
(1 Quintal macho = 6 arrobas)			
Solothurn, (und der ganze Canton) 1 Zentner = 100 ℔ . .	92⅜	–	10800
Stettin, wie Berlin.			
Stockholm, man sehe Schweden.			
Stralsund, wie Lübeck.			
Strasburg, ehehin 100 ℔ schweres Gewicht. . .	87⅛	–	10188
100 ℔ leichtes — . .	84⅛	–	9811
Stuttgard, siehe Württemberg.			
Sumatra, 100 Catti	227¼	–	26538
Surate, 100 Seyras	75½	–	8799
Surinam, 100 ℔ : . . .	88¼	–	10280
Syracusa, 100 ℔	58⅜	–	6800
Syrien, 100 Minas	105½	–	12292
Tanger, 100 ℔	86⅜	–	10011
Teneriffa, 100 ℔	82	–	9555

Tessin,

	1 Zentn. wiegt baiersche oder wiener Pfunde		1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Tessin, (Schweizer Canton, Bellenz, Lugano) 1 Zentner = 100 ℔			
Schwergewicht, Libra grossa .	$157\frac{1}{4}$	–	18331
Leichtgewicht, Libra Liretta .	59	–	6874
Thorn, 100 ℔	$75\frac{1}{4}$	–	8766
Tonneau de mer, siehe Millier.			
Thurgau, Canton, wie Appenzell.			
Triest, wie Wien, und zum Theil auch noch das venediger Gewicht.			
Tripolis, in der Barbarey, 1 Cantaro = 100 Rotoli .	$90\frac{3}{4}$	–	10584
Tunis, 1 Cantaro = 100 Rottoli . . .	$88\frac{1}{2}$	–	10328
Turin und ganz Piemont, 1 Rubbo = 25 Lire (1 Lira = 12 Unzen)	$16\frac{1}{2}$	–	7680
1 Marca (= 8 Oncie = 192 Denari = 4608 Grani)			
Gold- und Silbergewicht .		–	5120
1 Pfund Apothekergewicht = 12 Unzen . .		–	6400
Ulm, 1 Zentner = 100 ℔, (nun württemb.) . .	$83\frac{5}{8}$	–	9754
Unterwalden, Canton, wie Luzern.			
Ungarn, wie Wien.			
Unze, Apothekergewicht		–	621
Ury, Canton, wie Zürich.			
Valenzia, 1 Quintal = 4 Arrobas = 96 schwere Pfunde	$88\frac{7}{8}$	–	10791
= 144 leichte — .		–	7194
Venedig, 1 Zentner = 100 ℔ Leichtgewicht (Libra sottile)	54	–	6286
oder Apothekergewicht = 12 Unzen			
100 ℔ Schwergewicht (Libra grossa) =	$85\frac{1}{4}$	–	9938
1 ℔ Peso grosso ist gleich 19 Unzen Peso sottile.			
Verona, 100 Lire peso grosso . . .	$85\frac{3}{4}$	–	9988
100 Lire peso sottile . . .	54	–	6296
Vevey, (Schweiz) 1 Zentn. = 100 ℔ . .	$102\frac{1}{4}$	–	11918
Vicenza, 100 schwere Pfund	$79\frac{5}{8}$	–	9274
100 leichte Pfund . . .	54	–	6304
Warschau, 1 Zentner = 160 ℔ . . .	$115\frac{5}{8}$	–	8430
Wien, 1 Zentner = 100 ℔	100	–	11655
1 ℔ Apothekergewicht von 12 Unzen . .		–	8741

	1 Zentn. wiegt baierische oder wiener Pfunde.		1 Pfd. wiegt holl. Assen.
Winterthur, wie Zürich.			
Wismar, 100 ℔ = ...	$86\frac{2}{5}$	–	10072
Wittenberg, 100 ℔	$83\frac{1}{4}$	–	9701
Würzburg, 1 Zentner = 100 ℔ schweres oder Frohngewichte	91		
und 100 ℔ Frohngewicht = 108 leichtes oder			
Krämergewicht, 1 ℔ leichtes = ...		–	9926
Württemberg, Königreich, 1 leichter Zentner = 100 ℔ =	$83\frac{1}{2}$	–	9732
1 schwerer Zentner = 104 ℔ .	$86\frac{7}{8}$	–	
Yverdon, (Schweiz) 1 Zentner 100 ℔ . . .	96	–	11193
Zante und Zefalonia, das venetianische Pfund, Peso grosso.			
Zelle, wie Hanover.			
Zeelandt, 100 ℔	83	–	9669
Zentner, Centner, von centum, hundert, ein Gewicht von 100 Pfunden. Es ist aber nicht immer der Fall: es gibt Zentner von 104, 108, 110, 112, 132 Pfdn. u. a.			
Zittau, 100 ℔	$83\frac{1}{2}$	–	9735
Zoffingen, 100 ℔ = ...	$86\frac{1}{4}$	–	10050
Zug, Stadt und Canton, wie Zürich.			
Zürich, 1 Zentner = 100 ℔, Schwer oder Krämergew. = 36 Loth	$94\frac{1}{4}$	–	10998
leichtes, oder antorfer = 32 .	$83\frac{7}{8}$	–	9776
Zurzach, 100 ℔ = ...	$94\frac{1}{5}$	–	10980
Zütphen, 100 ℔	84	–	9787
Zwoll, 100 ℔	86	–	10029

Von

Von

den Ellen-Maßen verschiedener Länder und Städte.

§. 76. Die Elle (lateinisch Ulna; ital. Brazzo, Braccio, (größeres Maß, Canna); französ. Aune; holl. El, Elle; engl. Yard; schwed. und dänisch Aln; spanisch Vara, auch Ana, Alna,) als Längenmaß für die Schnittwaaren, wird hier von den angegebenen Ländern und Städten auf dreyerley Art bestimmt, welche wir einzeln erläutern wollen.

I. Bestimmung aller Ellen-Maße in französischen Linien.

Die erste Angabe bestimmt die Länge jeder Einheit, oder die Elle jeder Stadt, in französischen Linien, als einem der bekanntesten Längenmaße. Es ist nämlich von dem alten (königlich) französischen Maße die Rede, von welchem eine Toise in 6 Fuß (Pieds), ein Fuß in 12 Zoll (Pouces) und ein Zoll in 12 Linien (Lignes) eingetheilt wurde, und also 1 französ. Fuß 144 französ. Linien enthält. Ein nürnberger Fuß hat $134\frac{7}{10}$, ein rheinischer $139\frac{1}{8}$, ein wiener $140\frac{1}{8}$, ein hamburger 127, ein leipziger $125\frac{3}{10}$, und ein berliner Fuß $137\frac{3}{10}$ solcher französischen Linien. Die Zahl der Linien, die jede Elle enthält, sind in nachfolgender Tabelle in ganzen Zahlen und in zehntheiligen Brüchen angegeben. Eine Elle in Aachen hat die Länge von 296 französ. Linien; eine Braccio in Bergamo 290'5 ($290\frac{5}{10}$) französ. Linien u. s. w.

Da die Schuhe gewöhnlich in kleinere Theile abgetheilt sind, als die Ellen, so kann man, wenn man jene bloß zur Hand hätte, ausländische Ellenmaße auch darauf berechnen. Man will z. B. wissen, wie viel eine amsterdamer Elle nürnberger Schuhe enthalte. Bey Amsterdam findet man die amsterdamer Elle zu 306

französ. Linien angegeben, und weiß, daß ein nürnberger Schuh $134\frac{7}{10}$ französ. Linien lang ist; man fragt, was

1 amsterd. Elle in nürnb. Fuß?

1 amsterd. Elle = 306 französ. Linien,

$134\frac{7}{10}$ fr. Linien = 1 nürnb. Fuß.

Kommen $\frac{3060}{1347}$ = 2 Schuh, 3 Zoll, 3 Linien.

(Der Schuh wird in 12 Zoll, der Zoll in 12 Linien eingetheilt.)

II. Bestimmung aller Ellen-Maße durch die brabanter Elle.

Die zweyte Reihe enthält die Zahl der brabanter Ellen in ganzen Zahlen und und in 10 oder 100 Theilen ausgedrückt, welchen 100 Ellen ꝛc. der bemerkten Städte oder Länder gleich kommen. Nach derselben sind also 100 aachner Ellen gleich $96\frac{57}{100}$ brabanter Ellen; 100 arauer betragen $86\frac{78}{100}$, und 100 Varas in Bilbao, $123\frac{7}{10}$ brabanter Ellen.

III. Bestimmung aller Ellen-Maße durch eine Einheit von 100 baierschen Ellen.

Die dritte Berechnung, die man hier findet, bestimmt, wie viel auf 100 baiersche Ellen, von den Ellen der verschiedenen Städte und Länder geben. Z. B. bey Aachen findet man $147\frac{7}{10}$ aachner Ellen, welche eben so viel als 100 baiersche Ellen betragen; bey Aleppo und Alexandrien $123\frac{3}{100}$ Pik, welche 100 baierschen Ellen gleich sind, u. s. w.

§. 77. Was wir bey den Gewichten von Auffindung allgemeiner Regeln vorgetragen haben, um die daselbst angegebenen Gewichtsverhältnisse, leicht für jeden Ort umwandeln zu können (man sehe Seite 80 ꝛc. ꝛc.), dieß kann auch hier angewendet werden.

Zum Beyspiel, man wollte dazu die brabanter Ellen anwenden, um aus ihnen die Ellen jedes Ortes in den alten (reichsstädtischen) nürnberger Ellen zu finden.

Es

Es fragt sich also, was betragen die brabanter Ellen jedes Ortes,
in nürnberger Ellen?

1 brabanter Elle $= 306\frac{5}{10}$ fr. Linien,

$292\frac{2}{10}$ französ. Linien = 1 nürnberger Elle.

Dividiren wir 3065 durch 2922, so werden wir $1'048\frac{15}{16}$ finden. Man hätte also die brabanter Ellen bey jedem Orte mit $1'048\frac{15}{16}$ zu multipliciren und mit Tausend zu dividiren oder drey Zahlen abzuschneiden, um die nürnberger Ellen, die sie betragen, zu haben. Nehmen wir aber $1'048\frac{15}{16}$ $\left(1\frac{48\frac{15}{16}}{1000}\right)$ um $1\frac{1}{16}$, also um $\frac{1\frac{1}{16}}{1000}$ Theil größer an, was in den meisten Fällen unbedeutend seyn wird, so hätten wir 1'050 oder $1\frac{50}{1000} = 1\frac{5}{100}$, und wir hätten in diesem Falle die brabanter Ellen mit 105 zu multipliciren und zwey Zahlen abzuschneiden, oder mit hundert zu dividiren; oder, was dasselbe ist, 5 Procent zu den brabanter Ellen zu addiren, um die nürnberger Ellen zu haben, welche jenen gleich kommen.

Nach der Tabelle sind 100 berliner Ellen gleich $96\frac{22}{100}$ brabanter.

Nun sind = 96'22 mit
5 multiplicirt

4|81'10

die 5 Procente = 4'81 $(4\frac{81}{100})$

addiren wir dazu 96'22, so

kommen . . 101'03 oder $101\frac{3}{100}$ nürnberger Ellen, welche 100 berliner Ellen gleich kommen sollen.

Bestimmung der Länge der Ellen
verschidener Länder und Städte.

	Eine Elle rc. ist gleich der beygesetzten Anzahl französ. Linien. Ganze, zehntel Linien.	100 Ellen rc. dieser Städte sind gleich folgenden brabanter Ellen. Ganze, hundertel brab. Ellen.	100 baiersche Ellen sind gleich ganzen, hunderteln, und zehnteln.
Aachen, 1 Elle = ...	296.—	96'57	124'7
Aarau, 1 Elle = ...	266.—	86'78	138'82
Abbeville, 1 Aune = . . .	524.—	170'96	70'47
Aleppo, Alexandria, } 1 Pik = . .	300.—	97'88	123'09
Altona, 1 Elle = . . .	254.—	82'87	145'3
Amsterdam, 1 Elle = . .	306.—	99'84	120'6
Antwerpen, 1 große Elle = . .	307'8	100'42	119'9
1 kleine = . .	303'4	98'99	121'7
Appenzell, Canton, zur Wolle 1 Elle =	273'1	89'09	135'21
zur Leinewand 1 Elle =	355'4	115'95	103'9
Aragonien, 1 Vara = . .	349'3	113'96	105'6
Archangel, man sehe Rußland.			
Augsburg, 1 große Elle = . .	270'2	88'16	136'66
1 kleine Elle = . .	262'6	85'68	140'62
— — jetzt die baiersche.			
Baden, Großherzogthum, 1 Elle = .	266'9	87'07	138'4
Baiern, Königreich, 1 Elle = . .	369'3	120'80	100.—
Barcellona, 1 Cane = . .	701.—	228'71	52'6
Basel, 1 Aune = . . .	522'6	170'51	70'6
1 kleine Elle = . . .	243'6	78'69	153.—
Bautzen, 1 Elle = . . .	255'3	83'30	144'6
Bayonne, 1 Aune = . .	391'8	127'86	94'2

Ber-

	1 Elle ꝛc. gleich franz. Linien.	100 dieser Ellen ꝛc. betragen brabanter.	100 baiersche Ellen sind folgenden gleich.
Bergamo, 1 Braccio = . .	290'5	94'78	127'1
Bergen, in Norwegen, 1 Elle = .	278'3	90'80	132'68
Berlin, 1 Elle = . . .	295'6	96'22	124'9
Bern, 1 Elle = ...	240'5	78'34	153'7
Bilbao, 1 Vara = . . .	377'2	123'7	97'9
Biel, 1 Elle = . . .	250'2	81'63	147'65
Bielefeld, 1 Elle = . . .	260.—	84'83	142'3
Bologna, 1 Braccio, in Wolle, = .	281'5	91'84	131'1
— in Seide = . .	264.—	86'13	139'8
Botzen, 1 Elle = . . .	350'3	114'29	105'4
1 Braccio = . . .	243'7	79'51	151'8
Brabant, 1 Elle = . . .	306'5	100.—	120'5
Braunschweig, 1 Elle = . .	253.—	82'54	145'9
Breda, 1 Elle = . . .	307.—	100'16	120'28
Bremen, 1 Elle = . . .	256'4	83'65	144.—
Breslau, 1 Elle = . . .	243'8	79'54	151'4
schlesische = . . .	255'3	83'30	144'6
Bretagne, 1 Aune = . . .	610.—	199'2	60'54
Brügge, 1 Elle = . . .	307'8	100'42	119'96
zu Leinen = . .	321'4	104'86	114'86
Brache = . . .	250'2	81'63	147'42
Brüssel, große Elle = . .	307'8	100'42	119'96
kleine — . . .	303'4	98'99	121'71
Bünden, Canton, siehe Chur.			
Cadix, Vara = . . .	375'9	122'64	98'24
Calicut, Cobido = . . .	202'7	66'13	182'5
Canton, Cobido = . . .	158.—	51'55	233'7
Cassel, 1 Elle = . . .	248'8	81'17	148'4
Castilien, Vara = . . .	375'9	122'64	98'24
China, Cobido = ...	158.—	51'55	233'72
Chur, 1 Elle = . . .	294.—	95'91	125'6

Cöln,

	1 Elle ꝛc. gleich franz. Linien.	100 dieser Ellen ꝛc. betragen brabanter.	100 baiersche Ellen sind folgenden gleich.
Cöln, alte, große Elle =	308.—	100'49	119'91
kleine —	254'5	83'3	145'09
Constantinopel, Pik, große =	296'6	96'77	124'5
— kleine =	287'2	93'70	128'5
Constanz, Elle, große =	329'5	107'50	112.—
— kleine =	306'3	99'93	120'6
Copenhagen, 1 Elle =	278'3	90'80	133'3
Corsica, Palmo =	110'9	36'18	332'97
Cracau, neue Elle =	273'5	89'23	135.—
Dänemark, 1 Elle =	278'3	90'80	133'3
Danzig, 1 Elle =	254'4	83.—	145'1
Dresden, 1 Elle =	250'9	81'86	147'2
Dublin, 1 Elle =	506'9	165'38	72'8
Yard =	405'5	132'30	91.—
Duisburg, 1 Elle =	295'6	96'44	124'92
Düsseldorf, 1 Elle =	239'2	78'04	154'44
Edimburg, 1 Elle =	409'5	133'60	87'6
Eglisau, 1 Elle =	267'5	87'27	138'04
Emden, 1 Elle =	297'2	96'96	124'25
England, Yard =	405'5	132'30	91.—
zu Leinwand,	506'9	165'38	72'8
zu Boy und Fries,	311.—	101'47	118'70
in Tapezerey Elle =	304'1	99'22	121'42
Erfurt, große Elle =	249 5	79'51	148'1
kleine —	179.—	58'40	206'1
Florenz, Braccio in Wolle	262.—	85'45	140.—
— in Seide	258.—	84'18	143'1
(4 Braccia = 1 Canna.)			
Frankfurt am Mayn, 1 Elle	239'2	78'04	154'6
Frankfurt a. d. Oder, 1 Elle =	294'1	95'95	125'56
Frankreich, neues Maß, der Metre =	443'7	144 63	83'22
altes — Aune	526'8	172.—	70'1

Frey-

	1 Elle ꝛc. gleich franz. Linien.		100 dieser Ellen ꝛc. betragen brabanter.		100 baiersche Ellen sind folgenden gleich.
Freyberg, in Sachsen, 1 Elle . . .	251'2	–	81'95	–	147'1
Freyburg, in der Schweiz, Stab = .	474'1	–	154'67	–	77'89
Genua, Canna, große von 10½ Palmi = .	1168'6	–	381'27	–	31'5
— von 10 Palmi, zur Leinwand = .	1113.–	–	363'13	–	33'5
— Canna piccola von 9 Palmi = .	1001'7	–	326'82	–	36'8
— Braccio von 2¼ Palmi = . .	259'7	–	84'73	–	142'2
— Palmo	111'3	–	36'31	–	331'77
Gent, 1 Elle = . . .	307'8	–	100'42	–	119'96
— in Leinwand = . . .	321'4	–	104'86	–	114'88
Gera, 1 Elle = ...	247'6	–	80'78	–	149'13
Glarus, wie Zürich.					
Göttingen, 1 Elle . . .	258.–	–	84'18	–	143'12
Gotha, 1 Elle = . . .	250'6	–	81'76	–	147'5
Gothenburg, 1 Elle = . .	263'2	–	85'87	–	140'3
Gräz, 1 Elle = ...	380'8	–	124'24	–	96'9
Guinea, 1 Jaktan = . . .	1622.–	–	529'20	–	22'7
Hamburg, 1 Elle = . . .	254.–	–	82'87	–	145'4
Hannover, 1 Elle = . . .	258.–	–	84'18	–	143'12
Harlem, 1 Elle = . . .	303.–	–	98'86	–	121'87
in Leinwand = . .	329'2	–	107'41	–	112'17
Hildesheim, 1 Elle = . . .	248'4	–	81'04	–	148'6
Hirschberg, 1 Elle = . . .	255'3	–	83'30	–	144'64
Holstein, wie Hamburg.					
Japan, Ikje = ...	939.–	–	306'36	–	39'32
Kiel, 1 Elle = ...	255.–	–	83'20	–	144'8
Kitzingen, 1 Elle . . .	264'3	–	86'23	–	139'71
Königsberg, 1 Elle = . .	254'8	–	83'13	–	144'92
Langensalza, 1 Elle = . .	256'2	–	83'59	–	144'13
Lausanne, 1 Elle = . . .	477.–	–	155'62	–	77'41
Leipzig, 1 Elle = . . .	250'6	–	81'76	–	147'3
Lenzburg, wie Zürich.					

Linz,

	1 Elle ꝛc. gleich franz. Linien.	100 dieser Ellen ꝛc. betragen brabanter.	100 baierische Ellen sind folgenden gleich.
Linz, 1 Elle = ...	355'5	115'99	103'87
Lissabon, Vara = . . .	486.—	158'56	75'9
Cavado = . . .	290'2	97'94	127.—
Lyon, ehemals, Aune = . . .	520'5	169'82	70'9
Livorno, in Wolle, Canna, = . .	1047'4	341'73	35'5
in Seide, Canna, . .	1032.—	336'7	35'7
Braccio = 2 Palmi . .	261'8	85'42	140'2
London, man sehe England.			
Lübeck, 1 Elle = ...	255'8	83'46	144'75
Lüneburg, 1 Elle	258.—	84'18	143'12
Lüttich, 1 Elle = . . .	244'5	79'77	151'02
Luzern, 1 Elle = . . .	279.—	91'02	132'34
Madrid, Vara = . . .	375'9	122'64	98'2
Magdeburg, wie Berlin.			
Mailand, in Wolle, Braccio ehemals .	299'8	97'81	123'17
neue in Seide, = . .	260.—	84'82	142.—
Malta, Canna = ...	993'5	324'14	37'17
Manheim, alte Elle = . . .	247'3	80'68	155'2
Mantua, Braccio = . . .	206'2	67'28	179.—
Mainz, alte Elle = . . .	243'3	79'38	151'77
Memmingen, 1 alte Elle = . .	311.—	101'47	118'70
Moscau, man sehe Rußland.			
München, man sehe Baiern.			
Neapel, Canna = . . .	935'2	305'12	39'48
Palmo = ...	116'9	38'14	315'84
Naumburg, 1 Elle = . . .	250'6	81'76	147'5
Neufchatel, 1 Elle = . .	493'2	160'91	74'87
Nizza, Raso = ...	243'3	79'38	151'1
Palmo	117.—	38'17	315'61
Nördlingen, alte Elle . . .	270'7	88'32	136'4
Norwegen, 1 Elle = . . .	278'3	90'80	133'3

	1 Elle 2c. gleich franz. Linien.		100 dieser Ellen 2c. betragen brabanter.		100 baiersche Ellen sind folgenden gleich.
Nürnberg, 1 Elle = . . .	292'2	–	95'36	–	126'37
nun die baiersche Elle.					
Nordamerika, wie England.					
Osnabrück, 1 Elle = . .	258'6	–	84'37	–	142'8
in Leinen = . .	266'7	–	87'01	–	138'8
Ostende, 1 Elle = . . .	310.—	–	101'14	–	119'12
Paderborn, 1 Elle = . . .	239'2	–	78'04	–	154'3
Padua, Braccio = . . .	297'3	–	97.—	–	124'2
Palermo, Canna = . . .	861.—	–	280'91	–	42'8
Paris, man sehe Frankreich.					
Peking, Cobido = . . .	158.—	–	51'55	–	233'7
Persien, königl. Guerze = . .	317'6	–	103'62	–	116'26
gemeine — . . .	279'4	–	91'16	–	132'2
Schak Archine = . .	355.—	–	115'82	–	104.—
Arish = . . .	431.—	–	140'62	–	85'67
Piemont, Raso = . . .	264.—	–	86'13	–	139'8
Polen, neue Elle = . . .	273'5	–	89'23	–	135.—
Prag, 1 Elle = ...	262'6	–	85'68	–	140'6
und die wiener.					
Presburg, 1 Elle = ...	247'4	–	80'72	–	149'5
Regensburg, alte Elle = . .	359'5	–	117'29	–	102'71
Riga, 1 Elle = ...	243.—	–	79'02	–	152.
Rom, 1 Canna (von 8 Palmen) = .	882.—	–	287'77	–	41'6
Canna zur Leinwand = . .	926'4	–	302'25	–	39'86
Braccio = . . .	375'9	–	122'64	–	98'2
Rostock, 1 Elle = . . .	256'4	–	83'65	–	144.—
Rotterdam, 1 Elle = . .	306.—	–	99'84	–	120'67
Rußland, 1 Arschine = . .	315'4	–	102'90	–	117.—
Salzburg, alte Elle, in Seide = .	355'9	–	116'12	–	103'76
in Leinwand = .	445'8	–	145'45	–	82'83

	1 Elle ꝛc. gleich franz. Linien.		100 dieser Ellen ꝛc. betragen brabanter.		100 baiersche Ellen sind folgenden gleich.
St. Gallen, in Wolle = . .	271.—	–	88'41	–	136'25
in Leinwand = . .	326.—	–	106'36	–	113'27
Sardinien, Raso = . . .	243'3	–	79'38	–	151'77
Palmo = . .	111'3	–	36'31	–	331'77
Schaffhausen, 1 Elle = . .	264'2	–	86'20	–	139'7
Schlesien, österreichisch, 1 Elle = .	256'4	–	83'65	–	144.—
— — preußisch, 1 Elle = .	255'3	–	83'30	–	144'6
Schmiedeberg, 1 Elle = . .	247'3	–	80'68	–	149'6
Schottland, wie England.					
Schweden, 1 Elle = . .	263'2	–	85'87	–	140'3
Schwyz, wie Zürich.					
Sevilla, Vara = . . .	375'9	–	122'64	–	98'2
Sicilien, Canna (= 8 Palmi) . .	858'4	–	280'01	–	43'12
Palmo = . . .	107'3	–	35.—	–	344'96
Smyrna, Pik = ...	296.—	–	96'57	–	124'5
Indise	277'5	–	90'54	–	133'07
Solothurn, 1 Elle = . .	241'5	–	78'79	–	152'9
Spanien, Vara, castill. = . .	375'9	–	122'64	–	98'2
Stettin, 1 Elle = . . .	288'5	–	94'13	–	128.—
Stockholm, man sehe Schweden.					
Stralsund, 1 Elle = . .	258.—	–	84'18	–	143'12
Strasburg, alte Elle = . .	238'6	–	77'85	–	154'76
– Aune = . .	527'2	–	172'01	–	70'04
Thorn, 1 Elle = . . .	252'5	–	82'38	–	146'25
Thurgau, Canton, wie Appenzell.					
Trient, 1 Elle, zur Wolle = . .	300.—	–	97'88	–	123'09
— zur Seide = . .	271'3	–	88'52	–	136'12
Trier, alte Elle = . . .	247'6	–	80'72	–	149'13
Triest, 1 Elle, zur Wolle . .	299'6	–	97'75	–	123'25
— zur Seide . .	284.—	–	92'66	–	130'2
Turin, Raso = . . .	267'4	–	87'24	–	138'1

	1 Elle ꝛc. gleich franz. Linien.		100 dieser Ellen ꝛc. betragen brabanter.		100 baiersche Ellen sind folgenden gleich.
Ulm, alte Elle = . . .	252.—	–	82'22	–	146'53
Unterwalden, Canton, 1 Elle = .	252'9	–	82'51	–	146.—
Uri, Canton, wie Zürich.					
Valenzia, Vara = . . .	403.—	–	131'48	–	94'5
Venedig, Braccio, in Wolle = .	295'6	–	96'44	–	124'9
— in Seide = . .	278.—	–	90'70	–	132'7
Verona, Braccio, in Seide = . .	278.—	–	90'77	–	132'7
Warschau, neue Elle = . .	273'5	–	89'23	–	135.—
Wien, 1 Elle = ...	344'5	–	112'40	–	107.
Wismar, 1 Elle = . . .	258.—	–	84'18	–	143'12
Wittenberg, 1 Elle = . .	298'5	–	97'39	–	123'71
Winterthur, 1 Elle = . .	269'3	–	87'86	–	137'12
Württemberg, Königreich, 1 Elle = .	272'3	–	88'83	–	135'62
Würzburg, 1 Elle = . . .	257'3	–	83'95	–	143'5
Zittau, 1 Elle = . . .	252'6	–	82'41	–	146'24
Zug, Canton, wie Zürich.					
Zürich, 1 Elle = . . .	267'2	–	86'79	–	138'2
Zurzach, 1 Elle = . . .	266.—	–	86'78	–	138'82

Bestimmung der Länge verschiedener Fußmaße.

Die Längen der verschiedenen Fuße oder Schuhe sind hier in den königl. französischen Linien, einem allgemein bekannten Maße, bestimmt.

Der (alte) pariser Fuß (pied de roi) wird in 12 Zoll (pouces), der Zoll in 12 Linien (lignes) eingetheilt. Eine Toise enthält 6 Fuß dieses Maßes.

Die Einheit des neuen französischen Längenmaßes ist der Meter (mètre). Zehn solcher Meter sind nach dem neuen Maßsystem ein Dekameter; 100 Meter gleich einem Hektometer; 1000 Meter gleich einem Kilometer, und 10000 Meter gleich einem Myriameter. Abwärts ist ein Decimeter gleich $\frac{1}{10}$, ein Centimeter gleich $\frac{1}{100}$ und ein Milimeter gleich $\frac{1}{1000}$ eines Meters.

Ein solcher Meter ist gleich 3'078444 ($3\frac{78444}{1000000}$) königl. pariser Fuß, und gleich 443'295936 pariser Linien; oder 1 Meter ist beynahe $443\frac{1}{3}$ pariser Linien, welche bey der Bestimmung der Fußmaße von uns gebraucht werden.

Länge der verschiedenen Fußmaße.

	Königl. pariser Linien.
Amsterdam, 1 Fuß = .	125'5
Ansbach, 1 Fuß = .	139'92
Augsburg, alter Fuß =	131'3
Baden,* das ganze Großherzogthum, 1 Ruthe = 10 Fuß 1 Fuß = . .	133.—
Baiern, das ganze Königreich, 1 Ruthe = 10 Fuß, 1 Fuß =	129'38
Basel, 1 Fuß = . .	132'2
Berlin, 1 Fuß = . .	137'3
Bern, 1 Fuß = . .	130.—
Böhmen, prager Fuß = .	131'4

* Ausführlich findet man diese Maße (und Gewichte) im 17ten Jahrgang von 1810. S. 785, und im 20sten Jahrgang 1813 S. 513, der allgem. Handlungszeitung.

Bran-

	Königl. pariser Linien.
Brandenburger Werkfuß =	139'13
Feldfuß =	166'95
Breslau, Werkfuß = .	127'65
Cleve, 1 Fuß = . .	131.—
Cöln, 1 Fuß = . .	127'5
Cracau, 1 Fuß = . .	158.—
Dänemark, (Fod) = .	139'13
Danzig, 1 Fuß = .	127'17
Darmstadt, 1 Fuß = .	127'6
Dresden, 1 Fuß = .	125'5
Durlach, Werkfuß = .	129.—
Emden, Werkfuß = .	129'5
England, (Foot) . .	135'12
1 Fuß = 12 Zoll (Inches)	
1 Zoll = 10 Linien.	
Frankfurt am Main, 1 Fuß	126'16
Frankreich, ehehin 1 Fuß .	144.—
1 Toise = 6 Fuß,	
1 Fuß = 12 Zoll,	
1 Zoll = 12 Linien.	
1 Mètre, man sehe unten,	443'29½
Genua, Palmo . .	110'75
Gotha, 1 Fuß = . .	127'5
Hamburg, 1 Fuß = .	127.—
Hannover, 1 Fuß = .	129'5
Kalenberger Fuß = .	129'9
Königsberg in Preußen, vormaliger = . .	136'4
Leipzig, Baufuß = .	125'3
— gemeiner Fuß = .	125'1
Lithauischer Fuß = .	144.—
London, man sehe England.	

	Königl. pariser Linien.
Mähren, 1 Fuß = .	131'2
Mecklenburger Fuß = .	129.—
Münchner Fuß = .	129'38
Neapel, Palmo = . .	117'1
Nürnberg, reichsstädt. Fuß =	134'67
— bey der Artillerie =	129'83
Pariser Meter = . .	443'29
— Fuß, alter = .	144.
Portugal, 1 Fuß . .	150'1
Rheinländischer Fuß =	139'18
Rom, Palmo, im Bauwesen	99.—
— — = ⅞ Canna	110'9
Rußland, 1 Fuß = .	238'6
— der gewöhnliche englische =	135'1
— 1 Werschok = . .	19'71
St. Gallen, 1 Fuß = .	139'13
Schaffhausen, wie Zürich.	
Schweden, 1 Fuß = .	131'58
Spanien, (Pie) = .	125'3
Stuttgart, man sehe Würtemberg.	
Turin, Piede di liprando, =	227'7
Tyrol, 1 Fuß = . .	148'11
Venedig, 1 Fuß = .	154.—
Warschau, 1 Fuß = .	132.—
Wien, 1 Fuß = . .	140'12
Wilna, 1 Fuß = . .	144.
Würtemberg, Königreich,	
1 Ruthe = 10 Fuß, 1 Fuß =	127.—
Würzburg, 1 Werkfuß .	130'5
Zürich, 1 Fuß = . .	133'6

Bestim-

Bestimmung der verschiedenen Lachter.

Bey dem Bergwesen ist als Längenmaß das Lachter im Gebrauche. Es wird in acht Achtel, das Achtel in 10 Lachterzolle, der Lachterzoll in 10 Primen und eine Prime in 10 Lachtersecunden eingetheilt.

Die Länge der bekanntesten ist folgende:

Lachter.	Pariser Fuß ganze, 10000 Theile.	Lachter.	Pariser Fuß ganze, 10000 Theile.
Clausthaler	5'9222	Oberharzer	5'9270
Dänisches	6'1923	Pfälzer	6'5460
Eislebensches	6'2115	Preußisches	6'4412
Freyberger	6'1108	Sächsisches	6'0860
altes	6.——	Schemnitzer	6'2330
Idria'sches	6'0260	Schlesisches	5'9097
Joachimsthaler	6'0201	Schwedisches	5'4830

Meilen = Maße verschiedener Länder und Städte.

Die vorzüglichsten Wegmaße, Meilen, Stunden, Lieues, Werste, Stadien u. s. w. genannt, theilen wir hier, auf zweyerley Art bestimmt, mit. Die erste Columne zeigt, wie viel hundert der Meilen, Stadien, Werste u. s. w. der verschiedenen Länder in geographischen Meilen betragen. Die Größe dieser geographischen Meilen ist in ganzen Meilen und in tausend Theilen angegeben. Hundert arabische Meilen sind also gleich $26\frac{470}{1000}$ (26'470) geographischen Meilen, u. s. w.

Die zweite Columne zeigt, wie viele dieser verschiedenen Meilen u. s. w. auf einen Grad des Meridians gehen.

Eine geographische Meile, die wir hier zum Maßstab annehmen, hat die Länge von $3811\frac{1}{3}$ Toisen, oder 23661 rheinischen Fuß oder Schuhen; oder von 26274 leipziger Fuß; und 15 solcher geographischer Meilen gehen auf einen Grad des Meridians.

Ara-

Meilen, deren Benennung und Grundmaße.	100 derselben betragen in geographischen Meilen.	Gehen auf einen Grad des Merid.
Arabische	26'470	56'67
Armenische, Farsang = 30 griechischen Stadien = 3 römischen Meilen	59'864	25'00
Baierische, kleine Meile	105'660	14'15
große —	172'440	8'69
Böhmische, zu 3545 Toisen	93'052	16'12
Burgundische, zu 1500 rheinl. Ruthen	76'142	19'70
Chinesische neue Li	7'755	193'40
Churbraunschweigische Polizeymeile = 2811'2 rheinl. Ruthen	142'580	10'52
Dänische à 12000 dänischen Ellen = 24000 rheinl. Schuhen	101'430	14'79
Deutsche alte Rasta = 3 römischen Meilen	59'860	25'00
neue kleine —	84'527	17'74
geographische —	100'000	15'00
Egyptische Schönus zu 60 ägyptischen Stadien	79'367	18'90
Flandrische	84'527	17'74
Französische, alte Leuka oder Lewa = 1½ röm. Meilen	29'762	50'50
neue Lieue	59'864	25'00
Seemeile	74'824	20'00
Großbrittanische alte = 17 Quarantenä	31'512	47'60
neue zu 1760 Yards	21'702	69'12
Seemeilen	24'999	60'00
Leagues	73'729	20'00
Hamburgische	101'430	14'79
Hessische	132'870	11'29
Holländische	78'948	19'00
Irrländische = 1500 geograph. Schritten	37'497	54'30
Italiänische = 1000 geogr. Schritten	24'992	60'00
Jüdische, alte, Sabatherweg zu 2000 jüdisch-bibl. Ellen	14'881	100'80
Lithauische	120'580	12'44
Londner von 1666⅔ Yards	20'549	73'00

Nieder-

Meilen, deren Benennung und Grundmaße.	100 derselben betragen in geographischen Meilen.		Gehen auf einen Grad des Merid.
Niederländische Stunden	76'256	–	19'67
Seemeilen	74'824	–	20'00
Nürnbergische	114'110	–	13'10
Oesterreichische	200'760	–	7'48
Persische, Farsang	66'667	–	22'50
Polnische = 1 Seemeile	74'824	–	20'00
Portugiesische	83'332	–	18'00
Preußische zu 1800 danziger Ruthen . . .	104'390	–	14'37
Römische zu 8 olympischen Stadien . . .	19'864	–	75'50
Russische Wersta = 1500 Arschinen . . .	14'378	–	104'30
Sächsische Polizeymeile = 16000 Dresdner Ellen .	122'050	–	12'29
Schlesische zu 11250 schlesischen Ellen . . .	87'107	–	17'18
Schottländische zu 1147 Toisen . . .	30'087	–	49'85
Schwäbische	124'940	–	12'00
Schwedische zu 18000 Ellen	144'090	–	10'41
Schweizerische	112'520	–	13,30
Spanische zu 5000 Varas oder 2147 Toisen . .	56'329	–	26'63
Stadien oder Feldwege: 1) griechische, olympische = 100 Orgy	2'498	–	600.—
2) Seemeilen . . .	1'999	–	750.—
3) egyptische . . .	1'331	–	1125'00
Türkische Berri	22'497	–	66'67
Seemeile	17'662	–	86'40
Ungarische	112'530	–	13'30
Westphälische	153'410	–	9'77

Von

Von einigen Garnmaßen, und deren Bestimmung durch den pariser Fuß.

1) Im Preußischen soll der Haspel im Umfang 3½ berliner Ellen seyn; demnach der Faden 3½ Elle. 40 Faden machen ein Gebind, und 20 Gebinde 1 Stück Garn. Dieses gibt 3½ × 40 × 20 Ellen = 2800 Ellen. Nun hält die Elle 2952 pariser Scpl. = 2'06 Fuß, folglich ist die Länge eines Stück Garns 2800 . 2'06 = 5768 pariser Fuß.

2) In dem Hannöverschen ist ein Stück Garn 4 kalenberger Ellen weit, also der Faden 4 Ellen lang. 100 Faden machen 1 Gebind, und 10 Gebind 1 Stück; demnach 4 . 100 . 10 Ellen = 4000 kalenberger Ellen. Die Elle hält 2580 pariser Scpl. oder 1'8 Fuß; also ist die Größe eines Stück Garns = 7200 pariser Fuß.

Die kleine Haspel zum Kaufgarn hält 3½ Elle in der Weite; also der Faden 3½ Elle. 90 Faden machen 1 Gebind, und 10 Gebind 1 Stück; also hält 1 Stück 3½ . 90 . 10 = 3150 Ellen. Dieses gibt 3150 . 1'8 = 5570 pariser Fuß.

An manchen Orten haspelt man auch 20 Gebinde, und jedes von 66 Faden zu 4 Ellen = 20 . 66 . 4 = 5280 Ellen, und 5280 . 1'8 = 9504 pariser Fuß.

3) In Leipzig, und vermuthlich durchs ganze Königreich Sachsen, hält 1 Stück 6 Strehnen, 12 Zaspel, 240 Gebind, 4800 Faden, 19200 Ellen; da nun die leipziger Elle = 2504 pariser Scpl. = 1,7 Fuß ist, so betragen 19200 . 1'7 = 32640 pariser Fuß.

Nach Andern hält in Sachsen 1 Stück Garn 6 Strehnen, die Strehne 2 Zaspel oder Zahlen, oder 40 Gebinde, jedes zu 20 Faden, dieses gibt 20 . 40 . 6 = 4800 Faden. Nun hält der Faden in manchen Gegenden 3, in manchen 4 leipziger Ellen, gibt 14400 und 19200 Ellen, oder im ersten Falle 24480, und im zweyten 32640 pariser Fuß, welches mit der ersten Angabe übereinstimmt, folglich hielte das Stück Garn in Sachsen 32640 pariser Fuß.

4) In Bremen hält das Stück Garn 10 Gebind, à 90 Faden, à 3¾ Ellen; also 10 . 90 . 3¾ Ellen = 3375 Ellen. Die Elle hält 2562 pariser Scpl. = 1'77 Fuß; demnach sind 3375 Ellen = 5974 pariser Fuß.

5) In Danzig 1 Stück à 20 Gebind, 40 Draden doppelt genommen. Der Haspel hält $3\frac{1}{2}$ berliner Ellen; dieses gibt $3\frac{1}{2} . 40 . 2 . 20 = 5600$ Ellen, à 2'06 pariser Fuß = 11536 pariser Fuß.

6) In Fulda 1 Weiffaden $5\frac{1}{2}$ Elle und 26 ein Gebind, 20 Gebind ein Zapfel oder Strang. Demnach hält der Strang $20 . 26 . 5\frac{1}{2}$ Elle = 2860 Ellen. Jede Elle ist gleich 2440 pariser Scpl. = 1'2 Fuß; dieses gibt den Strang 4862 pariser Fuß.

7) In Stettin hält das Stück Garn 20 Fätzen, à 40 Faden, à 3 auch 4 Ellen; dieses gibt 2400 und 3200 Ellen à 2'06 pariser Fuß, welches 4944 und 6592 pariser Fuß beträgt.

8) In Nordhausen hält der Faden $2\frac{1}{2}$ Elle, 40 Faden 1 Gebind, 20 Gebind 1 Strang, 6 Stränge 1 Stück. Dieses gibt $20 . 40 . 2\frac{1}{2} = 2000$ Ellen, jede zu 2459 pariser Scpl. = 1'7 pariser Fuß = 3400 pariser Fuß.

9) Nach dem metrischen Systeme.

1	Meter		
10	1 Gebinde		
100	10	1 Zahl	
1000	100	10	1 Stück

1 Metre = 3'03 pariser Fuß, also 1 Stück 3030 pariser Fuß.

Kurze Uebersicht.

	Pariser Fuß.
Im Preußischen 1 Stück Garn . . .	5768
In dem Hannöverschen 1 Stück . . .	7200
Ebendaselbst Kaufgarn 1 Stück . .	5670
Auch	9504
Leipzig 1 Stück	32640
Nach Andern	24480
Bremen 1 Stück	5974
Danzig 1 Stück	11536
Fulda 1 Strang	4862
Stettin 1 Stück	4944
Auch	6592
Nordhausen 1 Stück	3400
Metrisch 1 Stück	3030

Von den Flächen- oder Feldmaßen.

Da die Feldmaße in diesem Werke weniger in Betracht kommen, auch die Angaben nicht immer zuverläßig sind: so theilen wir hier ohne fernere Berechnung nur einige nach Eytelwein mit, und fügen denselben die neuesten, von Baden, Baiern, Frankreich, Württemberg und einige der Schweiz bey.

Da die meisten in brandenburger Quadratruthen bestimmt sind, so folgen hier die Verhältnisse derselben, damit sie dadurch, und durch die bereits angegebenen Längen der Fußmaße, für jedes Maß berechnet werden können.

1 □ Meter . . .	=	9'476817461	pariser □ Fuß.
	=	10'151867234	brandb. □ Werkfuß.
	=	7'049907801	brandb. □ Feldfuß.
1 pariser □ Fuß . .	=	0'105520656	□ Meter.
	=	1'071231695	brandb. □ Werkfuß.
	=	0'743910899	brandb. □ Feldfuß.
1 brandenb. □ Werkfuß	=	0'098504046	□ Meter.
	=	0'933504866	pariser □ Fuß.
1 brandenb. □ Feldfuß	=	0'141845827	□ Meter.
	=	1'344247007	pariser □ Fuß.
1 brandenb. □ Ruthe	=	14'184582667	□ Meter.
	=	134'424700690	pariser □ Fuß.
1 Are	=	947'681746	pariser □ Fuß.
	=	704'990780	brandenb. □ Feldfuß.
	=	7'049907	brandenb. □ Ruthen.
1 magdeburger Morgen	=	24196'446124	pariser □ Fuß.
	=	2553'224880	□ Meter.
	=	25'532249	Aren.

Vergleichung einiger Flächenmaße, welche zur Ausmessung der Felder gebraucht werden, mit brandenburgischen Quadratruthen.

	Brdb. □ Ruthen.
Anspacher Morgen . . .	164'29
Calenberger Morgen . . .	185'97
Churmärkische große Landfläche . .	400'00
Cölnischer Morgen . . .	224'07
Cüstrinischer Kammermorgen . .	484'51
Culmscher Morgen, alter . .	395'03
" " neuer . .	407'46
Danziger Morgen	391'65
Emdener kleiner Diemat . . .	346'54
Französische Are	7'05
" " Arpent legal . . .	360'05
Holländischer Morgen . . .	664'34
Lithauenscher Morgen . . .	502'14
Magdeburgischer Morgen . .	180'00
Mühlhauser Acker . . .	174'22
Neumärkischer großer Landmorgen .	533'33
Nordhauser Acker	195'24
Obereichsfeldischer Morgen . .	187'50
Oletzkoischer Morgen . . .	367'73
Ostfriesischer Graßdiemat . . .	300'00
" " Kammerdiemat . .	400'00
" " Moordiemat . .	703'12
Pariser Arpent	241'03
Pommersche Hägerhufe . . .	27709'8
" " Tripelhufe . . .	20782'3
" " Landhufe . . .	13854'9
" " Priesterhufe . . .	9236'6
" " Hackenhufe . . .	6927'4
Schlesischer Morgen . . .	394'59
Soldinischer Morgen . . .	431'21

Nach-

Nachstehende Morgen werden nach ihren landesüblichen Quadratruthen eingetheilt. Der

Anspacher Morgen . .	in	360	dergl ☐ Ruthen.
Braunschweiger Morgen .	in	120	" " "
Danziger Morgen . .	in	300	" " "
Englándischer Acker (Acre) .	in	160	" " "
Hamburger Morgen . .	in	600	" " "
Holländischer Morgen . .	in	600	" " "
Kalenberger Morgen . .	in	120	" " "
Mecklenburger Morgen .	in	300	" " "
Nürnberger Morgen . .	in	200	" " "
Oesterreich der Jochart oder Joch	in	1600	" ☐ Klafter.
Sächsischer Morgen . .	in	150	" ☐ Ruthen.

Neue französische Flächen- oder Feldmaße.

1 Myriare = 10000 Ares = 1000000 ☐ Meter = 1 Kilomètre carré
= 9476817'461136 königl. franz. Fuß = 11739533'63481 königl. baiersche Fuß.

1 Kilare = 1000 Ares = 100000 ☐ Meter = 10 Hectomètres carrés
= 947681'7461136 k. fr. Fuß = 1173953'363481 k. baier. Fuß.

1 Hectare = 100 Ares = 10000 ☐ Meter = 1 Hectomètre carré
= 94768'17461136 k. fr. Fuß = 117395'3363481 k. baier. Fuß.

1 Décare = 10 Ares = 1000 ☐ Meter = 10 Décamètres carrés.

1 Are (Perche carré) = 100 ☐ Meter = 1 Décamètre carré = 947'6817461136 f. F.
= 1173'953363481 könig. baierische Fuß.

1 Déciare = $\frac{1}{10}$ Are = 10 ☐ Meter oder 10 Mètres carrés = 94'768 ꝛc. ꝛc. franz. Fuß
= 117'39536 ꝛc. ꝛc. baierschen Fuß.

1 Centiare = $\frac{1}{100}$ Are = 1 ☐ Meter oder 1 Métre carré
= 9'476817461136 franz. Fuß = 11'73953363481 baier. Fuß.

1 Milliare = $\frac{1}{1000}$ Are = $\frac{1}{10}$ Meter = $\frac{1}{10}$ Métre carré = 0'94768 ꝛc. ꝛc. franz. und
= 1'17395 ꝛc. ꝛc. baier. Fuß.

1 pariser Arpent = 32400 pariser ☐ Fuß.

1 Waldarpent (Arpent des eaux et forets, auch Arpent legal, Arpent royal genannt,
= 48400 pariser ☐ Fuß.

Flächen

Flächen- oder Feldmaße im ganzen Groß-Herzogthum Baden.

1 Morgen = 4 Viertel.
1 Viertel = 100 □ Ruthen (= 9 franz. Ares).
1 Quadratruthe = 100 □ Fuß (= 9 franz. Centiares).
1 Quadratfuß = 100 □ Zoll (= $\frac{9}{100}$ Centiares).

Flächen- oder Feldmaße im ganzen Königreich Baiern.

1 Tagwerk, Morgen od. Juchart = 400 □ Ruthen = 34 Ares u. 7'2718 Centiares carrées.
1 Quadratruthe = 100 □ Fuß = 8'5182 Centiares carrées.
1 Quadratfuß = 144 □ Zoll = 0'08518 Centiares carrées.
1 Quadratklafter = 36 □ Fuß.

Flächen- oder Feldmaße im ganzen Königreich Württemberg.

		Decares.		Ares.		Deciares.		Centiares.
1 Morgen	= 384 □ Ruthen =	3	-	1	-	5	-	1'746
1 Viertel	= 96 □ Ruthen =	—	-	7	-	8	-	7'936

1 Quadratruthe = 100 □ Fuß = 8'2077 Centiares oder Mètres carrés.
1 Quadratfuß = 100 □ Zoll.

Basel.

1 Juchart hält 140 □ Ruthen = 30206 franz. □ Fuß.

Bern.

1 Juchart bey Waldungen 45000 berner oder 36675 franz. □ Fuß.
1 — bey Aeckern 40000 berner oder 32600 franz. □ Fuß.
1 — bey Wiesen gewöhnlich 35000 berner, oder 28525 franz. □ Fuß.
1 — kleineres Maß 32000 berner und 26080 franz. □ Fuß.
kleinstes Maß 31250 berner und 25469 franz. □ Fuß.

Von

Von den Flüßigkeits-Maßen.

Jeder Körper hat drey Ausdehnungen oder Dimensionen: Länge, Breite, Tiefe oder Höhe. Wird die Länge allein betrachtet, so heißt die Einheit derselben das Längenmaß; wird die Breite dazu gezogen, das Flächenmaß; kommt dazu noch die Tiefe oder Höhe, das Körpermaß; und, in so ferne der Maßstab oder die Einheit derselben ein Cubus ist, das Cubikmaß.

Da die einfachste und am leichtesten meßbare Figur das Viereck ist, so hat man dieses, und zwar das gleichseitige oder das Quadrat, zum Maßstab der Flächen erwählt. Kommt zum Quadrat eine, der Seite desselben gleich große Höhe oder Tiefe hinzu, so entstehet der Cubus oder Würfel. Ein Quadratzoll ist also eine Fläche, die einen Zoll lang und einen Zoll breit ist; ein Quadratschuh oder Quadratfuß eine Fläche, die einen Schuh lang und einen Schuh breit ist; eine Quadratmeile eine Fläche Landes, das vier Linien jede eine Meile lang und eine Meile breit in rechten Winkeln einschließen u. s. w.

Wird dem Umfange eines Quadratzolles noch die Höhe eines Zolles gegeben, so heißt die Größe des eingeschlossenen Raumes ein Cubikzoll. Das Maß oder Gefäß von einem Cubikzoll ist also ein solches, dessen innere Höhle oder dessen Raum einen Zoll lang, breit und hoch ist. Ein solches Gefäß, von der Größe des bereits angegebenen pariser oder französischen Zolls, ist die Einheit oder das Urmaß durch welches wir die Größe oder den Inhalt aller Flüßigkeitsmaße bestimmen.

Wenn man also bey Baiern den Eimer zu $3233\frac{1}{2}$, und die Maß zu 53'892 französischen Cubikzollen angegeben findet, so heißt dieß, daß ein baierscher Eimer eben so viel Raum enthalte, als $3233\frac{1}{2}$ franz. Cubikzoll, und eine Maß beynahe $53\frac{9}{10}$ dieser Cubikzolle.

Da die Angaben mehrerer Schriftsteller sehr von einander abweichen, so theilen wir bey einigen mehrere mit, und geben zugleich die Autoren an.

Ver-

Vergleichung einiger Flüßigkeits-Maße, und Bestimmung ihres Inhalts in königlich-französischen Cubikzollen.

	Französische Cubikzolle.	
Altona, 1 Tonne von 32 Stübchen	5844	
Amsterdam, Oxhoft	10980	Hube.
	11527	de Marre.
Anker	1920	Kruse.
	1948'5	Paucton.
	1921'18	de Marre.
Stekan	960	Kruse.
	976	Hube.
	974'24	Paucton.
	960'58	de Marre.
Stoop	120	Kruse.
	122	Hube.
	121'78	Paucton.
Pot oder Mingel	60	Kruse.
	61	Hube.
	60'89	Paucton.
	60'04	de Marre.
Pinte	30	Kruse.
	30'5	Hube.
	30'44	Paucton.
	30'02	de Marre.
Appenzell, 1 Eimer = 32 Maß, 1 Maß	66	
Aarau, Canton, 1 Maß	72⅓	
1 Saum = 100 lautere = 108 trübe Maß.		

	Französische Cubikzolle.
Baden, das ganze Großherzogthum, 1 Ohm	7561'86
1 Maß	75'61
1 Fuder = 10 Ohm, 1 Ohm = 10 Stützen, 1 Stütze = 10 Maß, 1 Maß = 10 Gläser.	
Baiern, Königr. 1 Maß	53'8923
1 Eimer = 64 Maß	3233½
Bajonne, Velter	374
Barcellona, Carga	5505
Corta	344
Basel, 1 Saum =	7404
3 Ohm = 96 alte = 120 neue Maße, 1 neue Maß	61⅔
Berlin, 1 Quart	59½
1 Eimer =	3776
1 Oxhoft = 3 Eimer, 1 Ohm = 2 Eimer, 1 Eimer = 64 Quart.	
Bern, 1 Landfaß = 6 Saum = 24 Brennten = 600 Maß = 1 Maß	84⅘
Bologna, Corba	3720
Boccale	62

Bour-

	Französische Cubikzolle	
Bourdeaux, Tonneau	41472	Paucton.
Barrique	12000	Kruse.
(gr. jauge)	10368	Paucton.
Pot .	109	Kruse.
	103'7	Paucton.
Pinte .	51'8	Paucton.
Chopine .	25'9	Paucton.
Bourgogne, Queue	21312	
Muid	14976	
Braunschweig, 1 Stübchen	185	
1 Quartier	46$\frac{1}{4}$	
Bremen, 1 Stübchen	160	
1 Ahm = 44 Stübchen		
Breslau, 1 Eimer	2803	
1 Eimer = 20 Quart,		
1 Quart .	35	
1 Quart = 4 Quartierlein.		
Bretagne, Tonneau	46080	
Pipe .	23040	
Barrique	11520	
Bünden, Canton, 1 Maß	67	
1 Saum = 90 Maß.		
Cadix, Wein-Arroba maj.	794	
Acumbre .	99	
Oel-Arroba men.	620	
Quarteron .	155	
Calabrien, die Salma von 320 Pignatoli	15360	
Cleve, Ohm .	7144	
Kanne .	63'78	

	Französische Cubikzolle	
Cöln, Ohm .	7144	
Viertel .	302	
Kanne .	66'151	
Constantinopel, Alm	264	
Dännemark, Ahm	7548	
Bier- oder Oeltonne	6624	
Nordische Theertonne	5844	
Anker . .	1897	
Pott . .	48'7	
Päle . .	12$\frac{1}{5}$	
Danzig, Ohm .	9218	
Weinstof	83'8	
Bierstof	115'7	
Dresden, Biertonne	4956	
Eimer .	3398	
Visirkanne	70$\frac{4}{5}$	
Kleine Kanne	47$\frac{1}{5}$	
Anker .	1699	
Duderstadt, Ohm .	3760	Eytelwein.
Weinmaß	47	Eytelwein.
Biermaß	56	Eytelwein.
England, man sehe London.		
Florenz, Oel-Barile	1604	
Wein —	2005	
Fiasco .	100	
Boccale .	50	
Frankfurt a. M., Ohm	7230	
altes Maß .	90'375	
neues Maß .	80'333	

1 Stk. Wein = 1$\frac{1}{4}$ Fuder, 1 Fuder = 6 Ohm, 1 Ohm = 20 Viertel, 1 Viertel 4 Maß, 1 Maß = 4 Schoppen.

		Französische Cubikzolle.
Frankreich, neues Maß		
	Myrialiter	$504124\frac{1}{10}$
	Hectoliter .	$5041\frac{1}{4}$
	Dekaliter .	504
	Liter . .	$50\frac{2}{5}$
	Deciliter .	5'041
Fulda, Eicheimer		$3683\frac{2}{5}$
	Maß .	$92\frac{1}{10}$
Genua, Oel-Barile		3260
	Rubbio .	444
	Wein-Barile	3742
	Pinta .	75
Hamburg, Ohm .		7300
	Anker .	1825
	Eimer .	1460
	Viertel .	365
	Stübchen	$182\frac{1}{2}$
	Kanne .	$91\frac{1}{4}$
	Quartier	$45\frac{5}{8}$
	Oessel .	23
	Biertonne	8760
	Thrantonne	5840
Hannover, Eimer		3136
	Anker	1960
	Stübchen	196
	Honigtonne .	4998
	Biertonne .	5096
	Kanne oder Maß	98
	Quartier .	49
Heidelberg, Viertel		465
	Eichmaß	99'67
	Zapfmaß	$88\frac{1}{10}$

		Französische Cubikzolle.	
Kitzingen, 1 Eimer = 64	Maß	3877	
Leipzig, Biertonne		4552	
	Eimer .	3824	
	Anker .	1912	
	Visirkanne	$70\frac{4}{5}$	
	Schenkkanne	$60\frac{7}{10}$	
Lithauen, Czaska		1707'89	
	Garnitze	142'324	
Lindau, Quart .		$116\frac{2}{3}$	
Lissabon, Almuda		860	
	Alqueire	430	
	Canada	$71\frac{2}{3}$	
	Quartilho	18	
Livorno, Oel-Barile		1604	
	Wein-Barile	2118	
	Fiasco .	106	
	Boccale .	53	
London, Biermaß:			
	Barrel Hopfenbier	8386	Hube.
	Barrel Ale .	7454'5	Hube.
	Gallon . . .	232'95437	Hube.
		233	Kruse.
	Pint . .	27'8693	Hube.
		$29\frac{1}{8}$	Kruse.

1 Tun od. Tonne = 2 Pipes oder Putts, 1 Putt = 2 Hogsheads, 1 Hogshead = 2 Barrels, 1 Barrel = $31\frac{1}{2}$ Gallons, 1 Gallon = 8 Pints.

Luzern,

	Französische Cubikzolle.
Luzern, 1 Saum = 3⅓ Ohm,	
1 Ohm = 30 Maß,	
1 Maß .	87¼
Mainz, Ohm .	6834'58
Weinmaß	58'432
Biermaß .	95'063
Marseille, Oel- und Wein-	
Millerole	3010
Oel-Escandeau	752½.
Wein-Pot	50
Marktbreit und Mainbernheim:	
1 Eimer = 64 Maß	3877
Mainstockheim, 1 Eimer = 64 Maß	3861
München, siehe Baiern.	
Neapel, Oel-Salma	9359
Staja .	935'9
Wein- und Brannt-wein-Barile .	2225
Caraffa .	37
Nürnberg, Stadt-Eimer	3714'54
Visirviertel	116'8
Visirmaß .	58'4
Schenkmaß	54'625
Nuits, Queue .	20428
Quartan	5107
Ochsenfurt, 1 Eimer = 60 Maß	3475
1 Maß	57'9

	Französische Cubikzolle.	
Paris, alte Maße:		
Muid de vin	13842	Paucton.
Velte, Verge, Sêtier	384	Paucton.
Pot, Quart .	96	Paucton.
Pinte . .	48	Paucton.
Chopine, .	24	Paucton.
(Die neuen unter Frankr.)		
Prag, Eimer .	3227	
Pinte .	101	
wiener Maß	71'3	
Regensburg, 1 Wein- oder großer Eimer = 88 Köpfel	5721	
Berg-Eimer = 68 Köpfel	4421	
1 Bier- oder gemeiner Eimer = 64 Köpfel	4161	
1 Köpfel .	65	
Reval, Anker .	1800	
Stof .	60	
Rheinländisches Ohm	7436	
Stuckfaß von 7⅛ Ohm	52981	
Riga, Anker .	1830	
Stof .	61	
Rochelle, Barrique	8786	
Velte	325	
Rom, Boccale .	66	
Foglietta .	16½	
Rotterdam, Stoop	129	
Rouen, Barrique	9855	
Pot .	82	

	Französische Cubikzolle.	
Rußland, Wedro	621	
Kruska	77⅕	
1 Sarokowoi = 40 Wedra, 1 Wedro = 4 Tschetwerki = 8 Osmuschki oder Kruska.		
St. Gallen, 1 Saum = 4 Eimer, 1 Eimer = 32 Maß		
1 Maß .	80½	
Schaffhausen, 1 Maß	66¼	
1 Saum = 4 Eimer, 1 Eimer = 32 Maß.		
Schottland, Pinte .	85½	
übrigens wie England.		
Schweden, Eimer	3960	
Anker	1980	
1 Pipe = 2 Oxthoft, 1 Oxthoft = 1½ Ahm, 1 Ahm = 2 Eimer, 1 Eimer = 2 Anker = 30 Kannen.		
Sommerach, 1 Eimer = 64 Maß	3603	
Sommerhausen, 1 Eimer = 48 Maß	3397	
Spanien, Weinmaß:		
Botta	23820	Kruse.
	24173	Paucton.
Pipa	21392	Kruse.
	22560	Paucton.
Arroba maj.	794	Kruse.
	805'7	Paucton.
Quartillo . . .	24'8	Kruse.

	Französische Cubikzolle.	
Spanien, Oelmaß:		
Arroba menor .	620	Kruse.
	626'88	Paucton.
Quarteron . .	155	Kruse.
	156'7	Paucton.
Stefft, 1 Eimer = 64 Maß .	3989	
Strasburg, 1 Ohm	2324	
= 24 große = 30 kleine Maß.		
Stuttgart, man sehe Würtemberg.		
Toulon, Millerole	3220	
Escandeau	805	
Triest, Oel- und Wein-Orne .	3310	
Tripolis, Oel-Mataro	1137	
Tunis, Oel-Mataro = 32 Rotoli .	956	
Wein-Mataro	478	
Turin, Wein-Brente	2844	
Rubbio	474	
Ungarn, Eimer	3696	
oberungarscher Anthal	3600	
niederungarscher Anth.	2536	
Anthal Tokayer	2548	
Valenzia, Cantaro oder Arroba .	573	
1 Arroba = 4 Acumbres.		

	Französische Cubikzolle.
Venedig, Oel-Migliajo	31840
Miro	796
Wein-Bigoncia	7968
Secchia	498
Ingistara	$31\frac{1}{8}$
Verona, Brenta .	3650
Bassa .	228
Vicenza, 1 Botta = 8 Mastelli = 96 Secchie = 960 Ingistare .	72053
Warschau, Tonne	13680
Garnitze	190
Wien, Eimer .	2852
Maß .	$71\frac{3}{10}$

	Französische Cubikzolle.
Würzburg, Eimer	3783
Trüb-Eichmaß	$59\frac{1}{6}$
Württemberg, das ganze Königreich, 1 Maß helle Eich .	$92\frac{3}{5}$
1 Eimer helle Eich	14816
1 Fuder = 6 Eimer,	
1 Eimer = 16 Imi,	
1 Imi = 10 Maß,	
1 Eimer Trüb-Eich = 1 Eimer 7 Maß helle Eich.	
Zürich, 1 Maß .	92
1 Eimer = 60 Maß	5520
1 Saum = $1\frac{1}{2}$ Eimer	8280

Die baierschen, württembergischen, badenschen und französischen Maße und Gewichte in ihren Abtheilungen und in ihren Verhältnissen zu einander, findet man im 20igsten Jahrgang der allgem. Handlungszeitung von 1813, Seite 521 bis 542, aus officiellen Angaben.

Getreide-

Getreide-Maße verschiedener Länder und Städte.

Die Größe der Getreide-Maße verschiedener Länder und Städte findet man hier ebenfalls in französischen Cubikzollen bestimmt. Für die Unterabtheilungen sind nicht immer die Zahl der Cubikzolle, die sie enthalten, angegeben worden; allein dieß war auch unnöthig. Denn wenn man weiß, daß zum Beispiel ein Mütt in Bern 8476'08 Cubikzolle enthält, so weiß man auch, daß ein Mäß daselbst den zwölften, ein Mäßli den vier und zwanzigsten, ein Immi den acht und vierzigsten Theil davon (also ein Immi $\frac{8476'08}{48} = 176'58$, oder nicht ganz $176\frac{3}{5}$ französ. Cubikzoll) enthalte, weil eben so viel von diesen kleinen Maßen auf das größere, den Mütt, gehen.

	Paris. Cubikzoll.	
Amsterdam, Sheepel	1433	Eytelwein.
Anspach, Kornmetze	1065'187	= =
Augsburg, Schaff	10346'5	Brander.
Bamberg, Simmer	5931'74	Huberti.
Berlin, Scheffel	2758'952	Eytelwein.
Böhmen, Strich	4718'5	Vega.
Brandenburg, vormaliger Scheffel . .	2939'4	Eytelwein.
Braunschweig, Himte	1568	Kruse.
Bremen, Scheffel	3869	Hube.
	3585	Kruse.
Breslau, Scheffel	3730	Scheibel.
Brüssel, Sack .	5897	Kruse.
	6377	Hube.
Cassel, Viertel	8090	Chelius.
	7656	Hube.
Cleve, Malter	11418	Eytelwein.
	11000	Hube.
	9045	Kruse.
Colberg, vormaliger Scheffel .	2299	Eytelwein.
Cöln, Simmer	1934'5	= =
Cottbus, vormaliger Scheffel .	4979	= =
Crossen, vormaliger Scheffel .	6423	= =
Cüstrin, vormaliger Scheffel .	2673	= =

Dänne-

	Paris. Cubikzoll.	
Dännemark, Getr. Tonne	7013'5	Hube.
	8571	Kruse.
Danzig, Scheffel	2606'5	Eytelwein.
Dresden, Scheffel	5338	Kruse.
	5404	Hube.
	5304'36	Chelius.
	5361'8	Gerhard.
Duderstadt, Scheffel	1516	Eytelwein.
Emden, Scheffel	1379'5	= =
Frankfurt a. M., Malter	5784	Chelius.
Frankfurt a. d. O. vormal. Scheffel .	3011'13	Eytelwein.
Genua, Mina .	5897	Kruse.
	6355	Hube.
	6080	Paucton.
Halle a. d. Saale, Schfl.	4003	Kruse.
Hamm, Scheffel .	3090	Eytelwein.
Hamburg, Faß .	2656	Kruse.
	2900	Hube.
	2944'65	Eytelwein.
Hanau, Simmer	1539	Chelius.
Hannover, Himmte	1568	Kruse.
	1536	v. Münchhaus.
Heidelberg, Viernsel	1403'17	Huberti.
	1398'2	Chelius.
Heiligenstadt, Scheffel	1632	Eytelwein.
Herford, Scheffel .	2177	= =
Holstein, Tonne .	6250	Kruse.
	6454	Hube.
Irland, Quarter	14408	Kruse.
Königsberg, vormals Scheffel .	2604	Wilhelm.

	Paris. Cubikzoll.	
Krakau, Scheffel	6054'5	Hube.
Leipzig, Scheffel wie Dresden.		
Lippe, Scheffel .	2577'5	Eytelwein.
Lithauen, Osmin	2840'38	= =
London, Wey .	71967	Hube.
Coomb	7169'7	= =
Bushel	1799'18	= =
	1801	Kruse.
	1802'24	Paucton.
Pek .	449'795	Hube.
Lübeck, Scheffel	1684	Kruse.
Mähren, Metze	3400	Hube.
Mecklenburg, Scheff.	1960'5	
Minden, Stadtscheff.	2953	Eytelwein.
Mühlhausen, Scheff.	2022	= =
Münster, Scheffel	1466	= =
Nordhausen, Scheffel	2291	= =
Nürnberg, großes Simmer	16388'67	= =
kleines Simmer	16084'5	= =
Paris, altes Maß:		
Muid de blé	92160	Paucton.
Sêtier .	7680	Paucton.
Boisseau	640	Paucton.
Paderborn, Kreuzscheffel .	2115	Eytelwein.
Perleberg, vormal. Scheffel .	2500'3	= =
Potsdam, vormaliger Scheffel .	2672'7	= =

	Paris. Cubikzoll.	
Prag, Strich .	4759	Kruse.
	4686	Hube.
	4718	Vega.
Prenzlow, vormaliger Scheffel .	2802	Eytelwein.
Ravensberg, Scheffel	2069	= =
Regensburg, Metze	1655	Kruse.
	1628'8	Vega.
Reval, Last .	147950	Hube.
Riga, Last .	161400	= =
Rom, Rubbio .	13797	Kruse.
	14400	Hube.
	13472	Vega.
Rostock, Scheffel, wie Mecklenburg.		
Rotterdam, Hoed	54059	Kruse.
	68280	Hube.
Sack	5068	Kruse.
	5690	Hube.
Ruhrort, Scheffel	2341	Eytelwein.
Rußland, Tschetvert	9832	Kruse.
	10088	Hube.
	10439'68	Paucton.
Schaumburg, Himten	1630'8	Eytelwein.

	Paris. Cubikzoll.	
Schottland, Quarter	14408	Kruse.
Schweden, Tonne	7386	Kruse.
	7389	Hube.
Schweinfurt, Metze	1249'73	Huberti.
Soest, Mudden .	3218	Eytelwein.
Spanien, Fanega	2881	Kruse.
	2876'8	Paucton.
Stettin, vormaliger Scheffel .	2485'9	Eytelwein.
Stuttgart, s. Würtemberg.		
Thorn, Scheffel .	2762	Kruse.
Turin, Sacco .	5789	Vega.
Unna, Scheffel	2575	Eytelwein.
Venedig, Staro	4086	Kruse.
	4383	Hube.
Warschau, Scheffel	6080	Eytelwein.
Wesel, Scheffel	1931	
Wien, Mut .	93000	Vega.
Metze .	3100	= =
Würzburg, Metze	1094 487	Huberti.
Wismar, Scheffel	1930	Kruse.
	1900	Hube.

Baden, das ganze Großherzogthum.

		Pariser oder königl. franz. Kubikzoll. Ganze. Decimaltheile.
1 Zuber = 100 Sester . . .	(= 15 Hectolitres) =	75618'624
1 Malter = 10 Sester . . .	(= 15 Decalitres) =	7561'862
1 Sester = 10 Meßlen . .	(= 15 Litres) =	756'186
1 Meßle = 10 Becher = $\frac{1}{10}$ Sester	(= 15 Decilitres) =	75'618
1 Becher = $\frac{1}{100}$ Sester . . .	(= 15 Centilitres) =	7'56

Baiern,

Baiern, das ganze Königreich.

	Pariser oder königl. franz. Cubikzolle. Ganze, Decimal-theile.
1 Scheffel = 6 Metzen = ...	11209'5984
1 Metze = ...	1868'2664

1 Metze = 2 Viertel = 8 Maßl = 32 Dreisiger.

1 Scheffel = 208 baierschen Schenkmaßen = 8 baierschen Cubikfuß. 1 Metzen = 37$\frac{1}{10}$ franz. Litres.

Frankreich.

1 Décastère = 10 Mètres cubiques.	
1 Kilolitre = 1 Mètre cubique = 1 Stère = 1000 Litres =	50412'416
1 Hectolitre = $\frac{1}{10}$ Mètre cubique = 100 Litres = 100 Decimètres cubiques =	5041'2416
1 Décalitre = $\frac{1}{100}$ Mètre cubique = 10 Decimètres cubiq. = 10 Litres. =	504'12416
1 Litre . = $\frac{1}{1000}$ Mètre cubique = 1 Decimètre cubique = . .	50'4124
1 Décilitre = $\frac{1}{10000}$ Mètre cubiq. = 100 Centimètres cubiques = $\frac{1}{10}$ Litre. =	5'04124
1 Centilitre = $\frac{1}{100000}$ Mètre cubiq. = $\frac{1}{100}$ Litre = ...	0'504

Württemberg, das ganze Königreich.

1 Scheffel = 8 Simmri	8934'4122
1 Simmri	1116'8015

1 Simmri (= 942$\frac{1}{8}$ württemb. Cubikzoll) = 4 Vierling.

1 Vierling = 8 Eklen, 1 Eklen = 4 Viertelen.

Die gesammte Schweiz.

	Pariser Cubikzoll.
Appenzell, Canton, 1 Mütt = 4 Viertel	4606 —
Aargau, Canton, verschieden, und zwar:	
Aarau, 1 Viertel = 4 Vierling 16 Mäßli	1127 —
Baden	1034 —
Bremgarten	1112 —
Brugg	1097 —
Laufenburg	1093 —
Lenzburg	1105 —
Rheinfelden	1250 —
Zoffingen	1312 —
Basel, Canton, 1 Sack = 4 große Sester = 8 kleine Sester = 64 Becher	6520 —
Bern, Canton, 1 Mütt = 12 Mäß = 24 Mäßli = 48 Immi = 96 Achterli = 192 Sechzehnerli	8476'08
Bünden, Canton, 1 Lädi = 8 Mütt = 44 Viertel = 176 Quartanen = 704 Mäßlein	66528 —
Eglisau, glattes Maß: 1 Malter = 4 Mütt = 16 Viertel = 64 Vierling = 256 Mäßli	18424 —
rauhes Maß: 1 Malter = 4 Mütt = 16 Viertel = 64 Vierling = 256 Mäßli	18992 —
Freyburg, in der Schweiz, 1 Sack = 8 Mäß = 16 Quarterons, 1 Mäß = 2 Quarterons	805'1
St. Gallen, Stadt, 1 Mütt = 4 Viertel = 16 Mäßli	974⅓
Von folgenden Orten des Cantons St. Gallen hat	
in Rorschach 1 Mütt	1035 —
in Lichtensteig glattes Maß 1 Mütt	1188⅝
rauhes Maß	1447⅜
in Sargans 1 Mütt	1778⅞
in Werdenberg 1 Mütt	1544½
in Wyl glattes Maß: 1 Mütt = 20 Maß	1293¾
rauhes Maß: 1 Mütt zu 24 Maß	1552½

in

	Pariser Cubikzolle.
in Rapperschwyl Glattmaß: 1 Mütt	$1046\frac{2}{5}$
rauhes Maß:	$1118\frac{3}{4}$
Glarus, Canton, wie Zürich.	
Luzern, Stadt, 1 Malter = 4 Mütt = 16 Viertel = 160 Immi = 256 Becher 2560 Primen, 1 Viertel . .	1752
In den übrigen Orten des Cantons Luzern aber hat das Viertel, bey gleicher Abtheilung, folgenden Inhalt: in Willisau .	1352
in Hoof . .	1346
in Sursee . .	1135
in Münster . .	1132
Schaffhausen, Canton, rauhes Maß: 1 Malter = 4 Mütt = 16 Viertel = 64 Vierling = 256 Mäßlein . . .	$20547\frac{1}{5}$
Glattes Maß: 1 Malter = 2 Mütt = 8 Viertel = 32 Vierling = 128 Mäßlein . .	9114'76
Der einzige Ort: Stein am Rhein, hat folgendes abweichende Maß: rauhes Maß: 1 Malter = 4 Mütt = 16 Viertel = 64 Vierling = 256 Mäßlein . .	15149'536
Glattes Maß: 1 Malter = 2 Mütt = 8 Viertel = 32 Vierling = 128 Mäßlein	6568'936
Schwyz, Canton, wie Zürich; öfters auch das Rapperschwyler.	
Solothurn, Stadt, 1 Doppelmäß	1366'284
1 Mäß = $667\frac{2}{3}$; 1 Immeli = $162\frac{1}{3}$; 1 Bazendingli = $40\frac{1}{6}$ fr. Cubikzoll.	
Tessin, Canton, die Stara, und zwar:	
in Lavis, 1 Stara = $15\frac{1}{2}$ züricher Mäßli . .	$1002\frac{2}{3}\frac{1}{2}$
in Luggaris: 1 große Stara, gleich 23 züricher Mäßli	$1483\frac{1}{2}$
die kleine Stara, gleich $20\frac{1}{2}$ züricher Mäßli . .	$1322\frac{1}{4}$
Thurgau, Canton, 1 Viertel = 16 Mäßlein, von folgendem verschiedenen Inhalt: in Frauenfeld 1 Viertel .	$1246\frac{4}{5}$
für rauhe Früchte	$1457\frac{1}{2}$
in Bischoffszell, 1 Viertel	$1091\frac{5}{8}$
in Diessenhofen	$921\frac{3}{4}$

		Pariser Cubikzoll.
Unterwalden, Canton, wie Luzern.		
Ury, Canton, wie Zürich.		
Wadt, Canton, 1 Viertel, von folgender Verschiedenheit:	in Avenches .	806
	in Aubonne .	733
	in Yverdon .	648
Winterthur, glattes Maß: 1 Mütt = 4 Viertel = 16 Vierling = 64 Mäßli		4878 —
Rauhes Maß: 1 Malter = 16 Viertel = 64 Vierling = 256 Mäßli		22284⅓
Zug, Canton, Kernen- (Dinkel-) Maß, 1 Mütt = 4 Viertel = 16 Vierling = 64 Mäßli		4526½
Hafermaß, 1 Malter = 4 Mütt = 16 Viertel = 64 Vierling = 256 Mäßli		18193
Zürich, Stadt, glattes Maß: 1 Mütt = 4 Viertel = 16 Vierling = 64 Mäßli		4140 —
Rauhes Maß: 1 Malter = 16 Viertel = 64 Vierling = 256 Mäßli		16793 —

Schriften über die Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskunde.

Von den Maßen handeln hauptsächlich:

Arbuthon's, C. Tables of ancient Coins, Weights and Measures. London. Fol. 1727.

Chelius, G. K., zuverläßige Vergleichung sämmtlicher Maße und Gewichte der Handelsstadt Frankfurt am Main. Zweyte Auflage. Frankfurt a. M. 8. 1808.

Clausberg's, C. von, demonstrative Rechenkunst. 4 Theile. 8. Leipzig 1772.

Eisenschmidii, I. C. de ponderibus et mensuris veterum Romanorum, Graecorum, Hebraeorum etc. 8. Argentorati, 1737.

Gerhardt, M. R. B. allgemeiner Contorist. 4. 2 Theile. Berlin 1792.

Heldmann, Friedr., Schweizerische Münz-, Maß- und Gewichtskunde. 8. Suhr bey Arau 1811.

Hube, Michael, der Landwirth. 8. 2 Bände. Warschau und Dresden 1781.

Huberti, Franz, Vergleichung der Würzburgischen und mehrerer anderer herrischen Fruchtmaße gegen das würzburgische Stadtmaß. 4. Würzburg 1777.

Krusen's, J. C. allgemeiner und besonders hamburger Contorist. 4t. Hamburg 1766.

Marre, Evert de, Bericht van de Maaten en Gewichten te Amsterdam in Gebruik; hunnen Oossprong en Inhoud etc. 8. Haarlem 1784.

Metrà, Andrea, il Mentore perfetto de Negozianti etc. kl. Folio. 5 Theile. Triest 1793.

Münchhausen, von, der Hausvater. Dritte Aufl. 8. Hannover 1771. (Besonders die kalenbergischen Maße.)

Nelkenbrechers Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Kaufleute. 9te Aufl. von M. R. B. Gerhard dem ältern. 8. Berlin 1805.

Paucton, A. I. P., Métrologie, ou Traité des mesures, poids et monnoies des anciens peuples et des modernes. 4. Paris 1780.

Suchodoletz, Joh. Wladislaus von, gegründete Nachricht von denen in dem Königreich Preußen befindlichen Länge- und Feldmaßen ꝛc. 4. Königsberg 1772.

(Tralles, Professor.) Bericht der Festsetzung der Grundeinheiten des von der fränkischen Republik angenommenen metrischen Systems, von dem Abgeordneten der helvetischen Republik 8. Bern 1801.

Triulzi, D. Antonio Maria, Bilancio dei Pesi e misure di tutte le piazze mercantili dell' Europa. Edizione quinta. 8. Venezia 1803.

Vega's, Georg von, logarithmisch-trigonometrische Tafeln, nebst andern zum Gebrauch der Mathematik eingerichteten Tafeln und Formeln. 2 Bde. 2te Aufl. 8. Leipzig 1797. (Enthält auch alle Maße und Gewichte)

Vega's, Georg von, natürliches, aus der wirklichen Größe unserer Erdkugel abgeleitetes, in ganz Frankreich und in einigen angränzenden Ländern zum allgemeinen Gebrauche gesetzmäßig eingeführtes Maß-, Gewichts- und Münzsystem, mit einer gemein verständlichen Darstellung, der in den k. k. Erbstaaten gebräuchlichen Maß- und Gewichtsverfassung ꝛc. Herausgegeben von A. Kreil. 4to Wien 1783.

Handlungs-Zeitung, allgemeine. Nürnberg, 21 Bände, seit 1794 bis 1814 in 4to. Enthält auch alle Veränderungen im Geld, Münz-, Maß- und Gewichtswesen, und alle dahin einschlagenden Verordnungen ausführlich.

Schriften hauptsächlich über das Münzwesen.

Baumhauer's, M. P., Versuch eines neuen und richtigen Lehrgebäudes der politischen Münzwissenschaft. Frankfurt 1766. 4.

Bazinghen, Abot de, Traité des monnoies et de la jurisdiction de la cour de monnoies, en forme de dictionnaire. Paris 1764. 2. T. 4.

Benaven, I. M., Le Cassier italien, ou l'art de connoitre toutes les monnoies actuelles d'Italie, ainsi que celles de tous les états de l'Europe qui y ont cours. Paris et Lyon 2 T. fol. 1787.

Bettange, M. de, Traité des monnoyes, contenant des instructions pour la partie des monnoyes. Avignon 1760, 2 T. in 12.

Beu-

Beuther, Joh. Conr., Münzlexicon. Augsburg 1774. gr. 8.

Boizard, J., Traité des monnoyes de leurs circonstances et dépendances. Nouvelle édition. Augmentée d'un dictionnaire des termes qui sont en usage dans les monnoyes et des negocians en matiéres d'or et d'argent. Paris et à la Haye 2 T. 12. 1714.

Busse, Friedr. Gottl., Kenntnisse und Betrachtungen des neuern Münzwesens, für Deutsche. Leipzig 1795. 2 Theile 8.

Claus, J. C. W. Anleitung zum Probiren und Münzen. 8. Stollberg 1753. (10 Bogen.)

Commercial Tables: exhibing a View of the Weights, Measures, Coins and Monies of France comparend and equalised with those of Gr. Britain. London, Wilkies, 1790. kl. 4.

Flörke, G. H. Die Münzkunst und Münzwissenschaft; oder vollständige Anleitung zur Kenntniß, Verfertigung und zur kaufmännischen und politischen Würdigung der Münzen ꝛc. Mit 19 Kupfern. Berlin, 1805. gr. 8.

(Dieß ist ein besonderer Abdruck des 97 Bandes von Krünitz ökonomisch-technischer Encyclopädie.)

Gerhardt, M. R. B. sen., Taschenkabinet der Münzkunde aller Länder, mit Kupfern. gr. 8. Berlin 1794.

(Dieß treffliche Werk wird nicht fortgesetzt worden seyn. Wir besitzen nur den ersten Theil, die Münzen von Spanien und Portugal enthaltend.)

Haase, Sam., vollständiger Münzmeister und Münzwardein. Frankfurt 1765. 4.

Lange, J. Fr. und Moses Israel, Uebersicht und Berechnung aller Münzen, Ellenmaße und Handelsgewichte von allen Welttheilen; nebst den Wechselarten von allen großen Handelsstädten in Europa, nach dem Kettensatze entworfen. gr. 8. Leipzig 1804.

(Alles auf nürnberger Maß und Gewicht berechnet.)

Martini, (M.) kunstreicher Münzmeister und wohlerfahrner Münzwardein. Berlin 1752. 8.

Meyer's theoretische Einleitung in die practische Münzwissenschaft. Solothurn 1776. 4.

Newton's, Isaac, Table of the Assays, Weights and Values, of most foreign Silver and Gold Coins, actually made at the miat by Order of the Privy Council etc. London 1740. fol.

Onomatologia numismatica succincta: oder kurzgefaßtes Münzlexikon ꝛc. Nürnberg 1791. 8.

Praun's, von, gründliche Nachricht von dem Münzwesen insgemein, insbesondere aber von dem deutschen Münzwesen älterer und neuerer Zeiten. 3te Ausgabe. Leipzig 1784 in gr. 8.

Schmieder's, Dr. C. Chr., Handwörterbuch der gesammten Münzkunde, für Münzliebhaber und Geschäftsleute. Halle und Berlin 1811. gr. 8.

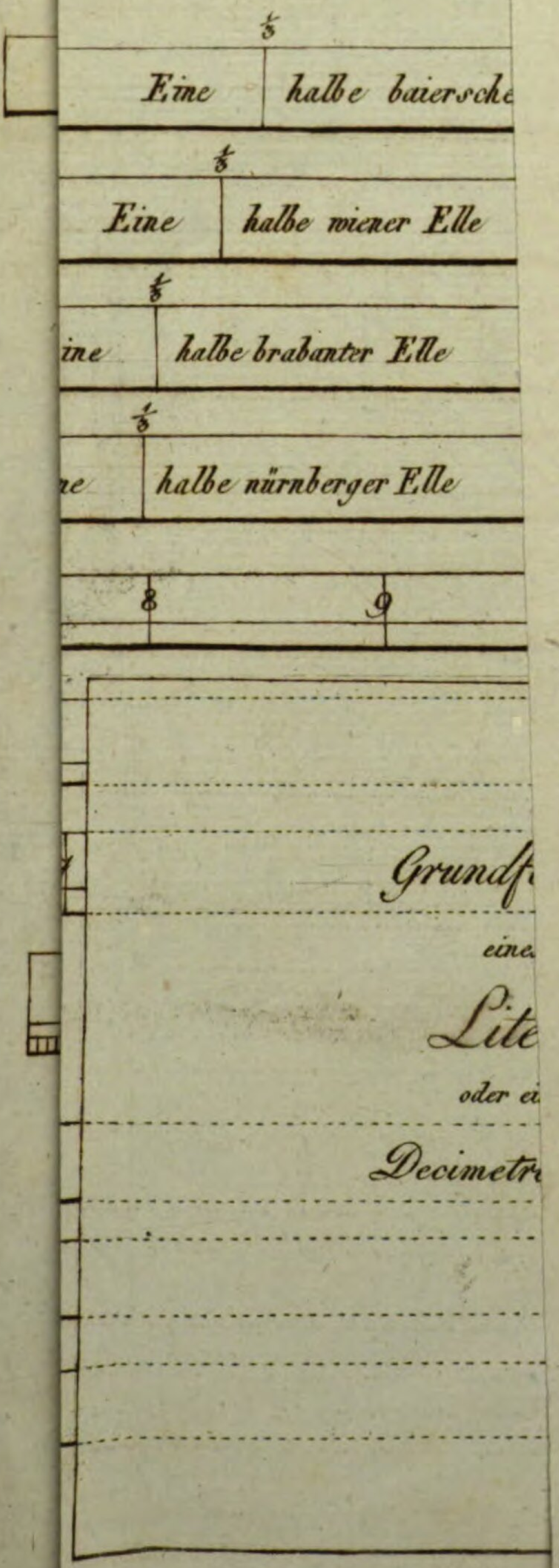
Und endlich noch unter den technologischen Werken ganz vorzüglich zu empfehlen:

Anleitung zur Technologie, oder zur Kenntniß der Handwerke, Fabriken und Manufacturen von Joh. Beckmann. Göttingen, 4te Ausg. 1794. in 8.

Noch ist anzuführen, die auch von uns benutzte Reise des jüngern Anacharsis durch Griechenland (von Barthelemy) in welcher sehr ausführlich die Münzen, Maße und Gewichte der Griechen und Römer vorkommen. Das hierher gehörige ist daraus auch besonders abgedruckt in der

Geographie, Chronologie, Staaten-, Gelehrten- und Künstlergeschichte, Maß-, Münz- und Gewichtskunde von Alt-Griechenland. Mit 31 Kupfertafeln und 12 Tabellen. Berlin 1793. gr. 4.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN



⅛
Eine halbe baiersche
⅛
Eine halbe wiener Elle
⅛
ine halbe brabanter Elle
⅛
ne halbe nürnberger Elle
8
9
Grundf
eine
Lite
oder ei
Decimetr

P. Bauer sc.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neueste Geld-, Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Kaufleute, Geschäftsmä
nner und Zeitungsleser

Nürnberg 1814

4 Merc. 31 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10227263-1